

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/







Hein, Karl Gottlieb Samuel

Der

Friedhof,

vo n

5 Clauren.

3 weiter Theil.

Dresden und Leipzig. in der Arnoldischen Buchhandlung, 1828.

Mahmilouf Jam billy

KE 39637(0)

HARVARD UNIVERSITY LIBRARY GYOUT

Robert Son ! East Will

Scherz und Ernft,

nod

h. Clauren.

Bierte Sammlung.

Behnter Banb.

Inhalt:

Der Friedhof. Zweiter Eheil.

Anto one from E

nad

y. Clauren.

and the desired and the second

Carer Banb.

tile mi

3 a d 2 s i 2 8 1 1 2 6

disa Partir F

Der Friedhof.

नेवर्वकांगर् ११%

Das Bilb.

Schon ben nachften Morgen mußte Emil, manches gewagten Straubens ungeachtet, in Die bereits von Rehhagen aus bestellte Bufas Pring Treumund empfing ibn renuniform. mit fichtbarem Bohlgefallen; er befah ben jungen bilbichonen Mann, der wie in ben reichen Parade . Unjug gegoffen ausfah, von oben bis unten und von allen Seiten, und fagte freundlich lachelnd: Che wir ju meinem Bruder fahren, muß Dich Abeline fe-Im Ende erfennt fie Dich in bem neuen Roftum gar nicht; fomm mit mir. Der Pring ging voraus, Emil folgte ibm. von der Machricht, bem regierenden Berrn. vorgestellt zu werben, nicht wenig überrafcht.

Bas war das für ein weiter, langer Beg, ehe der Bater jur Tochter tam! Die vielen

hohen weiten Gemacher, ber glatte getafelte Außboden, die goldftrogenden Meubles; die thorwequeiten Rlugelthuren, mit den für eis nen Mann mittler Große taum erreichbaren Bronce: Ochloffern; Die faltenreichen, alle Bimmer verbuntelnden, fcmerfeidenen Borbange: Die echt venetignischen Riefenspiegel, beren feinen ber Dring vorüber ging, ben Buck über die Achfel hinein zu werfen, um finen blanten Prachthufaren barin zu feben; die meift dunkelfarbigen, in Goldrahs men gespannten Enpeten; Die vielgestaltigen, son ben mit fünflicher Stuccatur:Arbeit und Berlichen Plafonds vergierten Deden, Berab-Bangenben gigantischen Rronleuchter! - aber - wie war das alles fo obe - und still! wie alles so unwohnlich und hoch und weit! - Das Einzige, was ihn hatte and eleben tonnen , und mas er bei fernerer Ditts fe in nabern Augenfchein gu nehmen befchloff, waren bie Gemalbe, mit benen mehre Sale und Rimmer prangten, und über Die et jest fin Durchfluge nur eine fehr oberfladliche Dufferung balten tonnte. Sier war es auch heller und freundlicher. Dicht neben

ihm an ber Thur, durch bie ber Pring bereits in das anftogende Zimmer vorqueges gangen war, bing - was mar bas - ? Emil ftand feft gewurzelt. - Geine Mueter grußte ibn aus dem Rahmen des nachften Bildes. - Go hatte fie ausgesehen in frue berer Jugend. Go mußte fie ausgefeben haben. Go batte fie fich getragen. freudigem Lächeln entsann er fich in diefem. Augenblick aus feiner Rindheit einer Ocene, an die er feitbem nie mieber gebacht hatte. und die jest mit Bliges Belle ihm vor die. Seele trat. Ale Rnabe von vier bis funf Jahren tam er eines Tages in bas Bimmer der Mutter und überrafchte fle in Diefer, in biefer namlichen Tuacht, auch ben namlichen Rorb hatte fie vor fich fteben, nur maren teine Trauben, fondern Rirfchen barin. Sie fchien anfanas etwas unwillig, daß er getommen fen; fie mufte, ibn nuch burchaus nicht erwartet haben, benn ihre erfte Unrebe war, baß fie geglaubt hatte, er fep mit Rurt, bem Jagerburichen, in die Baumfchule gegangen, um ibn oculiren zu feben, und barauf fragte fie, mas er hier ju fuchen

habe. Da er aber in ber Freude feines Entaftens mehr als einmal ausrief, baf fie in ber Eracht fehr fcon aussehe, und ba er bat, noch ein wenig bableiben und fie anfeben gu burfen, und in ber Sprache, Die fie Beibe immer mit einander fprachen, in ber italies nifchen verficherte, bag er ichon Mutterchen viel taufendmal lieber febe, als Rurt mit feis nem Oculirmeffer, fo lacte bie Mutter freunds lich, nahm ihn auf ben Ochoog und bruckte thn an thr Berg; und er fpielte mit ihren Locken, mit ben Blumen in ihrem Saar, mit ben langen blinkenben Glocken im Ohr und ben Quaften auf ihrer Sufte, und frug fle, warum fie nicht immer fo ginge, worauf fle fagte, baß' fich bas hier nicht schicke und man fo nur in Stallen fich trage *). Dann

^{*)} Man nennt biese Eracht, die in Fondi, Irti und vielen Ortschaften der Abbrugen beimisch ift, Cioccaen, won Cioccie, der Fußbekleidung der Frauen und Madchen, welche aus einem Stud Ziegenfell, das Rauhe inwendig, besticht, und gleich den Sandalen gebunden wird. Die Bruft und Rückenbekleidung ift nur das Deind; mittels Eragbander balt fich

erzählte sie von bem parabiesischen Lanbe ber Beimath, von dem Frieden und ber Unichulb unter jenem ewigen Fruhlinghimmel, wurde allmahlig immer wehmuthiger und weinte beife Thranen, was endlich in lautes Ochluchzen überging. Da that ihm bie arme Mutter leid, und er weinte mit, ohne eigentlich ju wiffen warum. Er wollte bas Mles bem Bater ergablen, fo bald biefer von einer Reife, die er unternommen hatte, que rucktehre, was jedoch erft nach mehren Boden Statt fand, wo Emil an ben gangen Auftritt nicht mehr bachte. - '- Und jest - als schlage aus weiter Ferne mehriahriger Bergangenheit bas Echo jenes Ochluchzens, in dem fich der geheime Rummer ber unglucke lichen Mutter damals ergoß, an fein finds liches herr und ruttele ihn aus feinem Schlummer auf, bag er mit flarem Muge fchauen folle, was um ihn vorgehe, und daß er febe, wie jene beiß geweinten Babren auf .

ein, um ben gangen Korper gewickeltes Stud Euch, gewöhnlich blau mit rothen Bergiers ungen.

Die Thronftufen bes Allgerechten gefallen fepen, der mit feines Armes gerfchmetternder Gewalt gefrantter Unichnid Rechte von Emigfeit ju Emigfeit in feften Chren balt, und Jeden, ber aus Leichtfinn ober Bosheit Die Rechte frankt, bis an bes Grabes lange Nacht verfolgt. - Die Sande vor der Bruft gefaltet, ftand er, den Berhaltniffen ber Gegenwart ganglich entruckt, noch immer vor bem Bil-De: auten Morgen, meine liebe, meine beis lig geliebte Mutter, liepelte er ihm mit find. licher Innigfeit ju, und die heißeste Gehn fucht, dem Leben im goldenen Rafich bier entschweben und in ihr trauliches Stubchen, in ihre Urme, an ihr Mutterhert hinuber fliegen und fie fragen ju tonnen, marum fie damals fo bitter geweint habe, und wie ihr Bild hierher - hierher tomme, brangte ihm alles Blut im Bergen gufammen.

In dem Augenblick tehrte der Pring, ber geglaubt hatte, Emil folge ihm auf dem Buse nach, und der durch den nachsten Spiezgel im anstoßenden Zimmer von feinem Irrthum belehrt worden war, zuruck, um zu feben, wo fein Bufar bleibe.

Emil's erbleichenbes Beficht, fein rafches bas ift meine Mutter! - und bie bem Schuldbewußten wie fcharfichneibiger Borwurf klingende Frage: wie fommt bas Bild hierher? fielen wie brei fdmere Don: nerichlage in bes Pringen Bewiffen. Er jog, am gangen Rorper gitternd, Emil mit leidens schaftlicher Beftigfett in feine Arme, bructe -ben überrafchten Jungling an fein fturmifch bewegtes Berg, marf fich in ben nachften Lehnstuhl und bara fein Gesicht in bas Tafchentuch; und ungeachtet ber fichtbarften Uns ftrengung, fich ber Thranen ju ermehren, bes gann er laut ju meinen, und verließ in bies fem hochaufgeregten Buftand eilends das Bims mer.

Bon Emil's Augen waren die Schuppen gefallen.

Er wußte jest, auf welchem Boben er stand. Er zweiselte an seinem Berstande, an ber Kraft seiner Sinne, all das Ungesheuere zu fassen; an der Wirtlichteit alles besen, was er so eben mit eigenen Augen ger sehen hatte.

Mutter, ift es benn wahr? wollte er fragen, aber er sah in das fromme Engelsgesicht, aus dem ihn die reinste Unschuld mit der himmlischen Ruhe der jungfräulichsten Arglosigkeit anlächelte. Nein, es ist nicht möglich, es ist nicht wahr — rief er blutig zerrissenen Herzens — oder du bist fürchterlich betrogen worden.

Es überfiel ihn ein fieberhaftes leises Zittern, daß er nicht aufrecht stehen konnte; er fant auf den namlichen Seffel, auf dem vorhin der Prinz geseffen hatte. Er umstrampfte mit beiden Sanden den Knopf seis nes zwischen den Füßen vor ihm stehenden Sabels, und lehnte sich mit der glühenden Stirn daran und schloß die Augen, denn er mochte in diesem Augenblick von der ganzen Welt nichts sehen.

Ja, es war keine Taufchung! Es mußte wahr feyn. Bon allen Seiten brangte sich ihm eine Menge von Umständen auf, die, jus sammen genommen — er mochte sich nun das gegen sträuben, so viel er wollte — mit fast mathematischer Gewisheit das Resultat fests stellten, daß — er konnte es vor Scham in

feiner Seele und in ber Seele feiner unberifchreiblich geliebten Mutter nicht aussprechen !-

Aber taufend Dinge fielen ihm jest auf. die für ihn fonft ohne alle Bedeutung gemes! fen maren; ber mit bem vaterlichen Dienftei Eintommen in gar feinem Berhaltnif fteben-De, febr bedeutende Aufwand bei fainer Ergiehung; ber Mutter einfieblerifches, von ber annien Welt und allem Umgange abgefchies! denes Leben; ihr überftrenger frommer Wandel; ihr himmlifches Dulben und Ochweigen bei bes Baters marrifder Erftarrung; bas auffallend fonderbare Berhaltniß gwifden Beis? ben; die Achtung bes einen Theils vor bem andern. Des Baters reine, faft an Anber" tung grangende Chrfutcht vor diefer ftillen Rreugträgerin; ihre feste und nicht felten laut werdende Anertennung feiner Tugenben, feis ner Pflichtmaßigteit, feiner Rechtlichfeit, feis ner Sittenreinheit und feiner versteckten Auf- ! mertfamteit auf die leifesten ihrer Bunfche; und doch unter Beiden fein hergliches Bort, fein freundlicher Blick! Die einzige Beit, daß fie fich fahen, war die mahrend des Ef. fens, und ba fagen fie oft brei, vier Mittage

hintereinander fich gegenüber, ohne eint Coffe in fprechen, oder tam es ja zu einer Unterhaltung, fo hatte fie gang alltägliche Dinge bes hauswirthichaftlichen Lebens jum Gegenftande. Einen Sandebruck, einen Ruß tounte Emil, so lange er lebte, fich nicht. entfinnen, je gefeben ju haben. Um ber moglichften Sicherheit ber landesherrlichen Karftaffe willen, in ber fich juweilen gehn und zwanzig Taufend Thaler befanden, schlief ber Bater bicht neben berfelben, unten im gewölbten Erdgeschoß, und hatte alle vier Bande feines Rammerleins mit fcharf gelas benen Diftolen, Flinten und gezogenen Dop: velbuchlen geschmuckt. In der Rabe aller biefer fcredlichen Bertzeuge jur Bertheibis. aung batte bie jagbafte Mutter fein Auge' authun tonnen. Ihr Schlaffabinet befand fich baber im erften Stadwert, und wie bas gange Saus auf bas Gefchmactvollfte eingerichtet. Bater Ballenrodt, hatte ihn von Jugend auf kindlich gefürch: tet und findlich geliebt. Sest fand biefer . feltene Mann in feiner Achtung und in feis ner Liebe noch um mehre Stufen boher.

Dit welcher garten Gewiffenhaftigfeit batte et die vor der Belt angenommene Baterrolle bis diefen Augenblick , burchgeführt! Emil durchflog die Gefchichte feiner gangen Jugend. Much nicht ein einziges Mal entfann er fich, von ihm fliefvaterlich, lieblos, ungerecht behanbelt worben ju feyn. Sobald er hatte fprechen und laufen gefonnt, hatte er immer um ben Bater feyn muffen; biefem hatte überall etwas gefehlt, wenn Emil nicht in feiner Rahe gewesen war; wie manches schone halbe Abenbftundden hatte er bem Bater mauschenftill zwifden ben Suffen gefeffen, wenn diefer unten am Wiefenrande oder beim Rraut. aarten auf ben Unftand fich geftellt! 2016 Emil jur hohen Schule abgegangen, mar ber Bater mehre Deilen mit ihm gereif't, hatte von Station ju Station Abschied genommen und fich immer nicht von ihm trennen tonnen', und nach ber Beimtehr hatte er gu Saufe mehre Monate ftill und in fich gez tehrt gefeffen, und ftunbenlang halb laut mit Emil gesprochen, und bas Ende aller folcher Belbfigefprache war immer gewesen, bag er bie Sanbe in bie Luft hinaus gerungen und

mit geprefter Stimme gefeufst hatte: Rein, Ernstallrein ift er von uns gegangen, wenn fie ihn in ber ichlechten Belt nur nicht verberben ?

Satte Etwas die Achtung fur den madern Ballenrobt, welche fich durch jahrelangen Umgang mit thm, im Bergen ber ungludlichen, Mutter allmählig begrundet hatte, vermehren tonnen, fo mare es biefe garte, biefe rube rende Liebe ju bem Befen gewesen, was grade Die Grundurfache ihres, ihren beiderfeitigen Reigungen nicht entsprechenden 3mang : Berhaltniffes mar. Die oft mochten Beibe in truben Augenblicken ihres ewig freudeleeren Lebens, fein Dafeyn verwunicht, wie oft fich die rofenen Tage ausgemalt haben, mit des nen das Geschick Jedes von ihnen auf feinem befondern Wege erfreut haben tonnte, wenn er nicht das unglucffelige Band gewesen mare, das Beider Eriftent, wider ihren Willen, an einander gefettet hatte, um bis jum Tode. einander ju gehoren ohne Traulichfeit, Berg, ohne Liebe. Gang im Dunkeln ents., fann er fich, von einem feiner altern Dits, fouler aus bem Symnafium, die Unglucke .. gefchichte mit bem Attila gehort ju haben.

Bahrscheinlich, bestimmt war die einzige Bedingung, wieder zu Gnaden aufgenommen
und irgendwo auskommlich angestellt zu werDen, die Berbindung mit der Mutter gewesen, die man in aller Geschwindigkeit auf
gute Manier entsernen und versorgt wissen wollte. So, so ungefähr hatten sich die Baden verschürzt, die sort und sort für den ehrlichen Wallenrodt wie sur die arme Mutter,
mit rosener Geibe sich nicht umspannen, sondern von der hartsingerigen Klotho aus einem
ungehechelten Berg-Bocken gezogen wurden,
so daß sich unausschich Schaben und scharfe
Dornenskacheln mit eindrehten.

Bie beutlich verstand jeht Emil bie guvor fo duntie Abschledbitte ber Mutter, Rismand zu verartheilen, ehe er ihn gehort, ehe er ihn selbst gehort habe!

Er war, ben Aweit biefer Bitte nicht ahnend, ungart genug gewesen, zu fragen, ob sie biese mutterliche gute Lehre bem tunftigen Richter, bem Menschen ober bem Sohne mit auf den Weg gebe, und sie hatte geand wortet: bem Richter, bem Menschen und — da war ihr die Stimme gebrochen, und sie

hatte mit sichtbarer Anstrengung sich bes Beisnens zu enthalten, leife hinzugefest: und dem Sohne.

Bas mußte es biefem fleckenlofen, engels reinen Befen nicht getoftet haben, feinen eis genen Gobn gu bitten, die Mutter nicht uns gehort ju verdammen. Dein - rief Emil, und fprang auf und eilte wieder au bem Bilbe bin - ich will an bich glauben, mein Mitterchen, und an deine himmlische Unfould fo feft, wie an meinen Gott und an Den Ausspruch eines bereinstigen Beltgerichts. 36 fann bas Schuldig über bich nicht ausfprechen. Ich tann bich nicht verbammen. Es ift mein hochster Stoly, dich Mutter nennen gu burfen. Dun ich bir wieber in das klare fromme Auge febe, will ich gehntaufend torperliche Eibe auf beine Unichuib foworen; und wenn mich bein milber Blick wieder anlächelt, wird meine Uebergeugung, bañ -

Durchlaucht haben befohlen, daß heute nach Gofe nicht gefahren werde, melbete dicht hinter ihm ein golbbetrefter Latai des Prinzen, und ging, und Emil fuhr erschrocken

zusammen, benn er hatte ben Schleicher nicht kommen gehört, und was mußte bieser Mensch von ihm benken; irrte er sich nicht, so hatte er mit bem Bilde der Mutter laut gesprochen.

War es Aerger, daß er sich von dem Bedienten hatte belauschen lassen, oder war es ihm druckend, von dem Manne, der seten Mutter und dem biedern Wallenrodt das Leben bis zum letten Seuszer vergistet hatte, hier Besehle annehmen zu sollen; oder verr droß es ihn, sich vergeblich in die enge, den ganzen Kölver pressende Unisorm gezwängt zu haben, oder war ihm seine ganze Rolle, sein ganzes Leben hier eine Last; der Unmuth überwallte ihn so mächtig, daß er Müße, Säbel, Schärpe, Handschuh, Pelz und Due sarentasche mit dem heftigsten Ungestüm in den sernsten Winkel des Zimmers schleuderte.

Lieber Ballenrobt, was haben Sie vor? fragte mit sanfter Stimme Prinzessin Abeline, und sah ben fast bis zur Buth verftimmten Menschen hoch verwundert an. Es war mir vorhin — fuhr sie fort — als nahere sich Jesmand meinem Zimmer; bem Gange nach war es ber Bater; ich harre bes Augenblicks, daß

er bie Thur offnen und eintreten werde; als lein es fommt Niemand; auf einmal hore ich, eine Beile nachher, ein gang fonderbares Geraufd; in der Borausfehung, daß ber Bater, beffen Dabe ich bestimmt vermuthete, weil ich ihn am Gange erfanut hatte, bie etwas vornehmen laffe, was diefes auffallende Berausch verurfache, offne ich die Thur, um - und fatt bes Baters fteben Gie bier, und foleubern ein Uniformftud nach dem andern mit einem Unmuthe von fich, bag ber Bibermille, mit bem Gie fich jur Anlegung biefes Coftums haben vermögen laffen, nur gu fichthar wird. - Fur rafch in Wort und That habe ich Gie mohl gehalten, aber febte fie, um ben Bormurf moglichft ju mil bern. mit gedampfterem Con und mit recht freundlichem Geficht hingu - aber einen fol: den fleinen Bigfopf batte ich Ihnen boch nicht gugetraut. - Dein lieber Ballenrobt. Sie muffen Ihres Billens viel mehr Berr werben, fouft tommen Gie auf biefem Bo-Sibte Unart murbe man ben nicht fort. Energie, Gelbftgefühl, fraftige Großthat nens nen, waren Sie ein Pring; benn ein Pring

tann thun, was er will, und feine trieche tifche Umgebung wird, gin großen Berberben feiner Seele, Alles gang vortrefflich fin: Aber Sie, mein lieber Freund! -Mein Bater meint es gut mit Ihnen. liebt Sie, wie feinen eigenen Sohn. bat die beften Plane fur Ihre Bufunft. -Bie wurde er fich gefranft fuhlen, wenn er fahe, was ich fah - Ochonen Sie ibn um feiner himmlichen Gute willen, und ger: ftbren Sie Ihr eigenes Glud nicht muthwile Glauben Gie nur - fuhr fie, nachdem fie fich umgefeben hatte, heimlicher fort, und frente fich in ber Tiefe ihres reinen Bergens, baß Emil, von ihrer fanften Rede getroffen, in fich ging, feine umbergefchleuderten Saden ftill jufammenholte, und gleichfam die Retten, die er mit ftarter Sand gerriffen hats te, durch den honig ihrer fußen Worte wie ber jahm und firr geworden, fich freiwillig wieder felbft anlegte, und budte fich in ihrer tindlichen Gutmathigfeit gur Erbe und hob ihm während des Oprechens einen Sanbichus auf - glauben Sie nur, baß hier Manches ift, was auch mich zuweilen, ich will

nicht fagen, ungläcklich, aber boch recht miff vergnügt macht; bas ewige hofmeiftern g. B.; bas unaufhörliche Borruden meines Stanbes. für den fich bald bieß, bald jenes nicht ichiden foll; die unausbleiblichen Strafpredigten über die an sich schuldlosesten Dinge; Einzwängen in ein gewiffes fteifes, gemuthlofes Befen - es ift auf die Lange faft unerträglich — und boch, doch ming ich mich fügen. Bie oft bin ich, wenn ich meinte, baß mir mahrhaft ju viel gefchehe, jum Bater gefluchtet, und habe ihm unter heißen Thranen mein Leid geflagt, und ihm rund heraus gefagt, daß ein schlichtes Burgermad. chen gehnmal gludlicher fep als ich, daß biefes auf feiner fculblofen, ehrfamen Lebensbahn. taufend Dinge thun und laffen burfe, die mir als halbe Berbrechen murben angerechnet wers ben, und daß mir meine Lage fchlimmer vortomme, als bie einer lebendig eingemauerten Monne, benn biefe febe ihrem Leiden burch ben Tod boch wenigftens ein balbiges Ende. Selbft meinen Oheim bin ich beghalb eimmal angetreten und habe ihm mit unumwundener Offenheit auseinandergefest, daß, wenn alle

Pringeffinnen fo wie ich erzogen wurden, es ein mahres Bunberwert ware, wenn fie bas Biel ihrer funftigen großen Bestimmung wirk lich erreichten, bas beißt, wenn fie bie aus fchliefliche treue Rebe ihres Bemahle, und bie ungehendette mabifafte Berehrung ihres Bolts gewonnen; auf bem bei mir eingeschlagenen unfeligen Erziehungwege mußte Bebe verzogen und entweder die berechnetfte In: triguantin, ober bie albernfte Drahtpuppe, sber unter Berlangnung alles rein menfchlis den Gefühlt, ber unerträglichfte Sochmuth teufel werben; und teinem, an eine foiche Bemaffin burch Convenieng gebundenen Pringen fen es ju verbenten, wenn er, fobald für den Thron bie Burftin gewählt fen, nun' auch fur fein Berg, für bie Seligfeit feiner Liebe , für feines Lebens Gluck fich ein weib: fiches Befen mable, und teinem Bolte, wenn' es einer folden ihm jugeführten Sutftentochter nur laue Beichen landestindlicher Unbanglichkeit zu Theil werben laffe. Der Bai ter tafte mir bie Ehranen von ben Bangen! und fuchte mich mit leeren Eroftgrunden gu beruhigen; er meinte, bag vielleicht nur mir

all diefer Zwang, so eisenschwer vartomme, weil ich jumeilen wohl etwas rafchen Bluges und muthwilligen Sinnes fen, und fuchte mir befonders begreiflich ju machen, bag Ale les, was geschehe, mein Beftes bezwecke, und daß ich mich baber fo gut als moglich in die tleinen unvermeidlichen Zwangverhalts niffe fugen mußte. Der Obeim aber nahm bie Sache noch leichter. Er tupfte mir las dend auf die Stirm und fagte freundlich, baf. fo lange bas Bogelchen noch aus bem Tone fange, ihm fur meinen eingemauerten Ronnentob fo wenig ale überhaupt für ben Berluft meines moralischen Berths bange fen. Frau von Soulavie fen eine ehrenwerthe Perfon, die ich recht lieb haben folle, und wenn fie in ihrem Pflichteifer jumeilen etwas ju weit gehe, fo fen bieg feine Debanterie, fonbern Gewiffensftrenge von ihr. Ein Bifichen Minbus fev in unferm Berhaltnig unerläßlich. nothwendig. Er meine, biefen Strablenfrang tonne der Farft fich nur durch die redlichfte Er: füllung aller Regentenpflichten, und burch bie reinfte, bis jur Gelbstverlaugnung gefteigerte Liebe jum Bolte, erwerben; ber Sof aber

durch ein mufterhaftes mit zweedbientiden Befchaftigungen gewürztes Lamilienleben. Batte ihm Gott Rinder befcheert, fo batte er feine Sohne, von verfidnbigen Guhrern und Lehe rern gebildet und unterrichtet, nach breijab. rigen Reifen im Auslande, im praftifchen Dienfte angeftellt; feine Tochter aber batten, wann ihre Erziehung vollendet, an der Spise ber Directionen milber Stiftungen, weiblicher Ergiehunganftalten, weiblider Straf und Bef. ferung-Inflitute und bergleichen, ihre volle Befchaftigung finden follen. In diefem immer reaen, bem bffentlichen Landeswohl forderlie chen Leben, hatte er feines Bofes fo genanne ten Mimbus finden wollen, den Undere im pruntvollen Richtsthun, Undere in raftisfen Berftreuungen, und wieder Andere in talter Entfernung vom Bolte fuchten; und bamit mir die Langweile nicht abnliche Grillen auf tommen laffe, wolle er mir mit ber Bermale tung bes Almofen : Fonds feiner Schatulle, die er mir hiermit übertrage, recht viel ju thun geben. Finden Sie nicht in diefen tleis nen Charafterzügen, die ich Ihnen vom Bater und Oheim leicht hin ffiggire, amei recht

verständige, acheungwerthe Manner? Und Die Rabe berfelben, die Ihnen in mehrfacher Binficht nicht anders als vortheilhaft fenn tann, eft Ihnen fo brudend, bag Gie fich vom Ummuehe bis ju bem Grabe überflügeln taffen? Fühlen Gie nicht, daß es mannlich ift, auf ber eben erft begonnenen Bahn feften Schrittes fortzumandeln? Baren Gie vom Meffgen Terrain genauer unterrichtet, fo murbe ith fogar fragen, ob Ste nicht fühlten, daß Die verpflichtet waren, ruhig auszuhale ten; es ift hier an brauchbaren, grundlich unterrichteten und guverlaffigen Befchaftman: mern tein Ueberfing; Gie find es Ihrem Das terlande fcuibig, auf bem Standpunkte mus thig gu beharren, ben Ihnen bas Befdick angewiesen hat, und von dem aus Gie Gutes mirten follen for Ihre Mitwelt; und Gie wollen diefen fcbinen Birtungtreis, ber fich mit ber Beit gewiß erweitern wird, von fich meifen, bloß weil bas Borfchreiten auf Ihrer neuen Babn im Anfange mit fleinen Unbequemlichkeiten verknupft ift? 3d weiß recht gut, bag, mare gran von Soulavie bier, biefe mir auf teinen Fall vergonnen marbe,

Ihnen bas Alles ju fagen; mein Bater und mein Oheim hingegen wurden jebes meiner Worte billigen, benn mas ich fage, fommt ja aus reinem guten Bergen, und murgelt es fich fest in bem Boben, in ben ich es lege, und tragt es bie gewunschte Frucht Ihrer Ausschnung mit der Fügung Ihres Schickfals, fo werbe ich mich freuen, wieber eins mal über bie eng gezogenen Ochranten ber falten Convenienz hinausgegangen ju fenn, benn es ift etwas Gutes bamit bewirft morben. Bei dem ausgezeichneten Bohlwollen; mit bem Ihnen mein Bater jugethan ift, barf ich Ihnen — wie foll ich fagen — mit fcwefterlicher Buneigung naher treten. Bolls ten Gie boch - feste fie freundlich lachend bingu, und munberte fich im Stillen, baß fie einmal fo lange hatte ernfthaft fenn tonnen - wollten Sie boch ichon in ber Beinlaube zu Rebhagen mich platterbings zu Ihrer Berwandtin machen; wiffen Sie noch bie. Befchichte mit ber Faltenwerberichen Beugfchreiberin, geborenen Dubsftollen? laffen wir bas gut fenn; tonnte ich als die Rohlenroder Forstverwaltertochter auch nicht

Shre Couffine feyn, fo follon Gie boch an mit eine recht ehrliche treue Schwefter haben.

Emil stürzte, von ihrer Theilnahme an feinem freilich ganz falsch verstandenen Dißbehagen, von ihrer herzigen Rede, von den
in ihrer Schwanenbrust auflebenden Ahnungen
ihres gegenseitigen Seschwisterverhältnisses,
und von der Engelmilde, mit der sie ihre
ernsten Auseinandersehungen, wie ihren Scherz
am Schlusse derselben zu würzen verstand, auf
bas tiesste etgriffen, zu ihren Küßen nieder,
zog die mit rein schwesterlicher Sutmuthigteit gebotene kleine Nechte an seine Lippen
und rief, vom Zauber ihrer kindlich schuldiosen Traulichkeit entzückt: meine himmlische
Durchlaucht!

Da lächelte Abeline zu ihm herab und fagte im Tone fanften Borwurfs: mein brüberlicher Freund, paßt diese höfelnde Anrede wohl auf meine herzlichen Mintheilungen? Dat Ihnen denn die Luft hier den heitern uns befangenen Sinn, den Sie aus Ihren gesunden frohlichen Forsten mitbrachten, schon so verdorben, daß Sie sich in den Ton, den Ihnen die unbefangene Natürlichkeit angab,

nicht finden können oder nicht finden wollen? Und ist es Ihnen denn durchaus unmöglich, für die Tochter des Mannes, der Ihnen so sprechende Beweise väterlicher Zuneigung ges geben, eine Art brüderlichen Wohlwollens in Ihrem Herzen zu hogen? Soll ich denn auf dieser Welt Niemand — soll ich denn teine einzige Seele haben dürsen, die mir, im reinsten Sinne des Wortes, Freund ses In diesem Bunsche kann nichts Gräffliches liegen; sagt doch die Schrift seichst: Ein weuer Freund ist ein Trost des Lebens, mer Gott fürchet, dem schenkt er einen solchen Freund.

Dem schenkt er einen fol chen Freund nicht — spench. Gent von Soulavie, unverzundhet und fast furienartig zwischen Beibe tretend, tupferbraun vor innerem Arrgen, aber sichtbar angestrenge, das Aufbrausen ihres Jorns nicht merten zu laffen — Eine Freundin, eine vernünftige, mit dem Weitsauf und mit den Boiblessen der Menschen vertraute Freundin, ist Ihnen ein mahres Necessair; unser gnädigster herr hat Ihnen dazu meine Wenigkeit bestinirt, und wenn ich auch ob-

halber biefer Bortune fcon manche Gratula: A tion ju empfangen Belegenheit gehabt habe, fo bin ich boch auf ber anbern Geite gendmich fast täglich nach Ratapasma's für die Bunden umgufeben, die mir durch Die Monchalance meiner jungen Freundin gefchlagen werben. Best g. B., ich geftebe, ber ichmerghaftefte Bombus, bas allerheftigfte Ohrenbraufen hat mich überfallen, Dinge bos ren ju muffen, Dinge - eine Undere mit meniger farten Merven hatte bavon auf bem Riecte die gefährlichfte Effera, bas tobtitchfte Porzellanfleber betommen. Doch - hier ift nicht ber Plat, fich barüber weitlaufiger auszulaffen; barf ich bitten - fie verneigte fich bei ben Worten, als wolle fie bie Pringeffin jur Rucktehr auf thr 3immer aufforbern, warf einen Blid auf ben neugebackenen Onfarenoffizier, woran er ben gangen Tag gu verbauen hatte, und folgte Abelinen auf bem Aufe, die, ohne über die unerwartete Er: fceinung ber Frau von Soulavie befonders erfcrocken ju fenn, und ohne auf beren Muslaffungen ein Bort ju entgegnen, fich bet Emil burd ein freundlich wehmuthiges Ropfe

niden verabichiebete und langfam in ihre Bei macher jurud ging.

Bar es Emil boch; als sabe er eine entsprungene Gefangene, die ausgegriffen wors ben war und wieder in ihren Kerter abges suhrt wurde. Umstarmt von Allem, was in dem kurzen Zeitraume weniger Minuten an ihm vorüber gegangen war, stand er fast gedankenlos in der Thur, sah Abekinen eine Weile nach, sagte, als sie mit der Soulavir seinem Bitche enrschwunden war, leise vor sich hin: meine arme Schwester, und ging in Sedanken vertoren auf sein Zimmer.

Bufte fie, daß er ihr Bruder war, oder wußte fie es nicht? um diese Frage drehte fich den gangen Tag feine Seele und fein Berg. Mag der freundliche Lefer ihm unterbeffen grubeln helfen.

Abeline.

Frau von Soulavie sprach anderthalb Stunden in einem Zuge über die Summe von Unschicklichkeiten, die fich Abeline gegend den jungen Gerrn Wallenrobt habe zu Schule

ben tommen laffen, muchte ihrer lange aufgefammelten Galle einmal recht orbentlich Luft und gablte ibr, um bei ber Gelegenheit alle Register ju gieben, mehrere Dugend Faux - pas ber, die fie feit ber Befanntichaft mit bem jungen Dann in ber Beinlaube gu Rebbagen bis biefen Augenblick begangen, pries bes Mimachtigen Gute, bag fie, alles barüber gehabten Chagrins ungeachtet, von ibrem alten Malheur, bem Glockfeuer, jur Beit noch frei geblieben, und ließ nicht um beutlich merten, bas fie von bem Aniefalle nrade, uednemmenten girchadbig vorfemmenden Berrn Ehrencapaliers, Bater und Oheim in Rennt: niß feben werde, damit biefe ihre Magre: geln barnach nehmen tonnten.

Abeline, die bei ahnlichen kleinen Aufteitten zwischen ihr und der Frau von Soutavie, selbst bei der innern Ueberzeugung, daß diese Unrecht habe, in ihrer reinen Rindlichteit und aus Liebe zum Frieden, gleich mit Abbitte, mit der Versicherung, es nicht wies der thun zu wollen, und mit dergleichen fast an das Kindische gränzenden gutmuthigen Beischwichtigungen bei der Sand zu sepn pflegte,

fprach biefimal tein Bort; fie litt ja bie ifr gugefügte fleine Unbill für ben, ber nach ben Aeußerungen feines Unmuths fic Rier fo unglucklich fühlte. Mochte Frau von Soulavie nur bem Bater ober bem Oheim aftes ergablen; bie bachten über bie Cache gewiß anbers als Frau von Soulavle; und mas war benn nun eigentlich Groffes gefcher ben? bag ber junge Menfch, ber Emil, the tu Ruffen gefallen? bas war boch wahrhaftig fein Unglutt! und etwas Bofes war es auch nicht! Uebrigens abet, was tonnte benn fie baffir ? Bebeißen hatte fie es ihm nicht; wenn alfo bie qute Frau von Coulavie ihren Born baraber an Jemand ausluffen mußte, fo tonnte Biefer Jemand boch eigentlich Diemand ans bers als er fenn. Aber mare es nicht eine himmeffcreiende Sarte gewefen, ihm barüber nur ein bofes Bort ju fagen? Bas hatte ihn benn ju ihren Rugen niedergebruckt? Die reinfte menfchliche Tugenb, bie Dentbarteit; hatte fie boch erft noch gestern vor dem Abend. gebete ber Rrau von Soulavie in ber Schrift vorgelefen, wie Paulus die Theffalonicher ermabnet hatte, bantbar ju fenn in allen II. 3

Dingen; ihr Antheil in feiner truben Dis ftimmung that ihm fo gut; lag benn in fei= nem frommen Blicke, ben er, vor ihr auf ein Anie gebeugt, ju ihr aufhob, ermas a beres, als; ich fühlte mich hier fo fremd, fo verlaffen, fo allein; alles um mich ber war mir fo dbe, fo talt! jest haft bu burch beine hergliche Theilnahme mein baib erftarr: tes Berg wieder erwarmt; bu haft mir wies Der neues Leben in Die Geele gelachelt; ich bante bir für beine freundliche Gute, bie meinen Muth gestärft bat, daß ich jest tra: gen tann und tragen will, was fie mir auch aufburden mogen. - Ift benn aber in bem Allen nur ein Schatten von Unfchieflichem ? ift benn nur bas Allergeringfte babei, baß man fo viel Aufhebens bavon machen tonne? - Sim Theater hatte fie folche Aniebengungen oft wohl gesehen; aber fo reigend, fo ergreifend wie biefe, war ihr noch feine vorgefammen. In Emil's ichoner mannlichen Saltung batte fo viel Anmuth, in feinem Blicke ein fo fanftes Ochmachten, in ben Bugen feines fpres chenden Gefichts ein fo tiefes Bartgefühl, im Glockentone feiner Stimme eine fo ruhrende

Berglichteit gelegen - Die Geene batte fic gant allerhiebft gemacht, und wenn es auf fie angefommen mare, fie hatte ihn gem noch ein Weilchen finteen laffen i mur die Durchbucht hatte er in diesem traulichen Augenblide wegtaffen follen; meine himmlifche Durchlaucht! hatte er gefegt, :und dabei aude geschen, als bete er fie wie fein Beiligenbild ags; viel beffer hatte es - fante fie in ihrem lautlofen Belbfigefprach und Alcheite in Bebanten ihm mit milber Engelfreundlichteit, in bas Wofice - viel beffer batte es gellungen. wenn er 3. Besgefagt batten Marfine meine - nun, wenn burchaus etwas himmlifches batte dabet sepu mulfen mimeine himmische Adeline.

Then fagen Sie — fprech Ann von Souslapie und flatter die Seineme nach Ankfren, und faltere, beibe Elliogen fest an die Hafren gedrickt, die Sande angswall in einander ich spreche mit der erorbitemesten Nivacitätfeit anderheib Stunden, daß ich fürchte, den cynischen Spasmus, die Mandflemme zu ber hommen, und Sie sigen, in Ihr Fautenit genvoeser, spielen die ganze Zeit mit dem einz gesteppten Maroquin-Polfterbalchelchen, schert inf Anen Fleck, als litten Sie an der Raz mlepsis, an der heftigken Stareslucht, hörere von meinen ganzen Germon kein Jota, und soriben wir eine complete Gallen-Redundationt iddre wassessissische Ein Wander und sordren die Indolsing am Ende so welt, das Sie zu mennen dad wahrhaftig sehr censten Expectoenkonen läckeln wahrhaftig sehr eensten Expectoenkonen läckeln is bie Eisende tief gei tunkt Hisza- noch nie gehan; so wert has den Sie sie noch mie vergessen.

Abeline: ihrung aus threm Bein Seffel auf, flog der Frau von Soulavie an den Hals, flog der Frau von Soulavie an den Hals, betheuerte bei Allem was ihr heilig fen, micht uter thes gewiß wohltzemeinten Ermahnungen, sondern über ganz andere, thr zuftlig belgefallene Dinge gelacht zu haben, und schweichelbe und bat so lange, bis Frau von Soulavie wieder freundlich wurde und ihr das Vlondensicht zurecht stedte, und die blichende fürstliche Jungfrau mit innigem Wohlgefallen ansah, und im Weggehen auf

thr Bimmer, halb laut vor fich hin fagte: es ift doch ein gutes Rind.

Baron von Sterned.

Emil ging, in tiefes Sinnen verbuftert, in feiner Stube auf und ab, gerbachte bie' eben gehabten Auftritte bis in ihre fleinften Einzelheiten, und war über die Sauptfrage: ob Abetine wiffe, daß fie feine Schwefter fen, noch lange nicht mit fich im Reinen. Bufte fie es, fo war das, was fie gefprochen, der Erauß ber berginnigften Schwesterliebe, unb er ein unnennbar gludlicher Bruber; wußte fie es nicht - er wieberholte in feinem Selbftgefprach gang langfam und immer bebachtiger bie Borte zweimal und behing jebe Spide mit Centnerlaften von Accenten, wußte fie es nicht, fo - er griff feiner durch. gehenben Gicelteit in die Bugel, aber fie hatte ben Ropf auf die Bruft gefett, fie fturmte unaufhaltsam fort und riß feinen ruhigen Prafungmunich bu Boden, - wußte fie es nicht, fo war bas, was fie gesprochen, und der Ton, und der feelenvolle Liebesblick, mit bem fie es gesprochen - er tonnte bas Wort

nicht aber bie Lippen bringen; Die Gitelfeit war wieder ba und erbot fich, es ihm binüber ju fchaffen, aber bas Wort mar ju gewagt, ber Gebante ju tuhn, bas Gluck gu . groß, ju unermeflich groß - Glac?? barf ich fie benn wieber Heben? rief er, und brudte fich beibe Ganbe vor bie Augen, Dag. er bas unergrandliche Labprinth micht fche, bas fich ibm bei ber Frage öffnete: barf ich die Burftentochter, barf ich meine Rirftens. fdwefter wieder lieben? -- 3ft benn ober auch Abeline wirklich meine Schwester? Bo ift die mathematische Gewißheit, baf meine Ahnungen, meine Bermuthungen gegrunder find? Ift Miemand ba, der mir Auffebluft. ber mir Licht gebe? Auf welchem Buffane wantt mein Ruf, in welcher undurchormetis den Finfterniß tappe ich umber ? Beiche Ges: ligfeit und welche Qualen warten meiner ?-Seein, fort, fort von bier, che es ju fpat wird - Fort von bier ? - ach jest! - Abes line hat mich ihren Freund genannt - jegu ift es ichon ju fpat: - Dein, ich bin ihr Bruder nicht. Go himmlisch fuß ift Schwes' sterliebe nicht. Die überschwängliche Gute bes

Pringen - er hat es ja felbft gefagt, bagi er der Ochnioner meines Baters fen, und bag er durch bas, was er an mir thue, bie Binfen jener Schuld abzutragen gebente. - Der Muftritt vorhin beim Bilde - fonnte bieg nicht Bild einer, ber Mutter abnlichen bas und mahricheinlich verftorbenen Beliebten bes Dringen fein? Daber die Rubrung, baber Die Thranen bes Pringen, ben es tief ergrif: fen haben mochte, daß ich unter ben hunbert Gemalben, die in ben burchwanderten Bim: mern an allen Banden hangen, gerade vor biefem fteben blieb, bag nur diefes meine Aufmertsainteit feffelte. Die Gleichheit ber Tracht! Ronnte des Pringen Beliebte nicht auch eine Italienerin gewesen fenn ! bie -

Der Abjutant des Prinzen, Major Graf' Bippingen, storte ihn in der Aufbauung feiner Erugschlusse, durch die Meldung, daß der Prinz ihn auf der Parade dem Commandeur und dem sammtlichen Offiziercorps seines Regiments habe vorstellen wollen, daß aber die Unpäslichteit des Prinzen dieß verhindere, deshalb er, der Graf. zu gedachtem, ihm sehr angenehmen Geschäft beaustragt sey, und

fonach ben Beren Lieutenant erfuche, fich mit ihm unverzüglich auf ben Parabe:Plat ju verfügen.

Emil war jum alteften Ober:Lieutenant im Leibhufaren : Regimente ernannt worden, und hatte, burch biefen von ihm nicht gesfuchten Einschub, naturlich alle Subalterns Offiziere bes gangen Regiments gegen sich.

Die Meisten berfelben hatten ihre Ungusfriedenheit über diese unverdiente Zurucksehung laut geäußert, und Alle fast einstimmig zu verstehen gegeben, daß der neue herr Lieustenant einen schweren Stand haben, und sein Rösselsprung-Avancement wenigstens mit einem Duhend schwerer Zweitämpfe, wozu die Geslegenheit sich immer finde, bezahlen solle.

Der alte Artillerie:General hatte zwar, um die Borlautesten der Malcontenten ein wenig behutsamer zu machen, und unnühes Blutvergießen zu vermeiden, überall zu verstreiten gewußt, wie hiebs, schuß: und stichsfertig Emil von früher Jugend auf gewesen, und Einige damit ziemlich abgefühlt, aber mehre furchtlose Rausbolde meinten, daß, so groß auch die Klopssechter-Rüuste des ihnen vorgeschobenen herrn Wallenrodt seyn möchten,

fle boch nicht übel Luft hatten, sich mit ihm zu messen, und selbst wenn er Schmidt's Schule der Fechtfunst auswendig wisse; es solle ihm seine Oberlieutenant. Stelle bestimmt sehr theuer zu stehen tommen; für das Erste sollten die drei varzüglichsten Madators ihres Corps nach und nach auf ihn los gelassen werden, und wenn die ihn murbe gemacht hatten, würden die minder tunstfertigen Schläger ihn wohl zwingen können.

Emil wußte von biefem gegen ihn ges
faßten Beschlusse nichts; er erschien daher an
der Seite des Grafen Wippingen auf dem
Paradeplaße mit der ihm eigenen Unbesangens
heit, und mit dem feinen Anstande, durch
den sich der junge Mann von Bildung und
kandesmäßiger Erziehung in jeder Lebenslage
vortheilhaft auszeichnet, und erwarb sich bei
diesem ersten Auftreten eine wohlgefällige
Aufnahme von Seiten aller hier versammelten Offiziere. Ueberall süsserte es hinter ihm
her: ein bildichoner Mensch — ein wahrer
Abon — er tritt auf wie ein junger Prinz
— und dergleichen Beisall-Aeußerungen mehr.
Mit gleicher Freundlichkeit empfingen ihn der

Commandeur', Die Ctabsoffiziere und bie Rittmeifter feines Regiments, beren Boblwollen er fich empfahl, und als ihn jest ber Graf Wippingen den übrigen Subaltern-Offigieren als ihren funftigen Cameraben vorftellte, trat Emil in ihre Mitte, und feste ihnen unvorbereitet, aber mit Ruhe und Freis muth auseinander, daß er es fich gwar hoch wir Ehre anrechne, fie ale Cameraden begrußen ju durfen, daß er aber biefes Gluck weber gewunfcht noch gefucht habe, indem es nie feine Absicht gewefen fen, fich fur ben Militairstand ju bestimmen. Der lettere Um: ffand wird - fuhr er lachelnd fort - mein offenes Beständniß entschuldigen, bag ich bis jest vom Dienfte noch gar nichts verftebe; indeffen darf ich hoffen, bei fortgefestem Vernfleiß und wertthatiger Uebung, und bei fo mufterhaften Borbildern, binnen Jahr und Tag meines Patents wurdiger gu fenn, be: fonders wenn Sie, meine Berren Cameraden, mich im Streben nach Diefem Biele theilneh: mend unterftuben, um was ich Gie hiermit beftens erfuche. Behorfam, punktlicher und willenlofer Gehorfam ift die erfte und uner-

läftlichfte Pflicht bes Gefbaten ; ale einen Bei weis, daß biefer von mir im gangen Uneffitie bes Worts genugt worden ift, bitte ich: bie Unnahme biefer, meinen Lebensplanen nieffe entfprechenden Stelle angufeben. Unfer affer: gnabigfter herr hat mich jum aleeften Obered lieutenant ju ernennen gerüht. Bebet Gimband gegen biefe verehrliche Bestimmung mare, wie Sie felbft fühlen werben, eine unverzeififiche Ungiemlichteit gewesen; allein, ber Gneft faim nicht wollen, daß verdientere Offigiere gegen! bis jest gang verdienftlofe jurudgefest werben, und in diefem feinen Ginne ertlare ich hiermit ror Ihnen und vor ben Stanbarten unfere Regiments, daß ich mich nicht eber aum Rittmeifter beforbern laffen werbe, als bis ber gegenwartig jungfte Cornett unfers Regiments jum Rittmeifter avaneirt fenn with. Die Achtung, Die ich meinem, in Ihrer Mitte offentlich ausgesprochenen Worte, und Ihren gerechten Ausfichten und Anfpruchen auf Best forderung fculbig bin, fen Ihnen Barge bas für, daß ich diefer meiner Ertiarung feft und unverbruchlich nachkommen werbe.

Die umftehenden Offiziere hohern Ranges,

ben alem Autillerie General Gruber an ber Spisse, brachen, von biefer feltenen Selbsis verläugung überrascht, in ein einstimmiges Brapo aus, und die Cameraden wetteiserten unter einander, ihm durch Wort und That zu beweisen, wie ehrenwerth und willsommen er ihnen jeht sen; Mehre gestanden ihm mit soldatischer Offenheit, wie sehr sein Einschubsie verdrossen habe, sehten aber ehrlich und bieder auch hinzu, daß sie ihm jeht recht herzelich gut geworden wären, und ihn mit Freuden in den achtbaren Kreis ihrer Cameraden aufnahmen.

Ein Einziger, freilich ber Betheiligtste unter Allen, der Freiherr von Sterneck, tonnte fein Migbehagen nicht unterdrücken. Er war der nächste zum Attemeister gewesen, war hinsichtlich seiner längst verabredeten Berbindung mit Fraulein von Zefen, von deren Aeltern bis zur Uebernahme der Schwadron vertröffet worden, und sah sich durch Emil wieder vielleicht um mehre Jahre von seinem Ziele weggedrängt. Er allein tonnte das Wort des Willtommens, mit dem alle Uebrige Emil freundlich begrüßt hatten, nicht über die Lippen

bringen; er grollte ftumm vor fich bin, und warf, als fie auseinander gingen, einen fo bofen, tudifden Blick auf Emil, baf biefer, in dem Duntte ohnehin ein augenbliedlich entrundbarer Dulvertopf, fich gern gleich auf ibem Recte fiber Diefe feltfame Art fich gu Betabfdieben, niere Erfidrung erbeten fatte. Der Beneral Beuber aber, welcher fich ihm afsi aften Befanneen feiner Mutter potfellte. und mit ihm fich lange unterhielt, vertrat ihne, jeboch trut auf furge Beit ben Wen, benn ian bemfelbent Abende fanden fich Beibe bet bein Grafen Bippingen wieber, ber Emil's Gintritte in bas Regiment ju Efren, eine fleine Gefellichaft eingelaben hatte, Die gebisens theils aus beffen nummehrigen Camevaben bei Rand. · '' 4 i

Sterned's Blut war burchgellt; er fas nun einmal Emil als ben Storer aller feiner Entwurfe, seines ganzen Gluds an; die alli gemein beifällige Theilnahme, mit ber, fett ber Parade, in mehren seiner Kreise von Emil gesprochen worden war, hatte thi nur nich mehr erbittert; benn Emil schien ihm bei dessen überall gerühmten ganz ausgezeichs

megen Brigffgen, Rempiniffen und Solenten, am fogefahrlicher; er fah ihn im Geifte fcon von Stufe ju Stife feigen, und ber Bedante, daß biefer Erembe, biefer im gangen Regimente einzige Burgerliche, burch fein aanme Leben fein Bonder: Mann, und bei beffen bisherigen auffallonden Begunftigungen, nielleicht gar einmal fein Borgefehter fem aber merten folle, war ihm unerträglicht endlichund diefer Umftand mochte ben Geche mehl por allem ben Ausschlag geben - endlich hotte auch die Braut, das Fraulein von Befen, feit Emil's erfer Ericheinung in ber : Mebhagener Beinlaube bis auf ben feutigen Tag, pon des jungen Mannes einnehmendem Aenfiern. van dem Umfange feines Biffens und von feiner Liebenswurdigfeit im Umgange mit Rennen, fortmabrend und, wie es ihm bebonten wollte, mit immer fleigenbem Intereffe, fo viet ergabte, daß - turg, er fuchte Same bet, er wollte, er mußte fich an Emil reiben. Unglücklicherweise that ber Wein bie base Wirtung bei ihm . daß er . felbst bei beffen wicht übermaßigem Genuffe, leicht reizbar, empfindlich, gankluchtig word; das gange

Abendmabl über ließ er fich in ichgefen Sie chelejen und feinen Anzuglichkeiten pernehmen, Die Emil mahl hörte und süblte, auf die er, aber nichts, ermiehern, konnte, weil. He theils feine Perfon nicht geradezu betrafen, theile foldin- geftellt and unf ittelfreetlet Beife gu benfeit wiern il und weil enblich Emit ant feinen gaftlichen Birthi;"beil Grafen Bibbin den , auf bib Beiligeid feines Berhattniffes und auf feine Abhängigtele velir Petrzen Trens mund, bie tiethige Midficht tieffmen mußte. Biefes ablichtliche Austrelchen fab: Gterned The Relateit an nith ward alludablich immet Achteibenber und falltfet, und am Enbe fo dreift, bag er, als Whybligen bas Glas has thid Emit's Gefündfelt ausbtüchte, bas fel nige ifthangerabet frebenitteft; unb wahrens Alfe, bom trauliden Sifpride und von bes Beines eftem Renet elibarmt, aufftanben, tind ben neuen Breund nito Baffenbruber mit bieberheigiger Breititichteif an bas effelicht Goli batenheis bracten; auf feinem Stubie ibie angepfiect figen, blieb.

Sich, habe bie Gesundheit ausgebracht, lieber Sterned ... begant ber firet Mippingen.

ben Ton bes gefelligen Rreifes noch fefthaltend, halb icherzend, hate ernfthaft — to hoffe, Sie werden mir und meinem Gafte, bem ber Toaft gilt, die Spee erweifen und mittrinten.

Berr Majorin empigherte Stepneck, und feine Angen funfelten, daß fich Alle Napoleons erinnerten, als er, woll heimlichen Ingrimms über bad ewige, ihm nun faum langer ertrage liche Zurüskeichen, der Ruffen borte, daß fie endlich ständen einnh die oft angebotene Schlacht nunmehr hoffentlich morgen annehmen whichen a und daß Alle meingen, einem Lesmarben au febeng, ber auf feine Beute lange aclauert, und jest mit Einem Gabe auffprinae um fie gu faffen und zu mangen - Bent Das jor, id bin nun einmal tein Freund von Entremets, von fogenannten Einschiebfeln! Den Bieth in allen Chren, nur laffe ich mir folche fremde Leibgerichte nicht gern aufdringen, bie mir nicht munden, die mich anwidern, und die mir allen Lebens:Appetit verberben.

Ohne Blume, wenn ich bitten barf --fagte Emil, von feinem Stuhle aufftehend, mit einem Ernfte, bem man es anhorte, baß ein Mann fprach, beffen Chrgefuhl in feinem tiefften Burgel-Reime verlegt mar.

Mun, Ihr herren vom Hofe — versetze Sterneck hohnlachend — habt ja sonst ein so feines Ohr, daß Ihr jedes halb quegesprochene Wort schon versteht; auch meinte ich ziemlich deutlich gesprochen zu haben. Was Sie uns von Ihrer Schuldlosigfeit an dem uns Allen uachtheiligen Einschub heute bei der Parade vorerzählt haben, muffen wir glausben; am Ende kommt auch nicht viel darauf an, wer daran Schuld sey; die Haupesache ist, daß Sie uns, — das heißt allen Ihren Hinterleuten im Wege sind, und daß sich daher der ein Verdienst um seine Camepaden erwirbt, der Sie aus dem Wege schafft. Verkanden?

Bollfommen, entgegnete Emil ruhig, und bat um Bestimmung ber Beit, bes Orts und der Baffe.

Sterned warf trobig jurud, bag bieg Sache bes Geforderten fen; ba indeffen Emil erwiederte, bag ihm jede Stunde genehm fen, er aber nicht wiffe, in welcher Sterneck feiner Dienstgeschafte halber abtommen tonne, bag

er, völlig fremd, keinen passenden Ort gite Busammenkunft anzugeben wisse, und daß ihmejebe Basse gleichviel sen, so beummte Sterneck vor sich hin: Morgen früh acht Uhr — hinter der Scharfrichterei; und, weil Sie, wie wir Alle bereits mit gebührendem Stausnen gehört haben, ein so firer Schüße senn sollen, auf Pistolen. — Funszehn Schritte — Vier Augein. — Doch, ich will die Freude hier nicht länger stören — Auf Wiesderschen! — Somit ging er, ohne sich bei der Sesellschaft ober beim Biethe zu veradsschieden.

Die ganze Tafelrunde sah ihm ftaunend nach; eine lange Beile schwieg Alles; Emif endlich unterbrach die Pause mie der Entschuldigung, wie leid es ihm thue, die Beranlaffung dieser Störung zu seyn; man tam durch die allgemeine Berscherung, daß an ihm die Ursache des ihnen Allen gleich unangenehmen Auftritts ja nicht gelegen habe, allmählig wieder in den Zug der Unterhaltung und ward nach und nach so heiter, als sey nicht das Windeste vorgefallen; am undefangensten unter Allen war Emil. Er hörte mit bei

filliger Theilnahme, bag Sterneck, bis auf feine ungludliche Reigbarteit, ein burchaus tabellofer Mann sep, und bie unbedingtefte Adrung des gangen Regiments genieße, und wählte unter mehren der Anwesenden, die sich ihm zum Gecundanten erboten, den Acterfen.

grautein von Befen.

Am folgenden Morgen graute ber Tag poch nicht, als Sterneck nachstehendes Billet erhielt.

Die ganze Racht habe ich fein Auge zugethan. Wippingen's Butscho, ber gestern Abend bei Tische ausgewartet hat, suchte mein Waldchen, seine Braut, noch gestern nach bem Souper auf, um ihm das Borgefallene zu erzählen. Sterneck, — wenn Sie in Ihrer Bruft nur einen Funten von Liebe zu mir haben, so schießen Sie sich nicht. Wallenvoht fehlt nie; er war in Bechhagen mit bei unserm Pistolenschies son. Die Prinzessin und ich verfehlten auf zehn Schritte die ganze Scheibe; er auf

zwanzig Schritte ben Mittelpunft ber . Scheibe, ber fo groß mar wie bie Ruppe meines tleinen Fingers, nie; jebes von uns hatte zwolf Schuffe; er fcog auch feine ambifmal, und fehlte nie. Bas tann also aus biefem unfeligen Zweitampf entstehen! Ballenrobt hat als ber beleis bigte Theil ben erften Ocuf. Sie haben funfiehn Schritte Entfernung, bestimmt. In brei Stunden find Sie nicht mehr. ift fo bestimmt gewiß, als ber unermefiliche Rummer, in ben Sie mich und Ihre und meine Familie lebenslang fturgen. Beben bie ber Bernunft Raum; gefteben Gie fid, daß Sie die fluchbebedten Sanbel abfichtlich gefucht haben. Sanbein Gie Ihrer wurbig; machen Gie gut, was Gie bofe gemacht haben. Thun Sie ben erften Schritt ber Beridhnung und bieten Sie bie Sand jum Brieben; ich ftebe, fo weit ich Bals fenrodt tenne, bafür, er fällt Ihnen um ben Sals, und Sie gewinnen von dem Augenblicke an einen Freund, beffen Berth Sie mit jedem Tage mehr schähen temen merben.

Die Todesangft, bie mich die ganze Racht wach erhalten hatte, trieb mich, noch . ehe es Tag warb, ju meiner Pringeffin. Bu ihren Fußen legte ich mein von ben banaften Beforgniffen gequaltes Berg nie: ber; ihre Befonnenheit, ihre Umficht nahm ich in Anspruch; unter ben heifesten Thranen beschwor ich sie, all ihren wirkfamen Einfluß fur die Befeitigung biefes, in jeder hinficht tobtlichen Zweifampfs ju verwenben: 3ch mochte, von der Saft meiner Bergweiflung gejagt, den holden Engel, der fo fauft fcummerte, ju fturmifc geweckt haben; Die Borte: Ballenrobt und Duell, hatte fie bestimmt noch im . hatben Ochtafe gehort; aber taum baß biefelben ausgefprochen waren, flog fie vom Lager auf, gitterte vor Schreif am gangen Ramer, fleibete fich fonell an, flingette nach Licht, und rief, als fie vollig wieber gu fich tam: nein, fie fchiegen fich nicht. 36 fchreibe an Ballenrobt. Es fteht ein Denfchemleben auf dem Spiele; ba tann Frau von Soulavie nichts bagegen haben. Sich fcreibe an Emil. 3ch verbiete es ihm.

Ich bin feine Herrin; er foll, er muß mir gehorchen. Damit fetite fie fich hin und schrieb mit fliegender Sand einige Beis. Ien. Als fie das Billet gefiegeit hatte, frug ich, wer es ihm bringen folle.

Am liebsten ich fetbft, fagte fie, und hatte mabrent bes Schreibens fo viel Rube gewonnen, baß fie bagu lachein tonnte. Schicken tonnen wir Diemand, - fuhr fie finnend fort - welches Anffeben wurde es maden, welche einfaltige goigerungen wurde bas gange Dienstperfonale fich gufammen feten; mas murbe Fran von Soulavie fagen, wenn ich vor Tages:Grauen ein Bils let an Ballenrodt fendete. Am beften, ich gehe jum Bater. Der mag es ihm fchiefen. der foll den Tollfopfen einen Querftrich machen, daß sie an folde alberne Streiche gewiß fobald nicht wieber denten werben. Ein wenig Arreft tann Beiben nicht ichaden; aber jum Balle auf ben Gonntag muffen fie wieber frei fenn, und jum Beis den unferer Bergelhung tangen wir bann mit ihnen ben erften Balger. Bift Du fo mit mir jufrieben, Jettchen? Go fprach

pas Simmelskind, reichte mir die immer noch zitternde hand, die ich freudig dankbar au meine Lippen drückte, warf sich den Schahl um, und eilte, die Kammerfrau mit zwei Lichtern voran, durch die lange Reihe der Gemächer, zum Prinzen; ich aber flog auf mein Zimmer zurück, um Ihnen das Alles zu melden, damit, wenn Sie, wie ich wünsche und hoffe, in dem unsinnigen Borhaben gestört werden, wissen, wem Sie die Erhaltung Ihres Lehens zu verdanken haben. Auf den Sonntag trete ich gern den besagten ersten Walzer meiner angebeteten Gebieterin ab, den zweiten aber tanze mit Ihnen Keine als

Shre

trene Bemiette.

Die Seufger: Allee.

Argwohn und Eitelfeit! Jenes, ein furchtbares Lafter, dunch bas ber reinstem Frauen Lebensglud aft auf das graufamfte vernichtet wird; biefe, eine ficherliche, gu toutend Kalgemibrigfeiten perfeitende Komide

!

von beiben befangen las er bes ehrlichen, ihn mit gartlicher Trene liebenden Jettchens schnell hingeworfene Zeilen zwei, drei, viermal mit einer Bedächtigkeite durch, als habe er eine, von einem ganzen Minister-Rathe forglich ents worfene, vielfältig besprochene, mehrseitig gepräfte, und auf das genaueste erwogene Staatse Afte in Banden.

Bei unferm Pistolenschlesen! las er zum fünften Male; wie vertranlich; unferm Pistolenschießen! fagte er höhnisch halb lant vor sich hin: hat sie doch davon noch nie erzählt; warmm tritt sie benm nun erst mit der Erswähnung dieses allerliebsten ländlichen Festes hervor? — Er fehlt nie — Will sie mir damit Augst machen, oder brückt ihr das Lob seiner Meisterschaft, seiner bewundernswürdigen Kunstvollkammenheit das Herz ab?—

Sie gewinnen einen Freund, beffen Berth Beit mit jedem Tage mehr fchahen lernen werd beit. — Da — da ift es ja heraus, das Geftindnis ihrer Liebe ju dem unvergleichtichen Gerin Ballenrobe! Sie muß an ihm anch einen Freund gewomen, fie muß feinen Berth

auch mit febem Lage immer mehr fchagen gis Ternt haben, fonft tonnte fie nicht fo bestimmt, 'to wiberlich bestimmt fprechen. - Dein von ben' banaften Beforgniffen gequaltes Berg! wie fein auf Schrauben geftellt? ich foll mite einbilden, bie bangen Beforgniffe gelten mir! um feinetwillen, um bes gewonnenen, um bes täglich niehr gefchatten Freundes willen, qualt fich bas urme Berg mit ben bangften Beforgniffen! - Die Borte: Ballenrodt und Duell! - Da haben wir es ja gang flar! Sterneck und Duell ift nicht bie Loofung ges wefen, mit ber fie die Pringeffin geweckt hat; fonbern Ballenrobt und Duell! Bas fammerte fie fich um ben armen vergefe feiten Sterned! Db ber über ben Saufen ge-'fcoffen wird ober nicht, bas ift ihr einerleit; aber Baffenrobt! - ei freilich, Ballenrobe! Die Angft um fein Leben peitfche fie gu Abelinens Lager! - Ein Menfchenleben febt auf bem Spiele, hat Abeline gefagt? Bie Benriette ihr die Sache vorgetragen, ift Bal fenrodt der Unverletliche und ich der Grasbeifer gewesen. Wenn Abeline alfo von einem unf bem Spiele ftehenben Denfchenleben ger

fprochen hat, so war das meinige gemeint.

Sie will ihm das ganze Quell verbieten; —
jum mich gerettet, um mich außer Gefahr zur wissen? Wäre denn der fühne, durch manscherlei Aeußerungen schon mehrmal in mir erregte Gedanke, daß ich ihr nicht ganz gleichziltig sey, wirklich gegründet? — Gezittert hat die liebe Hand, die dem Mordlustigen das blutige Unternehmen verboten? Ach durfte ich diese Hand, die mich nicht untergehen stassen will, an mein Lerz drücken, das ihr won je an gehörte!

Ihr alfo, ber Angebeteten, soll ich bie Erhaltung meines Lebens ju danten haben, da schreibt es ja henriette felbft! Ja, ich will ihr danten; mein Leben soll nur ihr, ihr allein gehoren, ihr will ich es weihen bis zum lehten hauche meiner treuen Bruft.

Den ersten Palzer will henriette der Prinzessin abtreten! — abtreten! ba muß ihn doch Abeline verlangt, gefordert haben! denn schmenken kannte ihn die hosdame der Prinzessin nicht, das hätte sich auf keine Weise geschickt! Also perlangt hat ihn die Prinzessin! Run, wenn darin kein Zeichen von gang

auberordentlichem Wohlmollen, von gang aufe gezeichneter, die Schranten ibres bohen Rans ges fast überfteigender Enabe liegt, fo - ift es doch, alsafange bie gange Duellgeschichte an, mir fatal gu werben; Ballenrobt hat ben erften Schuß! - bas lagt fich nicht anbern - es mare boch infam, wenn ich, fatt bes göttlichen Balgers mit Abelinen, ben To-Destang in bas bunfle Grab machen mußtel -Doch - alle Rugeln treffen nicht, ift ein bes mabres Soldaten-Sprichmort - die gerechte Cache ift fur mich, und mer auf biefe pochen fann, bat in ber Regel den Schus bes Gluds får fic. Alfo nur vorwärte brauf! Der befagte enfte Baiger foll mein Lohn fenn, baß ich jum Beften aller meiner hinterleute im :Regimente, und jur emigen Warnung für tanfrige Einschiebfel Leib und Leben in Die Schanze schlage.

So fprach Sterned ju fich felbft, und ließ durch feinen Secundanten Ballenrobt fer gen, daß ihr Aufammentreffen, eingetretener Sinderniffe halber, und weil ju beforgen, daß sie mit samutlichen Theilhabern aufgehaben wurden, nicht hinter ber Scharftichterei, sons

bern im Guthembilochen am Enbe ber Seufget-Allee, eine halbe Stunde vor ber geftern am beraumten Frift State finden muffe.

. ... Der Bweitampf.

Emil hatte bie halbe Dacht fcflaffos jus gebracht; ber Gebante, bag bie etfte grucht feiner ihm aufgebrungenen Stellung biefer ihm abgezwungene Zweitampf fen, befchaftigte feine Seele fortwährenb. Answeichen tonnte er nicht, ohne feinen Ramen auf ewia il Brandmarten. "Bel bei Gicheifeit feiner Band, und bei ber Gefibeheit feines Muges mat, wenn er ben erften Schuf hatte, Sternedis Leben nur noch auf Minuten berechnet. 266e was war ihm mit Sternet's Cobe geholfen? Der Morber eines gefeanften Denfchen ju fenn', ber in bee erften Anfwallung fich einige berbe Meußerungen erlaubt hatte, ber aber bet ruhiger Austinanderfetzung gewiß eine Billigere Anficht genommen haben wittbe, bas Connte ihn nicht nur nicht giftellich machen, fonbern es brobte, ihn burch fein ganges Leben wie ein unheilichwangeres Gefpenft gu verfolgen; - und boch wieber auf ber anbern Goite,

machte er ben hanbelflichtigen Stevneck nicht menigftens maffenunfahig, fo lief er Gefahr, son ihm bei bem zweiten, britten ober vierten Rugele Bechfel über ben Saufen geichofs fen ju werden, und bas war ihm fur ben Spaß boch ju ernsthaft. Er wollte die mogliden Salle noch weiter burchgrubeln, aber er ward auf bochft unerwartete Beife vom aken Beneral Gruber überrafcht, ber bei ihm eintrat, und in furgen Worten fagte, bag er vom Major von Bippingen fo eben bie gange Befdichte fich habe ergablen laffen. Bei bergleichen Chrenfachen sep er von je an immer gern jugegen gewesen; er wiffe, bag Emil bereits mit einem Secundanten verfeben fen; er erbiete fich aber hiermit jum zweiten, habe auch für die fclimmfte Möglichteit einen Bundargt mit ben nothigen Erforderniffen auf das Rendezvous hinaus spedicts, und das einem ober bem andern Theile vielleicht bedarftige Reisegelb jur Blucht über bie Grange, mitgebracht.

Emil sagte ihm in wenig herzlichen Worten für alles bas Dant, gestand ihm, baß er einen folchen Gang in seinem Leben noch nie gerhan, daß es ihm leib thue, die unschuldige Berantaffung dazu gewesen zu fenn, daß er fich verlaffen tonne, und barum über den Ausgang der Sache teine große Besorgniß hege.

Ruhig, nicht zu voreilig junger Freund—fiel ihm ber General in das Wort — auf einem Menichen zu schlesen ist ein ganz ane beres Ding, als auf eine Scheibe. Wenn Sie nicht Eis in den Abern haben, so wied es Ihnen ganz cuelos vorkommen, wenn Sie auf den Sterneck zielen und er Ihnen in das Auge sieht; ich habe in solchen ernsten Augenblicken Männer zietern sehen, die mit der katblütigsten Unerschrockenheit vor meinen Augen Batteriern erstürmt haben, und wer ziedert, sehlt. Einen Fehlschuß aber würden Die schwer büsten muffen; Sterneck ist einer unserer besten Schüten.

Seyn Sie gang unboforgt, herr Beneral, entgegnete Emil fehr ernft und in Bei danten vertieft, die ihn heimführten zu dem wackern Birter Wallenrobt und zu der heilig geliebten Mutter, und von da zu Abelinens Füßen, um für den möglichen Fall ihnen das leste

Lebewohl zu fagen. Er mußte sich mit Gewalt los machen von ben Abschiedfrenen, die ihm seine Phantasie mit den schwärzesten Farben vormalte, um nicht weich zu werden.

Mit dem General und seinem Secundanten auf dem bestimmten Plate, am Ende der Seufzer-Allee taum angelangt, traf auch Sterned mit seinem Secundanten und mehren Offizieren der Garnison ein.

Als man sich gegenseitig begrüßt hatte, trat ber General zwischen beibe junge Manner und sprach mit gebämpfter Stimme, die aber immer noch so durchgreisend klang, bas die Umstehenden Alle meinten, das schwere Rollen eines fernen Gewitters zu hoten.

Eine der schrecklichften Garbareien, die wir aus bem Zeitalter der roben Dummheit unserer Borfabeen erhalten haben, ift der Zweikampf. Nicht die Vernunft, nicht die Stligkeit, nicht das auf beide sich grundende Sefet, sondern das Schwert, und in det neuern Zeit das Piftol, sollen — nicht entsschein, wer unter den Streitenden Recht habe, nicht den Beleidigten rachen, nicht ihm Genugthung schaffen, sondern, es koste was

es wolle, ben Streit fchlichten. ratio regum, ift die herrliche Inschrift ber Preugischen Kanonen. Es gibt feine paffen= bere; benn wenn alle gutliche Vorstellungen und alle erschöpfende Debuctionen, mit denen Sonig und Bolt ihre Rechte und Anfichten ju vertheidigen fich bemuht haben, nicht mehr haften wollen, fo muffen biefe letten zweis raberigen Bernunft-Grunde vorgefahren werben; noch ehe das Kriegesmanifest aus der Preffe tommt, beißt es: Aufgefeffen! Rechts ichwenttl Marich! Lunten en! - und nun in Gottes Damen pormarts. Es ift teine bobere Instang, tein weiterer Richter ba; alfo muß bas Ranonenrecht enticheiben. So nun Bolt gegen Bolt. - Aber wir einzelnen Staatsburger, bie wir unter Gefes und Richter fteben, wir handeln Unfinnigen gleich, wenn wir uns felbft Recht nehmen wollen; und wie wollen wir es uns nehmen? mit bem Schwert, mit bem Diftol in ber gauft. Als ob ber Beleibigte nun bie ihm gebuhrenbe Genugthuung erhielte, wenn ihn fein Gegner verftummelt, ober ihm bas Lebenslicht ausbläft! ober als ob er - ich

fese veraus, bag er ein gebilbeter, ehrlicher, von wilder Rachgier weit entfernter Mann fen - als ob er die ihm gebuhrende Genuge thuung barin fanbe, bag er feinen Beleibiger verftummelt, ober in ben Sand ftredt! -In den nordameritanischen Freiftaaten, wo Die Leute ihre Chre, ihren guten Damen auch lieb haben, weiß man fast von teinem Ameitampf - warum? weil ein Gefes bo ift, welches jeben Duellanten für mahnwigigerkiart, ibn barum lebenslang in ben Rarrenthurm fperrt, und fein gefammtes Bermogen jum Begten ber offentlichen Irren Anftalten in Befchlag nimmt. Bei uns ift ber Begriff von Ehre ber allerverworrenfte. Schulden: machen, ben Glaubiger auf die fchamlofefte Beife um fein Gelb bringen, ober wenigftens ihm bas Seinige burch trügerische Bormande Jahre lang vorenthalten; arglofe Dabchen um Unichuld, Ruf und Lebensgluck leichtfin= nig bringen, und fie bann unbarmhergia, vielleicht gar hohnlachend ihrem Ochicffal aberlaffen, bas halt unfere junge Dannetwelt nicht für ehrlos! aber wenn einer uns febeet über Die Achfel anficht, wenn er ung! II.

in leibenschaftlicher Dibe ein rafches, umiberlegtes Bort hinwirft, wenn uns ein Toipel obne Erziehung, ohne Taft, ohne Achtung für Sitte und Anftand, auf ben Rug tritt, - da fteben mir, aller Chre entblogt, vor unferer Mitweit ba, und ein Menfchenleben, gleich viel, ob foldes ber Beleibiger ober bet Beleidigte veritert, ober meniaftens einige Ungen Blut, gleich viel, ob folche ber Beleibiger ober ber Beleibigte vergießt, find bas Beifen= Mittel, ben Bieden abzuwaschen, ber in ben Augen unferer, von den einfaltigften Borurtheilen befangenen Standesgenoffen , auf unferer fogenannten Ehre haftet. Diefem Grauel wen falfder Apficht, ben vielleicht ichon am Ende bes tunftigen Sahrhunderts unfere ges. fittetere und gebildetere Rachwelt, bei ben Abrigen Borichriften unferer Cultur, für möglich halten wird, haben Rinder ihren Bater, Frauen ihren Gatten, Schweftern: ihren Bruder, Braute ihren Beliebten, Mele tern ihre Sohne, Freunde ihren Freund, ale Opfer fallen feben maffen, ohne Erfas, denn der ift nicht möglich, - aber, was bei ber Squedsigfeitliebe eines wahl eingerichteten

Ç,

Staats taum bentbar ift, felbft ohne bie Be nugthung, ben Dorber bes Gefallenen beftraft ju miffen, denn bie wenigen Wonate, daß jener im fcbimmften Salle auf ber Seftung lebt, und es fich bort mit feinen Cameraben ober in andern frohlichen Rreifen, am Boftontifche und bei bet Beinflafche mohl fenn laft. wird man fur die Strafe eines folden Berbredens füglich nicht ansehen tonnen; und babet find die Burften unferer Beit hoch ju preifen, bie bas Uebel, welches aus Dachficht gegen bie Duellanten hier und ba gar fehr übethand gu nehmen anfing, mit unerbittlicher Strenge unterbruckt, und barum die bagegen bereits bestehenden Gefete in ihrem vollen Umfange gehandhabt und nach Befinden ber Umftanbe verscharft wiffen wollen. Chrengerichte, nicht aus jugendlichen Bigfopfen, fondern aus ruhigen, verftanbigen, und wenigftens jum britten Theil aus rechtstundigen Dannern mit ber Aufgabe jufammengefest, in furget Briff ben Thatbeftand ju unterfuchen und in Dies riar:Berfammlung abzuurtheilen, find vielleicht bas wirtfamfte Mictel, und feben biefe Gerichtbehörden befonders baranf, daß bie, welche

aus hamifder Bosheit die Ehre thres Dite menfchen abfichtlich frantten, recht empfindlich bestraft, die aber, die fich auf Zweitampf fordern, als Bahnfinnige aufgehoben, und mehre Sahre lang in enger Saft auf Baffer und Brod gefest, und endlich die, welche ihren Gegner im Duell erlegen, ohne Gnade als Todtschläger jum Tode verurtheilt werben; fo ftebe ich Ihnen bafur, foll bie Rahl ber Duelle wohl merklich abnehmen, und biefe gange Mordluft: Seuche in wenig Bahren hoffentlich vollig verschwunden fenn. Nach Auseinandersehung diefer meiner Anficht, frage ich Sie, meine Berren, wollen, muffen Gie fich fchießen ? 3ch frage Gie im Damen ber gesunden Bernunft, der mir Alle unterthan, im Mamen Des Staates, bem Sie Ihr Leben schuldig find, und im Damen Ihver Angehörigen und - er hielt eine Biertels fecunde inne, und bampfte bie Stimme, als ob er diefe Frage an ihr Berg nur von ihnen Beiden allein und von teinem Dritten gehort wiffen wollte, - und im Ramen Ihrer Lies ben, die in Ihrem Befibe ihr Glud, in Ihrer Liebe ibre Seliafeit finden.

Beibe Streiter fentten Piftol und Auge, Beide schwiegen. Beiden war bei des alten wackern Generals letter Frage ein sußes Traumbift vorüber geschwebt, von Beiden in der geheimen Tiese ihres herzens Abeline genannt.

Nach geraumer Panfe entgegnete enblich Sterneck halb leife: unfere herren Secundan: ten mogen entscheiden.

Nun wohl — rief freudig ber alte Gruber aus — ich bin ber alteste Ihrar Secundanten, folglich werben mir die übrigen das Recht ber erften Stimme hoffentlich nicht streitig machen; Sie schießen fich nicht.

Mit biesen Worten traten die Offiziere, welche fich als Buschauer um sie versammett hatten, wie auf Commando, sammtlich mit einem Schritte naher, und erklärten, des allgemein geschähten Generals Rang und Anssehen beachtend, in zwar sehr rucksichtvollen, aber doch auch in sehr bestimmten Ausbrücken, daß, so fehr auch die Grundsahe und Ansicht ein des Herrn Generals im Allgemeinen zu beherzigen seyn möchten, das vorhabende Duell dach, so lange von oben herab nicht wirk

famere Maßregeltt gegen ben Zweitampf überhaupt getroffen, fonbern Bergebungen gegere bos Duell:Manbat mit einer fo auffallenbes Rachficht geahndet murben, bag die Absicht. fie als unvermeidliches Uebel fillfchweigend por ber Sand noch bulben ju wollen, gans uniduabar baraus hervorlouchte, micht rucks gangia gemacht werden tonne, ohne ben gra ten Mamen und die militairifche Chre bes beiben, bier gegen einander fiebenden Berren, und mit diefen, ben bis bahin hinfichtlich ben Tapferteit feiner Offiziere unbefcholtenen Ruf Des gangen Leibhufaren.Regiments auf eine fehr gefährliche Opige ju ftellen; fle mußten baber um ihretwillen bitten, und um des Of: fpier-Corps der gangen Garnifon, und befonbers bes genannten Regimente willen barauf bringen, ber Musführung des Borhabens, bas fe hier verfammelt habe, teinen weitern Anftand ju geben.

Run fo fchießt Euch — rief ber General unwillig, bag er wieder einmal in den Bind gesprochen hatte — ich wasche meine Sande in Unschulb; Ener Blut falle auf das haupt

Bevet, Die es verlangen. Seht macht, moint Serren, daß wir vom Fleck tommen.

Won diefem Augenblid an fprach er tein Det mehr, sondern fah nur darauf, daß die Gecundanten, beim Luben der Piftolen, beim Abmeffen der Schritte und bei den andern Formitchfeiten, ihre Schuldigkeit auf das Ges waneste thaten.

Sterned wat auffallend fill und bieich! Bon ben Borten bos Generals wat inmiches ihm' ichwer auf bas Berg gefallen und hatte ihn weich und unficher gemacht, vontehmitch aber brachte ihn Emil's heitere Babe que die Saffung.

Als Alles nun bereit und in Ordnung war, hob der Seneral, über die Feuchtlosigsteit feiner Vorstellungen sehr verftinent; ans Ruchdem, was ich über Freund Waltenrovits Schuffertigkeit von glaubwürdiger Person ger here habe, und von Freund Stornetes Wets ferschaft im Pistolenschießen weiß, muß bet viermaligem Rugeiwechseln, Einer von Veiden bleiben. Ist daher für biese Welb noch Etwas zu bestellen, so liegt es befanntlich im Rreise der Gerundanten Pflicht, Aufträge

folder Art heilig zu bewahren und panttlich zu erfallen.

Sterned wendete fich hierauf ju feinen Becumbanten, und fprach, im Borgefühl nes Todes, einige ernfte Borte mit ihnen, feinen lesten Billen betreffenb. Emil ging siem General, doutte ihm für die auszeiche nende Ehre, ihn bis hierher begleitet ju bas ben, und fprach : ich habe auf diefer Belt wichts mein: ju neunen, als meine geliebte Mutter: bringen Gie ihr, wenn ich falle, meine letten Geuffe; ich habe biefen Streit wicht gefucht; foll ich beffen Opfer fenn, fa fterbe ich unschuldig; fagen Gie ihr bieß an meiner Rachtfertigung und gu ihrem Erofte. Deingeffin Abeline - fette er leife binguund folge bas Muge tiefer nieber - fie bat mir ghaig wohlgewollt. Bringen Gie ihr -Schlof er, und bob ben vertrauenvollen Blicf ans den pertrauenwerthen alten Freund - bringen Die ihr meinen Dant für die freundliche Buld; mit ber fie mir meine letten Tage ju ben aiftelichften meines Lebens gemacht hat. Sie und nur fie foll mein letter Gebante fenn.

Batet Gruber batte nur mit halbem Auge

gu feben, nur mit halbem Obr gu boren gebraucht, um bas beilige Feuer, was in biefem jugendlichen Bergen rein wie eine veffag lifche Opferflamme brannte, ju gemahren. erschrat faft vor bem tuhnen Betenntniß; nur bas Gefühl bes nahen Todes, nur die Ahnung. auf ber Schauer: Brude gwifden Erbe und himmel zu ftehen, wo alle Latir-Baume bes Standesunterfchiedes, alle chinefifche Dauern ber Rangvorurtheile in the Michts verschwine den, fonnte Emil den Muth gegeben haben, ben ihm fonft gang fremben General jum Bertrauten eines folden Beheimniffes ju mas Bie ein Blig burchzuckte ben alten Mann miber Billen ber Gebante, ob es nicht vielleicht am begten fen, eine mitleidige Rugel burchichlage raich bas Berg, ebe es unter ben namenlofen Qualen einer unglucklichen Liebe langfam verfchmachte.

Während bessen entstand zwischen beiden Duellanten ein sehr edler Wettstreit um den bochst wichtigen Puntt des ersten Schusses. Reiner wollte ihn thun; Sterneck behauptete, er tame Emil zu, da dieser von ihm im Sause des Majors von Wippingen schwer bes

leibigt worben fen ; Emil hingegen feste fehr buite dig und breit ausefriander, bag nicht er, fonberri Sterned ber beleibigte Theil fen. Sterned vertrete bas gange Corps ihrer beiberfeitigen Sinter= lente ; biefes fen burch feinen Ginfdub fdwer beleibigt; baff von feiner Seite biefe Beleis bigung nicht absichtlich gefchehen und er alfo fein boswilliger Beleibiger fen, thue hier nichts jur Sache; genug, Die Beleidigung fen ba, und muffe, nach oben borbin ausgesprochener Anficht feiner herren Cameraden, mit Blug abgewaschen werben; er felbft tonne fich in teinem Falle als den beleidigten Theil anfer hen, benn bie bofen Worte, die Berr von Sterned geftern Abend gefprochen, und bie man, wie er fest wahrnehme, als ihm gugefügte Beleidigungen anfehe, maren nichts als Musbruche gerechten Unwillens über feinen, bem herrn von Sterned allerdings nachtheis Agen Ginfchub gewesen, bie ibm, in gleicher Lage bestimmt auch entschlupft fenn wurden; ba biefe heftigen Meußerungen nun nicht bem Eingeschobenen, fondern eigentlich bem Einfcub, ober noch eigentlicher bem Ginfchiebene ben gegolten, fo tonne er fich von ihm auch

picht beleibigt halten; — falglich finne und werde er auch nicht ben erften Schuß thun, sondern muffe biefen dem herrn von Sterneck in jedem Kalle überlaffen.

Man ftritt barüber viel hin und herz Emil fagte endlich, daß er außer ben anges führten Grunden auch mit beghalb darauf bestehen muffe, daß er ben zweiten Schuß habe, weil, wenn er den erften hatte, herr von Sterneck bestimmt ben zweiten nicht haben wurde.

Einige der umstehenden Offiziere erwien berten barauf, im Innern diese Zeußerung fast für Prahlerei haltend, daß man seiner Fertigkeit wohl ziemlich sicher seyn könne, ine bessen käusche oft ein solches Selbstvertrauen, und sie mußten baher bitten, daß er der Stimmenmehrheit nachgebe, die ihm das Recht des ersten Schusses zuerkenne.

Auf eine Rugel und auf einen Knopf wird es ja nicht ankommen — fagte Emil, fast im Tone leichten Scherzes, und hob bas Piftol — bort auf bem Zaune hangt eine alte Befte, mahrscheinlich gehört sie dem Tages löhner, ber da oben am Berge arbeitet; ge-

ben Sie ihm — er legte auf einen nahen Baumfturg ein Stuck Gelb — geben Sie ihm bas für den oberften Meffing-Anopf. In dem Augenblicke drückte er ohne langes Bieben ab, und der oberfte Meffing-Anopf war von der Weste verschwunden.

Man fchritt die Entfernung aus. Sie Setrug 26 Schritte.

Der General brummte ein, bem tiefften Staunen abgeprestes Bravo, das in Sternsed's Innerem wiederklang wie ein Posaunensfoß des lesten Beltgerichts; benn, daß Emil surchtbar mahr gesprochen, daß, wenn Emil ben ersten Schuß habe, er ben zweiten nicht haben würbe, — das stand vor seinem schon halb gebrochenen Auge unumstösslich gewis.

Der oberfte Meffing-Anopf mußte in ber Berathung aber bas Recht des erften Schuffes ein entscheidendes Urtheil gegeben haben. Es widersprach Keiner mehr, als Emil, nachdem fein Pistol von neuem geladen war, seinen Gegner wiederholt bat, sich schuffertig zu machen.

Wenn ber herr Lieutenant nicht anders wollen, fagten Sterned's Secundanten ju

biefem, und zogen sich zuruck. Der Generat entnahm aus Emil's ganzem Benehmen, bag er im ibunkeln Borgefühl ber schmerzlichen Risperhaltnisse, die ihm aus ber unfeligen Liebe entspringen mussen, nicht langer leben wollte, und schwieg. Der Augenblick der Entscheidung war also da.

Emil bot die breite eherne Bruft dem Gegner ruhig bar. Sein Auge haftete auf Sterneck's Blick und Piftol. Seine Seele war bei Abelinen.

Sterned, bem seit bem Westenschusse alles Blut aus bem Sesichte gewichen war, tonnte tein Glieb stille halten. Er hatte vor Aerger über das verdammte Zittern vergehen mögen, aber es war ihm nicht möglich, des heimlichen Frostes, der ihm am ganzen Körper die Knochenhaut übereiste, Meister zu werden. Emil hatte ihm den verwünschten Messinopf in die Augen, in die Luftröhre, in das rechte Handgelent geschossen. Er tonnte nicht sehen, nicht Athem holen, das Pistolnicht umfassen. Um nur zu schießen, eh' er ersticke, drückte er ab. Die Kugel sieg eis wen Zoll breit neben Emil in einen hinten

`:

biefem ftehenden Baum. Aus jedem Blatte beffelben faufelte bem nun halb ichen entfeeb ten Sterneck bas unausmeichliche Todes:Urtheil entgegen. Allen Umftehenden verfagte ber Athem.

Eine furchtbare Stille.

Die herren — unterbrach endlich Emil bie Paufe — fprachen vorhin von zuweilen taus ichnem Gelbstvertrauen; Gle tonnten viels leicht meinen, mein Treffen tonne Bufall gewesen seyn; es gilt jest dem zweiten Anopfe.

Mit bem letten Borte gerftiebte icon ber zweite Knopf an bes Lagelohners Befte.

Reine Geringschähung, herr Lieutenant, rief Sterned's erfter Secundant in leibenichaftlicher Aufwallung.

Reine Beleidigung, mein herr — ento gegnete Emil, und der lange verhaltene Umwille über das Treiben der tampflustigen juns gen herren überhauchte ihm die Wangen mie duntelm Rarmin — Wer hat den ganzen Streit anzettelt? — Sie Alle zusammen. — Wer hat den herrn von Sterneck so lange gereizt; wer ist so lange in ihn gedrungen, bis er

Den Schritt gethan, ber ihm jest fo unlieb ift als mir ? - Sie Alle mit einander, Gie ner weniger, ber Undere mehr. - Ber verbieb den Beg ber Guhne, ben Ihr vater. Hicher Freund, ber Berr General einfolua? Ber verftopfte fich bas Ohr, bag es nicht bore ben Rath der Beisheit und die Bitte ber Menschlichkeit? - Gie, Gie Alle mit einander. - Ber bielt ben alten morfchen Burgelftamm, ben Bahnbegriff von falfcher Chre, ben ein vorurtheillofer Berfechter ber mahren Ihnen aus ber Seele reifen wollte, aus Leibestraften fest ?- Gie, Gie Mle. Ber bestand barauf, bag um nichtiger Urfache wils len unichulbiges Menichenblut vergoffen, ein Menfchenleben auf eine Bleitugel gefett wet: ben muffe? - Gie, Gie Mile. - Und un wir Ihrem barbarifchen Bormetheil ges frohnt, und une mit amtadeliger Ritterlichteit, Mann gegen Mann geftellt, und mein Begner gefehlt, und ich, fatt fein Berg, ftatt bas herr eines Mannes, ben ich taum tenne, und bem ich fetn,, von mir falbft entschuldigs ted unfreundliches Benehmen von Grunde muiter Greie pergieben, auf bas Born junehmen, nach bem erften beften Gegenftanbe giele, ber mir in die Augen fallt, fprechen Die von Geringschatung! 3ch glaubte bem Beren von Sterned feinen größern Beweis von Bohiwollen und Berfohnungliebe geben ju tonnen; wenigstens habe ich von ber, eis nem Dritten zu bezeigenden Sochachtung, Die barin bestehen foll, daß ich ihn übet ben Saufen fchiege, teinen Begriff; - oder follte ich bloß fo thun, als zielte ich auf ihn, und follte fehlen? - bas wollte ich nicht; einmal ware bas mit ihm und Ihnen Comobie ger wielt, und bagu babe ich fur ihn und Gie au viel Achtung! und bann follte er mit Ihnen Allen feben, baß fein Leben in meiner Sand war, und bag ich feine Freude batte, es ibm ju nehmen. Bit benn in Guern Turs nierbuchern ber neuern Beit ein Gefet bawelches ben Streiter awingt, feinen Gegner niebergurennen? Bin ich nicht Berr meis ner Baffe? tann ich nicht fchießen, wohin: ich will? Wie nun, wenn ich mich von Ihbem Bormurfe, bag ich Ihren allerfeitigen: Bertreter, ben hetrn von Sterned, mit Ge-Bingfchabung behandelt, fchmerglicher beleibigt

Ablte, als von allen den Borgangen, Die blefen Zweitampf herbeigeführt haben? Bie fun, wenn ich mir von Ihnen iind von jebem ber übrigen bier versammelten Berren, bie Ihre Abficht theilten, Genugthuung ausbate? Bie nun, wenn alle bie Berven, wie nach beren fruhern Meuferungen über bie Mothwendigteit bes Quelle ju erwarten, auf Bire Geite traten und ich mild mm mit Mi ten fchießen mußte? Bie nun, wenn ich Me ber beleidigte Theil mein Rocht bos erfoir Schuffes und meine gludliche Odufficherheie benutient, Einen nach dem Andern nieben Cobbite? Burben Gie benn, wenn ich Gie mir bis julest aufhobe, in der Mitte Ihrer gufammen gefcoffenen Cameraben ben Bweie tampf im Allgemeinen nicht für eine Raferei, nicht fur die allerungerechtefte Art, fich gir feinem Rechte ju verhelfen, anfeben? Burben Sie mir, wenn ich bann bes Schlachtens mube, fatt auf Sie abzudruden, in bie Luft fcbffe, den Bormurf ber Geringfcaung wiederholen? -

Antworten Gle mir - wenn ich bitten burf - fagre Eintl nach einer Weile, wah

rend welcher eine Todtenstille geherrsche hates, und warf einen dunkelbligenden Fellerblick irn das Auge des Borlauten, das sich scheutes dem feinigen zu begegnen.

Der alte General schmunzeite beiffilligs Emil sprach ihm aus der Seele; und die heiben an sich eienden Messangeindpse gaben den strengen Rebe etn gang eigenes Gewicht. Isdes Wort hatte schwer eingeschlagen, und alle Umstehende sahen im Geiste schon der Gend auten ihren Kaffen mit ihrem Blute gefählt; dahum waren sie Alle ernst und dachs ton im Stillen an ihr leptes Sundlein.

Pragte Emil gereigt, und sein Ton tlang wie ein scharfschneibiges Schwert, und aus ben schon gewölbten Brauen flog ein Flammenbits auf den Berstummten, daß dieser dügenblicklich Sprache bekam und in unverständlichem Murmeln versicherte, daß er bet seiner Aeußerung vorhin teine beleibigende Abstat gehabt habe.

Mig, dann mobl, - erwiederte Emil bei fanftigt - fo laffen Sie uns das zweite Page

Angele mechfein. Schiefen Sie herr von Beerned,

. Satte Stormed bie Ahnung, bag Emil's Langmuth jette erfchopft fen, und bag biefer gum meiten Dale nicht wieber in die Luft fchießen, fonbern menn ihm Sterned's Rugel bas Leben laffe, burd einen Deifterfong bafür forgen werde, daß es jum britten und vierten Rugelwechfeln nicht weiter toms me; ober hatte et ben bittenden Blick ber Umftebenden, jest fein Dibglichftes zu thun, und ben gurchtbaten, ber hier noch ein blutiges Sochgericht halten ju wollen nicht übel Luft bezeige hatte, aus dem Wege ju fchaft fen, verftanben; er legte an. Der General und mit ihm wielleicht auch Emil und beffen zweiter Gecundant, hatten im Geheimen ber Borauefebung Raum gegeben, daß Sterned, aus Emil's Sand unlaugbar mit bem Leben beschentt, die Fortsetzung bes gangen 3meis tampfs auf fich beruhen laffen werde; aber fie hatten fich geirrt! Sterneck legte an; bem General, ber über diefe unerwartete Bendung bodiich emport ju fenn ichien, entichlupfte ein brummenbes : Sm.

In ber angen Gefellschaft regte fich teine Athemaug. Aller Augen starrten auf Entites Bruft, um zu fehen, wo die Ruget einschlasgen werde. Sterneit's Hand war fest sicher und fest. Emit's Bangen überstog eine leichte Bluffe. Er fah auf die Mindung von Berneit's Posol; drufte dieser jeht ab, foreaf die Auget mitren in fein Sug.

Der Souf fiel. Die Rugel faufte and Emil's Ohr vorbei und ichlug wieder in ben hinter ihm ftebenden Baum.

Reine Geringschätzung, bot Ihe Berr Seeundant gesagt — hob Entil; von der heimstücke, mit der Stettneck zum Dank für das ihm geschenkte Leben gezielt hare, tief verstet, an — ich muß mir es also zur Ehre anrechnen, daß herr von Sterneck es recht ernstlich auf mich abgesehen hatte Eine Shre ift der andern werth. Stellen Ste sich, herr von Sterneck. Bedenten Sie, daß ein Berr wonigstens zehn Wal größer ist als ein Berkenknopf, und daß mein Ziel diesimal eits Schritte, also mehr benn um die Halfte, nas, her ist als vorbin, und barum besehlen Sie

Gutt ben netermit BrauGeefan ionnitibele de Das Piffel underframme bestrofinbet. a. ... Eine Bort und genehmenber dien two Bouris niewe undswendere All git Bederreit. Ste ften ben :am Dimben besichindes und haben Sha sen- Tob derfcfultetou Gie : gaben ben Gine flifterungen Unberer mehr Gobor als Ihrem eigenen Gefühl ... und iboliten ben wernichten. ber Sie buich feine Groffherzigfeit befchant fatte. Best vif net bas Befeg ber Gelbftern balungy was Shren Begeier bestimmen muß, fich bes Bechte ber Dothweite gu bebienen; er muß Ste mit bet : zweiten Qugel que we Beibe ber Lobenbigen frebiren ...: bamit. Sie thm wicht; die bestes burth i ben Rouf. jagen. Bein engtellt, haben Giernoch gweb Seninden gu Teben: Das fecht mathematifichi gewiß. Mifs - bereiten Sie fich, Sternechi jum ernfleften Schvitte, ben ber Denfch thut; jum Schritte aus bem fcbbren Leben in bad. Bis zu biefem entseslichen Duntte hat Sie das fdredliche Mertitheil von bet Unumganglichfeit bes Bweifenpfe geführt. Wollte Gott, daß wir bei Studichen Blei, bas in wenigen Augenblicken 3hr Berg aus

einenber reifere,... den Anerahn Amfracte fcmettern wird 21 jum: großen Giffegel. Dech Staatsgefehes wertvenben, dienten, burid wels ches bas verbrechelifche Weginumurbes : Bwein fampfe für immer und ebigsauf bad Smengfeet. verpänt würde; dann wollet uith Ihreit Tobe fegnen, benn feine Boigen bleuten bar, Deitund Radweit jam adeil .. und : inr Bernbis gung. - Doch, ba Sie bei ben verberbe ten Anfichten unferet Beltgenoffen ifeiber moch lange nicht bas lette Opfer Diefes funlafen Bahns feyn werben, ifo mollen wir wening ftens für Shr fcmerziofes Ende, für Shra Rube im Grabet, ifur einen mitten Gpruch: am Morgen best großen Beltgetichts und filte bie Bejammernewerthen ibeten; bie 3hr ibber licher himmitt in die tieffte Bentubnig verfeben wird., - Benn wir ju Gott unferm. Berrn fprechen, gefchebe es mit unbebecttem Sauper. Dute ab, meine Berren!

Und Alle zogen ihre dute und Czate's. Die feierliche Stille in diefem ernften Augensbitche war von unbefchreibiicher Wirtung. Das heilige Raufchen im fernen Balbe, bas Saufeln des alten ehrwurdigen Banmes, in

beffen Schatten fie ftanden, und bas Lispeln frommer Lippen, die für den rettunglos verslormen Freund leife beteten — weiter horte man nichts.

Jest setze der General seinen hut wiesber auf, ging zu Sterneck, zog ihn an sein Berz und sagte ihm einige herzliche Worte des Abschieds auf Leben und Tod. Ihm wollsten die übrigen Offiziere folgen, Sterneck aber rief: macht mich nicht weich Camerasden. Last mich mit der Festigkeit eines Soldaten sterben. Ich nehme Eure Liebe mir in das Grab. — Schießen Sie, herr Lieue tenant!

Emil — noch ftand Sterneck frisch und gesund ba; ein Fingerbruck, und er fant versblutend in einander! Alle sahen auf ihn; Alle wollten sein Bild sich für ihr ganzes Lesben recht tief einprägen. — Emil zögerte, um Sterneck und aller Anwesenden töbliche Qual nicht zu verdoppeln, nicht lange; er saste sein Pistol, sagte im überraschenden Tone gutmuthigen Scherzes: aller guten Dinge sind drei, und schos von des Tagelbhi

Da tonnte Sterneck fich nicht langer hab ten; er warf fein Piftol in ben Sand, effre mit offenen Armen ju Emil hindber, schloß ihn an feine Bruft und rief tief gerührt a Großer, edler Mensch, Du bist mein Sieger Burdige mich Deiner Freundschaft, mein Leben ift Dein Leben! Es soll Dir ewig ges horen.

Der General umarmte Beibe, und Emift besichte seinen neu gewonnenen Bruder Sterneck freudig an sein Herz. Arm in Arm fragten Beibe die Umstehenden, ob Jemand gegen einen von ihnen und gegen ihre Verschnung etwas zu erinnern habe, und da Alle einstims mig sich mit ungeheuchelter Theilnahme beis sällig erklärten, und Emil sämmtlich als ihren bewährten Cameraden in ihrer Mitte willstemmen hießen, schwenkte der General leichsten Gerzens den Gut, commandirte: probt auf, und bat auf dem Heimwege die ganze Gesellschaft auf einen der nächsten Tage zum Abendschmause.

Emil geftand jest gang offen, bag Stern. ed's Bielen beim zweiten Rennen ihn bafe gemacht, und baß ihn im Ueberlaufen feines Unwillens einen Augenblick lang bie Ibee ers eilt habe, bem Dinge ein Ende ju machen. Das fromme Gebet aber habe ihm ben Born gebrochen; fonderbar, - fagte er, und jog Sterneck feinen neuen Freund fester an fich als mahrend Euers Gebets Alles um mich her fo ftill war, ba fielen mir, wie eine bohere Gingebung, aus bem Unterrichte meia ner fruhften Rinderzeit, Des Beiland's Borte ein: - wo zween unter Euch eins werben, warum es ift, bas fie bitten wollen, bas folk ihnen widerfahren von meinem Bater im Sime mel. - Ihr betetet Alle fur Sterneck, und ich follte ihn morden? Um teinen Dreis. hatte ich auf ihn ichiegen tonnen und hatte es mir auf ber Stelle bas Leben toften follen. hieraus aber feht Ihr, meine Freunde, bag bas Gluck bes Tages und ber Gieg über. meine Leidenschaftlichkeit nicht mir, unferm verehrten Berrn General ju verdans ten ift; benn von ihm fam die fegensreiche. Aufforderung jum Gebete.

Bor zwei Stunden noch ware es viels feicht Manchem in der Gesellschaft beigekom? men, über Emil, hatte man ihn fo erbantich sprechen gehört, recht fade zu wißeln und ihn einen sattelsesten Bibelhusaren zu tituliren. Die drei Westenknöpse aber waren drei gewichtige Plomben auf dem Nundwerte der Borswißigen, und die Besseren freuten sich, je naher sie Emil und sein gediegenes, biederes Wesen kennen lernten, immer mehr der Ehre seiner Camerabschaft.

In wenigen Stunden verbreitete fich das Gerücht bes seltenen Borganges in der ganzen Garnison; der General und sämmtliche Zusschauer konnten von Emil's Muth, von seiner Ruhe und von der edeln Zartheit, mit der er sich bei der ganzen Sache benommen habe, nicht genug Rühmens machen, und jeder gebildete junge Offizier suchte Emil's Bekanntschaft, und fand in seinem Umgange den Auf seiner Liebens-würdigkeit und seiner überwiegenden Borzüge bewährt und bestätigt. Sterneck aber bezahlte dem Tagelöhner die saft ganz entknöpste Weste mit einem schweren Stuck Gelb und hob sie

gune Ambenten bede undergefiliche Sages eile eine ihm unfchäpfere Refignie: anfiere arbeit.

Reuer.

Der Nater hatte Abelinen unter großer Belobung, daß sie ihm von der Duellges schichte Nachricht gegeben habe, versproschen, die bestimmtesten Maßregeln zu tressen, daß das gesährliche Wagspiel unterbleibe, und gleich darauf war nach dem Abjutanten, Major von Wippingen, geschickt worden; sie war also den ganzen Worgen vollkommen rusbig gewesen und hatte dem Franken von Zeisen, das um Sterneck's willen in Angst und Sorgen schwebte, Muth zugesprochen.

Jefe trat Frau von Soulavie freideweiß in bas Bimmer und ergählte, was ihr burch die fünfte, sechste Sand hinterbracht worden war. Sterneck und Emil hatten sich zehn Schritte weit auf Barriere geschossen, Beide hatten zufällig zu gleicher Zeit geseuert, Beide waren in einem Mu gefallen. Beiber Leicha name waren unter einem unermeßlichen Zussammenlauf von Monschen auf einem Basgen zur Stadt gebracht, brei. Secundanten

bindfidgidig, Meliticat Gruber aber famul beren Regimentarpte mit finder Bebeitung votlanfig jum Beftungarreft abgeführt worben.

Frau von Soulavie war mit ihrer graß. Uchen Geschichte noch nicht zu Ende, als Aber line rechts auf das Sopha und Fraulein von Zesen lints in den nächsten Lehnsesselfel fiel; jene unter einem lauten Schreckschrei, diese unter verzweistungvollem Sanderingen und leisem Wimmern, Beiden schloß eine vollständige Ohnmacht den Mund.

Frau von Soulavie riß, vor Schreck überhas Doppelunglack, an zwei Ktingelschnuranmit einer Gestigkeit, als wolle sie Stummkluten. Das ganze Prinzliche Dienstpersonale beiberlei Geschlechts stürzte durch zwei: Thuren zu gleicher Zeit herein, und der Frauvon Soulavie Angstuf nach Wasser, um die Ohnmachtigen zu besprengen, bestärkte die
herbei gestürmte Menge in dem erklingeltenWahne, daß es irgendwo im Schlosse braune,
und so extonte in zehn Secunden der Fruerusburch das ganze Schlos, und in so viel Minusten durch die nächsten Straßen der Residens-

Done fas marible: unternifflier Biebe, mit ber bie gange Studt Abelinen jugeebam wart' in jeder Bunike wat gewiß ein naber wer feine verwander Migfied, bas fie fich burtdy frgend eine Gutthut, Dutt eine Der wenbung, birch eine Ungerftenny ober ber aleichen verpflichtet hatte, und wer and nicht tielt ihr in fo naher Beziehung ftunb, mae son them dufern Lieberty, won three frames fichen Berablaffung; won three himmifchen Bergensgitte und von ben bienbect Bugen bei adubere, bie man bon ihrer Menichenfreunds lichteit, von ihrer garten Theilmahme an frems ben Loiden, von ihrem deln Befreben, une verfchelbetes Unglad nath Ruffen gu flinbern, und von ber geraufchlofen Stille taglich botte, mit ber fin bie ficone Berufpflicht prfullte, Die mobiwollende wertthatige Freundin eines weuen Boffes ju fenn:

Der Schreckenstuf, daß im Prinzliche Treumundschen Palaste Feuer ausgebrochen fen, schlug kaum an die Fenster der Cinwestenter, als aus allen Saufern der Nachbarsschaft die Menschen, ohne Unterschied des Otandes, Aiters und Seschiedes, in Masse

fen heutet flagen; bie hörner butfenerwähter heuten in fcharf abgafesten Nathfike gen das ausgebrochene Unglück in die Liftes hindart Trommun mit von naffelnd durch Seven hen und Gaffen, und wirbelten erst schwachdam starter und stärter, und schlugen zuless tasch hinter einander einzelne Ungstächlässals solltan die Todeen aus den Gräbern gen werde und alle Schseine in Wasserquellen verwandelt werden; und von allen Thüngurn herab stürmen die einebnigen Gloden weit in das Land hinaus, das rundum von sämmelichen benachbarten. Dörfern die Spuisen her beieilten, und der geängsteten Sauptstade die Theilnahme ihrer Gemeinde zu bethätigen.

. Die Liebestaufe.

Abeline, nach bem erften Tropfen Bafe fer, mit bem fie Frau van Soulavie bes fprengt hatte, wieder zu fich getommen, war uber das herbeiterbinen ber zahllofen Menge Menfchen, über die Löschanstalten, über den tofenden Larm, mit dem die Trommelschläger, Feuerwächter und Thurmer immer noch mehr

Molle, gufamman, viefen, und fiber den Ge banten, bag bag Alles Folgen eines bloffen. gemiffernaßen burch fie veranlaßten Diffvere ftanbniffes maren, außer fich. Obgleich wee der Rauch noch Flamme zu feben, wollte bas Bolt, von ber Liebe ju feiner Pringeffin Abes line getrieben, platterbings in ben hof und in die innern Gemacher des Pringlichen Pas laftes, um bas vorgebliche Feuer, wenn es Moth thue, mit feinem Blute gu lofchen. Die feinften Berren und Damen ftanben mitten unter bem gemeinften Saufen, und Jebes bate te, was in der Gile nur gu haben mar, Topfe, Rannen und Rruge in ber Gand, um bas Element gewältigen ju helfen, welches magte, die friedliche Bohnung bes gefeierten Lieblings mit Bernichtung ju bedrohen-

Daß vom Ausbruch eines Feuers gar teine Rebe sey, hielt man nicht rathlich, bem Bolte zu sagen; es hatte sich für geäfft haben mussen, und die Besorgniß, daß es seis, nen Unwillen darüber gröblich wurde bethäbtigt haben, war nicht ganz ungegründet; man rief ihm daher aus mehren Tenstern des ges gen sein gewaltsames Eindringen durch daps

bette Bachen gelchasten Palaftes ju, baß es subig ausemanber geffen moge, indem alle Befahr voraber fen; allein, bas maren verdiblide Borte. Dan wollte platterdings in bus Saus fetoft und beit Granbichaben feben. Bei beitt immet ginehmenben Anbrangen Bes großen Saufens furchtete grau von Sous lavte, bie ale Muslanberin von ber Surmas Migteit und von ber anhanglichen Ereue eines Boits gu feinem geliebten gurftenhaufe teinen Haren Begriff hatte, ber Pobel, wie fie bie hier verfammelte Menge natinte, werbe, einmat betfammen in bichte Daffen gebrangt, bie Schranten ber Achtung überfchreiten und fich am Enbe Ansichweifungen aller Art erfauben; fie theilte biefe Befürchtung Abelinen mit, bie baburch fo eingefchuchtert murbe, baf fle, auf einmal von unfäglicher Angft befallen, faut rief, ob benn gar tein Dittel mare, bie Menfchen aus einander ju brine den. Ein Soffunter, ber langft fcon auf Gelegenfieit gelauert hatte, Abelinen fich auf eine empfehlende Art bemertbar ju machen, flog aus bem Bimmer in ben Gof binab, wo mehre Polizeibenmte - befanden; Ehr

mann, der alte Kammerdiener des Prinzen aber trat Abelinen mit der treuherzigen Versstäderung an, daß er, wenn sie gnädigst gezrühen wollte, sich auf dem Balton dem Bolke zu zeigen, ihm sür seine Theilnahme zu dansten und ihm zu empfehien, sich, da durchans teine Gesahr mehr zu besärchten sey, ruhig nach Sause zu begeben, wohl mit Leis und Leben daste stehen tönne, daß in zehn Minuten die ganze Wasse in Ruhe und Kiterden aus einander gegangen seyn würde.

Fenu von Souldole schatt ben wackern Grautopf einen dummbreisten Stourdi, meinste, eine Prinzessin sep tein Eteignole für die revolutionairen Explosionen eines sperpatrioetischen Plesses; sein Propos, sich vom Salicon herab mit der Hese der Canaille du meten in eine Conversation zu enstiteen, sey durchaus inapplicabel und darum ganzilch zu desappsountren; und eher wolle sie Stahl und Sien Mrasen ealmitren. Abeitwe aber klopfte dem alten Shimann auf die Achseln, die dies jer, grau geworden in der knechtischen Gerwohnheit, seine Ansichten denen der höher

gestellten Personen schweigend unterzuordnen, bis an die Ohrklippchen gezogen hatte, und eilte, unter Belobung seines vernünftigen Einfalls; auf ben Balcon, ahne den Nachruf der abermäßig beietbten, zu schnellem Folgen unfähigen Frau von Svulavie, von sich schieden und sich nicht schieden zu beachen, denn estwar hier Gesahr im Verzuge.

Der alte Chemann hatte feine biebern; Landeleute besser gekannt als Frau von Saulavie.

Abeline ward auf dem Balcon kanne sichtbar, als, wie mit einem Zauberschlage, eine allgemeiner unermesticher Jubel erscholl. In: der Rabe, ihrer Zimmer sollte das Fener ausse gebrachen und sie selbst von einem herabge, stürzten Gebälfe schwer werleht sepus so hatte, das hundertzüngige Gerücht, das seit Jahretausenden die Unart hat, sich in jeder Mitmute in unerhörter Progression zu verzuößern, so eben gelogen, und jeht trat sie, gesund und wohlbehalum, freundlich und schön wie der Engel des Morgenlichts, das sie goldigtäuste, an das zierliche Gitter des Balerans und grüße die sreiche Gitter des Balerans und grüße die speig überraschte Menge;

biefe aber erwieberte ben Gruß mit jaudnendem Burrab und ichmentte bagu Daben. Tucher und Bute, Lofcheimer, Rannen, Rruge, Lopfe und Topfchen hoch in die Luft ihr entgegen. Abeline bantte mit bezaubernder Anmuth und offnete bie Purpurlippen, um ju bem froh bewegten Bolte einige verbindliche Borte fur die bezeigte Theilnahme gu fprechen, und ihm ju fagen, bag teine Gefahr mehr vorhanden fen, und daß es baber rubig aus einander gehen moge. Go überlaut bas To: ben und Tofen ber bier gufammengebrange ten Taufende vor einem Augenblicke noch gewefen war, eine fo mufterhafte Stille leate fich in bem Mu auf die gange Maffe; Jebes woller haren, mas das holde Fürftentind fpres, chen merbe, und Alles bob fich barum bober auf die Beben, und ftredte ben Ropf und. wiste bas Ohr, und ein Wolfenbruch ftueste vom blauen Bimmel berunter und fluthete in bichten Stromen auf die Menfchen nieder, benn ringsum ichoffen, auf ein gegebenes Beiden, gehn ober awolf große Prahmfprigen ihre haushohen Bafferftrahlen mit einem Dasle, oben in ber Luft in einem Bentralpunft,

in dem Zenith des treuen Botts so machtig und nachhaltig jusammen, daß Alles unter Schreien und Kreischen, Fluchen und Lacmen aus einander stiebte, und fammtliche Berfammelte, von den durchgreisenden Spricen unablässig verfolgt, Reisaus nahmen und in thre Wohnungen stückteten, wo sie theils withend, theils weinend, Alle aber dis auf die haut durchnäst ankamen wie die gebades sen Mänslein.

Der Sofjunter.

Ueber diese himmelschreiende Behandlung war die ganze Restenz die auf den höchsten Grad emport. Mehr dehn zwanzig gland würdige Zeugen hatten den Hossunter aus den Gemächern der Prinzessin herab kommen und einen der höhern Polizeibeamten aussuchen und Beide mit einander heimisch sprechen gestehen; sie hatten Alle gehört, wie der Hofzimmer taut gesagt: Es ist ihr ausdrücklicher Wunsch, ihr bestimmter Wille. Und werden Abelinens milder Stimmelsgitte besser unterrichtet, dieser einstimmigen, ihren Character

in ben ichwärzesten Schatten febenben Ausfage noch nicht glauben wollte, bem wiefen über vier, funf Taufend Menfchen ihre wins belweich jufammengefpristen Rleiber, Bute und Bauben, und ergablten ihm, wie fein ber abicheuliche Plan betechnet gewesen fen; die Pringeffin machte, festen fie in ihrer grenzenlofen Erbitterung aus einander, fcheinbar Diene, fprechen ju wollen : naturlich drangten wir uns in dichtere Daffe gufame men, um ihre Borte ju vernehmen, und nas tarlich mußte uns nun ber Bafferftrom um fo Acherer treffen. Bir haben ja Alle gefehen, wie ber Soffunter, ber unter bem Thorwege und alfo troden ftand, ben ringsum poftirten Spriben bas Beiden gab. Bir haben ja Alle gehört, wie er ju einem ber ihm gus nacht ftebenben Polizei : Inspectoren fagte, bas Sturgbad merbe bie patriotifche Fiebere ginth des Sanbagels mohl gehörig abtublen: wir baben ja mit unfern eigenen Augen ge ben, wie die Pringeffin tury vor dem unfer ligen Augenblick, als die Gprigen ju operis ren anfingen, wahriceinlich im Borgefühl bes wibigen Opafes, ben fie bei unferm Mus-

einanderjagen haben werbe, fich bas Lachen verbif, und weil fie beffen nicht gang Deis fter werben tonnte, es in eine Art holbselis gen Lachens verwandelte, mit dem fie auf die, threr boshaften Laune Preis gegebene Menge herabblingelte. Unfere Rleider find trocken geworden, und was bavon bei biefem ichands lichen Auftritte ju Grunde gegangen, ift fchlimmften Falles zu erfegen; aber die tobte lichen Folgen, die der Ochreck und die heftige Ertaltung bei Bielen nach fich gieben wird, mag fie vor Gott verantworten. Strafe bafur hat fie fcon; ben Berluft unferer Liebe. Gie mag vor unfern Augen gu Afche verbrennen; wir rubren gewiß teine Sand an, thr gu helfen. Ber die reine Bins gebung eines treuen Bolfes mit foldem boshaften Sohne erwiedern fann, ift des Diabems nicht wardig.

So sprachen die Verblendeten, die Voreffigen im Familientreise wie auf dem Martte, auf den gemeinen Bierbanten wie in den feinsten Theezirteln, und zur noch festern Begrundung des wider die unschuldige Abeline gefaßten Verurthetis, hatten wahrscheinlich burch Personen, die ber Oberhofmetsterin abhold waren, die unpassenden Aeußerungen der Frau von Soulavie, an jenem verhängnisvollen Morgen, aus den Immern der Prinzessin, auch den Weg zum Publikum gei funden, und was konnte man von den Gei sunungen des fürstlichen Zöglings halten, wenn die Lehrerin das Wolf mit den Hefen des Pobels in gleichen Rang stellte.

Das Berbannungurtheil.

Frau von Soulavie, die ftrenge feolze Frau, und der Hofjunker, ein vorwisiger, fich bei allen Gelegenheiten überhebender junger Mann, hatten ihre Feinde; diese versamsten nicht, Adelinen von dem krankenden Verdachte in Kenntniß zu sehen, in dem sie bei dem Publikum stehe, und ihr durch sehr beszeichnende Andeutungen flar zu machen, wem sie diesen, ihren Charakter von Grund aus entstellenden falfchen Schein zu verdanken habe.

Das hieß das eble Fürstentind bei der empfindlichsten Seite angreifen. Abscheulich,

abscheulich - rief sie ein Mal über bas An; bere, die Betreuen, die ihr über die Lage ber Sache helles Licht gaben, in ihren Dite theilungen unterbrechend - ift es benn moge mich einer fo emporenden Sandlunge meife fabig ju balten? Babe ich benn in meinem Leben nur einen einzigen Schritt ges than, ber meine Mitmelt jur Saffung eines fo fcmahlichen Borutheils berechtigen tonns Sabe ich mir benn burch die taufenb Beweise, bie ich von meiner herzlichen Liebe sum Bolfe meines Baterlandes gegeben, fein befferes Zutrauen bei biefem begrundet? Ift benn nichts, gar nichts, mas zu ben Ber blendeten für mich fprache? Rann benn ein Odein, blos ein falfcher Odein bie beffere Ueberzeugung, die nach meinem traumerifchen-Bahne Alle von der Reinheit meines Bile lens haben mußten, in einem Augenblice vernichten? Sind benn bie Denfchen, bie wie schwantenbes Aber von jedem Lufthauche hin und her bewegt werben, find fie benn der felbstverleugnenden Singebung werth, mit ber ich ihnen gehörte? Bas foll ich benn thun, um bie Binde von ben Mugen ber

Stryfichtigen zu reißen? Wo foll ich benn Geimme hernehmen, um ihnen die Nersicher rung hörbar zuzurufen, daß ich an dem heil, lofen Begebniß so unschuldig bin, wie die Sonne am Himmel? Welches sind denn die wirtsamen Wittel, mich zu rechtfertigen? — Sierang die kleinen Sande zu dem Allwissenden, der in ihr schmerzlich blutendes Gerz sah, und weinte die bittersten Thränen.

Mittel, sich zu rechtsertigen? wiebers holten die Setreuen und frohlocken im Stillen, daß endlich der verhaßten Soulavie und des unausstehlichen Hofjunters Stunde gezichlagen habe. Da ist nur ein einziges. Wenn Frau von Soulavie verabschiedet und der Hofjunter an das Ende des Reichs verzwiesen werden könnte, so wurde das Publiqum das hier und da schon Singang finzdende Gerücht, daß von diesen Beiden allein das Ungluck herrühre, bestätigt finden und seinem ungerechten Verdacht mit der tiessten Beschämung augenblicklich zurücknehmen.

Berabichiebet? — verwiesen? verfette Abeline mit einem Blid, bem man es am fah, daß ihr ber Gebanke, por ber Belt wieber gerechtfertigt ba zu stehen, neues Leben gab. In 24 Stunden sind Beibe nicht mehr in der Residenz; ich din dieser alle mögliche Genugthuung schuldig, und Beide; Frau von Soulavie und der Hosjunter, haben ihren Kall selbst herbeigeführt; sie sollen suhlen, was es heißt, die Liebe eines treuen Bolts verscherzen! — Den Bagen! — die Zesen soll mich begleiten.

Die Konferenz.

Der gnabigste Oheim horte mit gewohnster Umsicht und Ruhe Abelinens sehr lebhaften Bortrag an; sie mußte in seinem Lächeln Beifälliges lesen, denn sie ward immer warsmer und leidenschaftlicher, und hatte endlich den Muth, ihm rund heraus zu erklären, daß ihre Ehre und des Boltes begründter Unwille diese beiden Opfer verlange, und daß sie daher seiner weisen Gerechtigkeit die Ergreifung der weitern Maßregeln vertrauenvoll anheim stellen durse; nur ware ihr, das musse iste offen bekennen, wunschenswerth, daß wo möglich noch heute die nothige Berabschiedung und Verweifung erfolge, weil ein rascher

Schlag auf die Umftimmung ber dffentlichen Meinung um fo erfolgreicher wirten werbe.

Wie sagtest Du boch neulich — hob der Fürst an, und that als besonne er sich auf das Gespräch, welches er vor seiniger Zeit über die Zartheit des Verhältnisses zwischen Volt und Herrscher mit ihr geführt hatte — Du stelltest einen recht passenden Verzleich auf und meintest, Fürst und Volk täme Dir vor, wie Mann und Frau, und daß, wie zwischen diesen Beiben kein Geheimnis Statt sinden durse, eben so affenkundig auch die Stellung des Regenten und seines Hauses zum Balte seyn musse; war es nicht so, Abeline?

Ich weiß zwar nicht — entgegnete Abes line — wie jenes Gespräch, bas sich zufällig durch Erwähnung der vielen, in manchen Lansdern üblichen Geheimen Secretaire, Gehetemen Rathe und Geheimen Staats Minister, entspann, auf den Gegenstand des gegenwartigen Augenblicks Bezug haben konnte; allein meine Ansicht von der Sache selbst war allerdings so, gnädiger Ontel. Gegenseitiges

Bertrauen ift zwifden Maun und Frau nur dann dentbar, wenn tein Theil vor dem aubern ein Geheimniß hat. Das Band aber, bas zwifchen Bolt und Berricher Statt fine bet, ift, meines Bebuntens, garter noch und heiliger; Beibe gehoren einander auf ewige Zeiten; Beibe haben fich gelobt Liebe und Treue bis jum Tode, und die blutge: bungten Bahlplate find bie großen Infiegel ber Beltgeschichte, womit fie bas Dafenn bies fer hingebenden Liebe, Diefer unbelohnbaren Treue beurfundet. Ein fo enges Band leidet aber nicht gern, baß Beheimes gwifchen beibe Berbundete trete, welches fie von einandet welches fie einander entfremden entfernen. mochte; barum, meinte ich, mußte bas Bolt pon Allem mahr und ehrlich unterrichtet fenn, was ben Berricher und die Seinigen angehe. benn es ift ja Beibes ein Saus, eine go milie, Eins ohne bas Unbere nicht bentbar,

Sehr richtig, fehr mahr, — verfetete ber Oheim — fiat applicatio, auf Deutsch, jest bie Muhanwendung. Prinzessin Abeline fallt vor Schred, daß ein husareu-Lieutenant, wie ber ihren ausbrucklichen Befehl, sich in einen

Zweitampf eingeloffen bat, in Ohnmadit. Ihre unitterliche Freundin ruft nach Baffer. Dep Mifverftand fchreit Fener. Die Primaffin, unterbeffen gu fich gefonunen, a aufert. effen Bunfc, die auf ben Leuerruf herbeigeftromte Maffe wieder nach Saufe gehert gu feben; ein ehrlicher Soffunter fallt in übertriebenten Dienfteifer auf ein nicht gang paffenbes, im Bangen aber umfchabliches und ben Breed ses weichenbes Mittel; und nun foll ber Oheim ben Rafgeworbenen Genugthming geben, unb beffhalb, erftlich um bas Bolt valu weite lichen Berange ber Sache effelich und mabe am unterrichten , in einem an alle Shore und Straffenerfen ber Refibent aufnichlugenben Placate bie Geschichte ber Ohnmacht ergabe

Um Gottes Willen nicht, fiel ihm Aber line bittend in das Wart. Dann zweitens, — fuhr iber Oheim fort, ohne sich unterbrechen zu lassen — eine verdiente, ihre Ueberschährung des Formellen, und ihre mit dem Zeite geiste nicht immer ganz verrägliche Ansichten abgerechnet, musterhaft wacker, vielsihrigen Dienerin des Sauses außer Brod fegen, und

entifich einem talentvollen, fein erzogenen jauf gent Mann: aus einem der ersten Sauser bestander; in beffen fernstem Wintel verbauern insten. Bann das meine sauste, Jedem forgern gerecht werdende Abeline wirklich wolr wir? Rann, darf sie Beschlusse solcher Sarte und Billichfte von mir fordern?

Abeline tounte feinen feften fie burch: fchauenben Blick nicht ertragen; fie fchlug bas brennende Auge nieder und fcmieg. Gang-Unvecht hatte nach ihrem Gefühl ber Oheim: nicht; aber auch nicht ganz Mecht. . Es ware: war ihrer Goiftesgegenwart oin Leichtes ger wofen ; ihm Manches ju entgegnen , mas ihme vielleicht die Uebergeugung gegeben hatte, baß for gangerund gar unbegrundet ihre Antrage nicht wären; allein ber Oheim, bas muftet fie, war fein Freund von Biberlegungen, und fle hielt es baber für um fo gerathener, ihte Antrage nicht weiter ju verfolgen, ba bee; Oheim hente ohnehin nicht recht bet Launa fichien. Sie verbeugte fich fcweigenb unbi MBte, mit ber Biete fich beurlauben ju burfeir; bien Offein die Band.

Einsfo furger Befiech? fragte biefer ete was bafrembat.

Benn ich ihn noch einen Angenblick verei langem darf - erwieberte Abeline - fo bennbe: ich ihn, um meinem gnabigften Dheim bas. Gefuch ju Buffen ju legen, einige Beit beit der Cante Aebtiffin in St. Marienheim jete, beingen zu burfen .: 3ch, tann hier nicht-bleis ben; von ben Menfchen, bie mich fonft fo: lieb hatten, vertamt ju werben, ihnen burch; nichts beweifen zu tonnen, baß ich an jenem widrigen Ereigniffe fchulblos bin, und in: ibi: rer Mitte gu leben, ihnen toglich gu:bagege; nen, in ihrem Blide ju lefen, wie febr ich, ihr Berg verloren habe, geht über nwiner Rrafte; ba Diejenigen, welche bas :Umhaili verschuldeten, folgenfret ausgehen mulfen, weib ich fonft, - bas feberich mohl ein', - : auf; der andern Geite durch: Frau von Soulavie, die nach ihrer Entlaffung nicht: verfehlen wurd: be, ben Bufall ber Ohnmacht auf entstellenbe Beife aller Beit ju ergablen, wieber in Uns! annehmlichkeiten verwickelt werben burfte, for will-ich bas Opfer fenn. Laffen Sie mich in: Brieben gieben, mein gnabigfter Oheim. 3ch

gehe rust geen — sehte sie mit fast weinenber Stimme hinzu — während meiner Abwesens. heite ergiebt sich vielleicht meine Unschuld, und wenn ich dann einmat wiedertehre, so tommt man mir init verdoppelter Liebe entgegen, um das Wehe, was mir zugesügt wurde, wieder gur machen, und — komme ich gar nicht wieder — mun, so wird mir ja einmal bort Mecke werden, wo die Thränen ber Unschuld ihr schweres Gewicht gelten.

Du solft in Frieden ziehen — sagte der Pheim wit einem Tone, an dem sie ganziese ward, benn sie wuste nicht, od er scherze oder den höchsten Unwillen hinter die Gchirmswand beisenden Spotres verberge, oder mit: din Einste seiner Wurde die gelegentliche Beröcklassung willkommen heiße, ihr Erwas zu sagen, was ihn lange auf dem Herzen geles gen — und ich will dazu auf allen Thumen die Glocken isuten und rundum auf allen Walelen die Kanonen issen lassen, und wenn Dadurch die in Parade aufgestellten Regimenser sichest und die Kahnen sich vor Dir senten, und das Abschiedied der Feidmusit Dir nache tint, da wird Dein wärdiger Liebling, das

Bolt, an bes Sofjunters Babeanstalt mit teiner Splbe mehr benten; es wird Dir fein Lebewohl mit wehmuthiger Freude gujauchgen, und in dem Perlenglange feiner Abichied. thranen follft Du die troffliche Beruhigung finden, daß Dich bie Liebe und bas Andenten meiner Unterthanen auch über bie Martfteine ber vaterlandischen Grangen binaus begleiten werben. - Abeline bob bas Auge fragend auf jum Dheim, als traue fie ihrem Ohre nicht, als habe fie bas Rathfel feiner Rebe nicht verstanden. Ohne barauf aber viel ju achten, fuhr ber Oheim fort: ber Pring Omar hat burch einen feiner Bertrauten bei mir anfragen laffen, ob er fich auf Deine Band Rechnung machen burfe. Betracht ber fehr bedeutenden Bortheile, die aus diefer Berbindung unferm Saufe wie bem Lande ermachien, und in Betracht der, über ben Charafter und die perfonlichen Eigenfcaften des Pringen eingezogenen bochft guns ftig lautenden Nachrichten, habe ich eine bei fällige Antwort gegeben. In Rurgem wirb, wie es in Fallen ber Art gewöhnlich ift, ein außerordentlicher Gefandter bier eintreffen, um II.

١

die Grantwerbung mit den herkemmlichen Formalitäten der feierlichen Auffahrt anzustingen, und nach den mir vorläufig eventuell tund gewordenen Aenherungen, wird das Beislager ungefähr zu Anfange des kommenden Jahres Statt finden. Für den Trouffeau werde ich Sorge tragen, als stattete ich mein eigenes Kind aus.

Abeline hatte keinen Athem, keine Luft in der Bruft; sie stand, einem Marmorbilde gleich, kalt und weiß vor dem Oheim, fenkte bas Auge tief nieder, und meinte ihrer Sinne, ihres Verstandes beraubt zu feyn.

Bas sagt meine Abeline zu dem Vorsschlage? fragte der Oheim nach langer Pause, mit einer Art angstlicher Besorgnis, denn das pibhliche Erstarren der Prinzessin ließ ihn nicht viel Gutes ahnen.

Sie haben befohlen — entgegnete Abeline taum hörbar, und wehrte nicht der Thranen, bie ihr dem Bergen warm entquollen und über die blaffe Wange rollten — ich werde, ich muß gehorchen.

So rasch entschloffen? - und warum

weinen? fragte der Ohelm gutmuthig und faßte Abelinens Sand.

Diefe aber tufte bie gebotene Rechte, fcmieg und fchluchte heftiger.

Zwingen will ich Dich nicht — hob ber Oheim nach langem Schweigen, theilnehmend aber mißfällig an — Was haft Du gegen ben Prinzen?

Michts — entgegnete Abeline — ich fenne ibn nicht.

Dann wirst Du — fagte ber Ontel, und boch klang es mehr, als sprache ber Auft — bann wirst Du mit Deiner Vernunft den Ges danken fassen, daß Du ohne ganz unvers werfliche Gegeneinwendungen nicht zurücktreten kannst. Sein Aeußeres foll sehr empfehlend seyn; er wird Dir gefallen, und Du wirst thn lieben lernen.

Lieben lernen - wiederholte Adeline topfsfchuttelnd, und feste turz barauf, von ber peinigenoften Angst gepreßt, leifer hinzu: mein gnabigster Ontel hat nie geliebt.

Sat nie geliebt - wiederholte der Oheim, und ware Abeline jest weniger mit fich beichaftigt gewesen, fie hatte über bas, ihrer

turgen runben Behauptung im Stillen laut wiberfprechende Geficht lächeln muffen, mit dem er das fagte. Saft Du denn ichon geliebt? fragte er, mehr mit Blid als mit Wort, und ichien vor Bermunderung über ihre, ihm gang unerwartete Befanntichaft mit berlei Dingen, feinem Ohre nicht zu trauen; Abeline aber mar über die Unbesonnenheit ibret Meußerung bodlich erfchrocken, und beantwortete die Frage mit einem rafchen Dein: in ber geheimsten Liefe ihres sturmisch bes wegten Bergens indeffen ftand eine ihr felbft noch nicht gang flare Rebelgeftalt, die fie dieses Meins halber eine kleine Lugnerin fcalt, und hatte fie ben Duth gehabt, mit bem Grubenlichte ber Gelbstbeschauung binab su fteigen, und dem Unbefannten in bas Geficht an leuchten, fo murbe fie ben jungen Menfchen aus der Beinlaube in Rebhagen, den Pringlichen Stallmeifter, ihren Almofes nier, Sprachlehrer und Ehren-Cavalier, ben neuften und darum blantften Bufarenoffizier im gangen Lande, mit einem Borte, Freund Emil erfannt haben. Gie hatte fich eingebils bet, wegen ber Duellgeschichte bitterbofe auf

ihn zu seyn, und jest — sie entsetze sich über sich felbst — wie konnte sie, ohne schwindlich zu werben, von der Standeshöhe, auf die sie der günstige Aufall gestellt hatte, in die unermestliche Klust hinabblicken, in welcher der junge Mensch eingezwängt lebte, und doch — sie hätte sich das schwache Herz aus der Brust reißen mögen — und doch sagte ihr eine Stimme, die sie nicht zum Schweigen bringen konnte, daß ihr dieser junge Mensch näher siehe, als Alles in der ganzen Welt.

Benbel.

Bie boch Nebenumftanbe die Unfichten bes Menfchen andern tonnen.

Professor Benbel, Emil's vorzäglicher Sonner und vaterlicher Freund, der seit deffen Abgange von der Universität, einem sehr ehrenwerthen Ruse in das Ausland gefolgt war, schrieb an Emil folgende nach Buftenbrud adressirte Zeilen, die ein Fremder diesen Morgen, während Emil's Abwesenheit, in dessen Bohnung abgegeben hatte.

"Der Ueberbringer diefes Schreibens, bas Ihnen beweisen foll, wie theilnehmend

ich Ihrer auch im Auslande bente, ift ber Berr Graf Bangerin, einer unserer reich: ften jungen Manner, ausgestattet mit berrs lichen Renntniffen und vielen Talenten, wohl erzogen und gefund an Kopf und Er will reifen, und fucht einen Berg. Gefellichafter feines Alters, ber mit ihm bie Freuden und Benuffe theile, die feiner warten, und ber ihm einfammeln helfe, was er auf feinem Bege bes Aufhebens werth finden mochte. Unter allen jungen Leuten, Die ich tenne, weiß ich Reinen, ber mir feinem Zwecke paffender icheint, als Sie, mein guter Berr Ballenrodt. 36 habe bem Berrn Grafen ergablt, was ich von Ihnen weiß; er munichte, Gie perfonlich tennen ju lernen, und ba ich Gie noch in Buftenbruck bei Ihren lieben Meltern vermuthe, er aber auf feiner Bereisung mehrer Residenzen, mit der Ihrigen ben Anfang machen will, und ber Umweg bas bin über Buftenbrud nicht gar ju betrachtlich ift, fo wird er Gie bort auffuchen und, wenn Sie fich einander gefallen, bitten, ihn ju begleiten. In jedem Fall muniche

ich Ihnen Glust bazu, benn nach beendigter Reise können Sie bei des herrn
Grafen wirksamen Einflusse auf eine Ihren Wünschen entsprechende Anstellung hierselbst mit Bestimmtheit rechnen, und dann wird die Freude, meknem neuen Baterlande einen so wackeren, unterrichteten und zuvew lässigen Mann gewonnen zu sehen, Ihnen den sichersten Beweis von derjenigen besons dern hochachtung geben, mit welcher ich die Ehre habe zu sepn

.Ihr

treu ergebenfter

Freund und Diener, ber Geheime Staatsrath Wendel."

Bie überschwänglich gidelich hatte Emit bieß Billet in Buftenbruck gemacht; er wäre bort, über feine Zukunft noch ganz ungewiß, bem Grafen von Wangerin in die Arme ges flogen, und hatte, wenn er ihm gefiel, auf feine Antrage mit taufend Freuden Ja gefagt.

Sier? Jeht? — teine Erdenmacht hatte. Emil von hier weggebracht. — Abeline hieß bas magnetische Wort, bas ihn fest bannte. Abeline — nein, sie kann meine Schwester nicht seyn, sagte er halb laut zu sich selbst, und legte beibe Sande vor die Stirn — so sels selt teine Schwester den Bruder. Mein Gesstihl — mein herz — der Mutter Bild — Abelinens trauliches Entgegenkommen — des Prinzen huldvolle Auszeichnungen — wer ihft mir der Rathsel endloses Gewirre!

Salbe Auffchluffe.

Chen im Begriffe, bem Grafen Bangerin ben Gegenbesuch ju machen, und fich bei ihm wegen Nichtannahme feiner ehrens vollen Antrage ju entschuldigen, fam Dip. vingen, folog ihn mit leibenschaftlicher Beftigs teit an feine Bruft, freute fich, ihn aus ber Seufker: Allee fo frifch und mobibehalten wies ber angelangt ju feben, und fonnte ihm nicht genug ergahlen, welchen gunftigen Gindruck Die Duellgeschichte auf bas Offizier:Corps ber gangen Garnifon, und auf bas Dublitum überhaupt gemacht habe. Ich kann wohl fagen - fuhr er fort - daß mir der Morgen unbeschreiblich lang geworben ift; fließ Ginem von Euch Beiden ein Unglud ju, ich hatte

mir Zeit meines Lebens bardber Borwurfe gemacht; aber ich konnte nicht anders handeln. Wollten Sie für immer Ruhe haben, so mußten Sie mit dem Strome des unseligen Borurtheils einmal schwimmen; Sie wären, hatte ich meine Ordre buchstädlich befolgt, zeitlebens, und wenn Sie sich auch noch hundertmal herumgeschossen und gehauen hatten, das Stichblatt der Wisholde geblieben, und wäre es gar erst herausgekommen — und was bleibt hier unentdeckt! — daß die Prinzessin diese Ordre ausgewirft habe, man hatte in unsern Klatsch-Buden eine Geschichte daraus zusammengesetzt, die Sand und Fuß hatte haben sollen.

Die Prinzesten? fragte Emil behutsam, und verstand nicht, was Freund Wippingen von dieser, und von der Ordre, die sie ausgewirkt haben sollte, ihm vorschwahte; als aber Wippingen die Geschichte dieses Morgens erzählte, und der Todesangst erwähnte, die Abelinen noch vor Tages-Anbruch vom Lager getrieben, und ihm schilberte, wie sie sich dem Bater zu Füßen geworfen, und ihn gebeten hätte, das Duell zu hintertreiben,

da fühlte er im Geheimften feines Bergens, wie ber Magnet, ber ihn bier feft bielt, fich von felbft immer noch mehr verftartte, und lachelnd bachte er an ben guten Grafen Bangerin, der ihm jest die halbe Belt hatte bieten tonnen, er mare nicht mit ihm gegans gen; mit halbem Ohre nur - benn feine gange Seele war in Diefem Augenblicke bei Abelinen - borte er noch, daß ber Dring bem Major zwar aufgegeben habe, Magregeln sur hintertreibung bes 3meitampfes gu ergreis fen, bag aber biefe Aufgabe ziemlich lau, Bipvingen absichtlich in feinen Gegenanftalten möglichst faumselig gewefen, und daher die Schaar ber Polizeibeamten auf bem Rampf plat erschienen ware, als Emil und fein Begner nebft ben Secundanten ibn bereits verlaffen hatten; Emil's gange Aufmertfamteit feffelte Bippingen burch bie Gefdichte ber Ohnmacht, und bes baraus entfandenen Keuers larmens; und bas topflose Benehmen bes Sofjunters, fo wie ber Soulavie emporende Meußerungen brachten ihn um fo fcneller in Sarnisch, als Wippingen die Rachtheile befchrieb, bie baraus in hinficht auf die Stimmung

bes Publifums gegen Abelinen entstanden maren, und von den heißen Thranen des tiefs sten Unwillens sprach, welche diese darüber vergossen hatte.

Der Racher.

Wippingen hatte ihn kaum verlassen, als er ben hofjunker aufsuchte; er fand ihn im Hotel de Wilna an der Table d'hote. Er feste sich ihm gegenüber. Adeline hatte über den Menschen geweint. Eine Thrane aus diesem Auge, und der Berwerfling war für ihn vogelfrei.

Die grimmigste Buth kochte ihm im Derzen; der Borfall dieses Morgens war der Wehrzahl der Gaste bekannt geworden, und hatte ihm eine so allgemeine Achtung erworz, ben, daß Jeder sich beeiserte, sie ihm aufirgend eine seine Beise zu bethätigen. Auch der Hossunder hatte von den drei Westenknöpsen gehört, und es sing ihm an, unbeimlich zu werden, als er bemertte, daß Emil einige Nal Blicke auf ihn herüber schoß, die ihm nichts Gutes weissagten.

Um die Zeit waren bem Reiche mehre benachbarte Provingen jugefallen, und man fprach ziemlich freimuthig über die unpaffenbe Bahl, die man hinsichtlich verschiedener dorts bin gefandter Berwaltungbeamten getroffen hatte, welche in ber Runft, bas Bertrauen und das Wohlwollen der neuen Unterthanen ju gewinnen, wildfremt fenn, und baburch ber öffentlichen Stimmung unbefchreiblich ichas ben follten. Go hatte g. B. eine Prafidentin im Fenfter ihrer eben bezogenen Bohnung eis nes landesherrlichen Schloffes gestanden, die romantische Aussicht in bas umliegende Thal gelobt, und dabei gang beziehunglos geaußert, daß, wenn ber große Pflaumenbaum da unten im Garten nicht ftebe, die Aussicht auf bie bahinter verstedten, tiefer im Grunde liegenben Biefen und Felber noch mannigfaltiger fenn muffe - ein Bureaubeamter bes Berrn Prafidenten, fuhr ber ergablende Provin-Malift an ber Gafttafel fort: horte bas taum, als er gleich aus bem Zimmer eilte, zwei ober brei Leute mit Art und Gagen gufammenholte, und ben herrlichen Pflaumenbaum, ber im Garten eines angesehenen Privatmannes

stand, und mehr als zwei Scheffel halb reife Früchte trug, aus übertriebenem Diensteifer fällen ließ. Die Präsidentin, eine wackere Dame, welche die schwierige Stellung ihres Gatten in der neu erworbenen Provinz zu würdigen verstand, siel, als sie die ihr zu Ehren verfügte sinnlose Ueberraschung gewahrte, fast in Ohnmacht, und verlor, wieswohl ganz unschuldig, einen großen Theil der Achtung und Liebe im Publikum, die sie sich früher durch ihr musterhaftes Betragen erworben hatte.

Ein wurdiges Seitenstück, — hob Emil an, und sah dabei unverwandten Auges auf den Hossunker — zu dem Hirnwüthigen, der heute Morgen, auf gleich emporende Weise eine Aeußerung unserer Prinzessen misverstand, und das Volk, das sich in der geglaubten Gesahr, mit rührender Treue um das gesteierte Fürstenkind versammelte, in seiner bodenlosen Verstandbeschränktheit aus einander sprigen ließ. Ein solcher fluchwürdiger Diensteiser kann unermessliches Unheil anrichten, und ware der Jämmerliche herauszusinden, Jeder, der es mit der Prinzessin gut meint, müßte

es fich zur Gewissenspflicht machen, ihm die nothige Ehrfurcht vor der Nichte feines herrn und vor unserm achtungwerthen Bolte beizus bringen.

Saft bie gange Tafelrunbe, bie größtens theils aus Stammgaften bes Ortes beftanb, ftieß fich unter verftohlenen, auf den Sofe funter gerichteten Seitenblicken, einander beimlich an die Elbogen, woraus deutlich ju ents nehmen war, daß bas Berausfinden bes fogenannten Jammerlichen bem eifenstrengen Blutrichter Emil, falls diefer in ihm den unaluctlichen Oprigen : Commandanten wirklich noch nicht erfannt haben follte, nicht ichwer werden burfte, und barum reichte gleich nach bem Effen, ber gute Boffunter fein Urlaubgefuch ein, indem er anführte, daß ihm bie Mergte, wegen oftere guftogender Rrantheitjufalle, einftimmig anriethen, bie Stadt mit bem gefündern Canbleben, wenigstens auf eine turge Beit ju vertaufchen. Er war jeboch nicht wenig überrafcht, als er auf feine unterthanige Bitte um Bewilligung eines breimo: natlichen Urlaubs, jum Befcheib erhielt, baß thm jur vollständigen Befestigung feiner Ge-

fundheit eine breifichrige Abwesenheit verftats Das war einem halben Abichiede nicht unahntich; Emil wußte bas Gerucht, bag biefe Entfernung eine Strafe fur Die bes ruchtigte Opribengeschichte fen, fcnell ju verbreiten; bie Befpristent hatten nun boch wenigftens einige Benugthuung, und Adeline ftand vor bem Publitum wieder gerechtfertigt; fie erfuhr ben Busammenhang bes gangen Borgangs gar balb, und Emit, der Gingige, ber fich ihrer werkthatig annahm, ward ihr daburch noch werther, noch theurer. aber feinen Eugenden eigentfich bie Strahlens frone auffette, mar Fraulein von Zefen; fie hatte fich von Sterned's Freunden und Ges cundanten ben gangen Borgang bes Duells ergablen laffen, und tonnte nicht Borte genug finden, um Emil's Ebelfinn, feine Gelbftbes herrichung, feine Unerfchrockenheit, feine bels denmuthige Tobesverachtung und feine feltene Großmuth murbig genug ju preifen. Abeline horte ihr theilnehmend ju, und fchrieb fich jedes Bort feines Lobes tief in bas Berg. Er ift ein lebendiger Engel, hatte das Fraulein im Ueberwallen ihres dantbaren Entguckens.

gefagt, und Abeline wiederholte, als sie sich längst schon zur Ruhe gelegt, umdunkeit vom traulichen Schweigen der Nacht, die fünf Borte, und lächelte mit geschlossenem Auge dem lieblichsten der kleinen Traumgötter freundlich entgegen, der, wie es ihr vorkam, dem Emil doch ähnlich sah wie ein Ei dem andbern, und er umhüllte sie mit seinen weichen Schleiern, küste ihr die müden Augenlider schleiern zu, und behing ihr das ganze Prachtshimmelbettchen mit weißen und blauen Trausben, daß sie schier meinte, in der Weinlaube zu Rehhagen zu schlummern.

Graf Bangerin.

Das sind die Wohnzimmer des Prinzen, singte in diesem Augenblick Emil zum Grasen Wangerin, auf dem Wege durch den Schlosshof; sie hatten Beide zusammen am dritten Orte gespeiset; Emil begleitete den Grasen nach Sause, schlug den turzesten Weg durch das Prinzliche Schloß ein, und zeigte ihm bei der Gelegenheit, im Borbeigehen, die Einrichtung des Sauses; in der Mittelfronte hier sind die Gasons,

und hier links im Blugel find die Gemacher ber Prinzeffin; die beiden Fenfter, wo die Rouleaux herabgelaffen find, das ift ihr Schlafcabinet.

Das ift ihr Schlafeabinet, fprach Bangerin bedeutsam nach, hullte fich tiefer in feinen Mantel, lachelte, als Emil von Abelinens fußem Liebreig, von ber Engelgute ihres Bergens, ber Sonnen-Rlarheit ihres Berftanbes, und der Rryftall:Reinheit thres Gemuths, mit mehr als landestindlicher Liebe fprach, unber mertt vor fich bin, und nickte bem fcblume mernben Pringegchen freundlich eine gute Racht gu. Im Beitergeben ergoß fich Emil, vielleicht von ben vielerlei Beinen, Die ihm Wangerin beim gaftlichen Abendmable vorge: fest hatte, etwas aufgeregt, mit fo leiden: schaftlicher Lebendigfeit im Lobe feines heilig angebeteten Idols, und ergahlte von den fleis nen Begebniffen, Die fich feit jenem erften Bufammentreffen ereignet hatten, und aus benen der aufmertfame Buborer mohl abneh: men tonnte, bag Abeline bem Gludlichen nicht abgunftig war, mit fo lautem Ent juden, daß Bangerin ju Emil's Befremben II.

allmählich innner ftiller warb, und fich zulest mit auffallender Ralte von Emil verabschiedete.

Dieser schlug ihm für den folgenden Tag mehre Lustbarkeiten vor, der Graf aber lehnte, unter dem Borwande, bereits versagt zu seyn, alles ab, und ging nach kurzem Abschied in sein Gasthaus.

Ein fonderbarer Menfc, bachte Emil auf dem Beimmege. Beim Abendbrod, die berglichfte Traulichfeit, Die unbefangenfte Offenheit! - Dit welchem Feuer ergablte er 1. B. von feinem frubern Plane, mich, wenn er Alles fo fande, wie Bendel ihm gefchile bert hatte, mit auf Reifen nehmen nach beren Beendigung, mein Glud im beis matlichen Lande machen zu wollen; wie freute er fich, diefen Plan jest aufgeben ju muffen, weil er jest fahe, mas er und Bendel fruber nicht gewußt, bag ich hier in einer fo gun-Rigen Lage lebe, daß er mir bei fich ju Saufe feine vortheilhaftere bieten tonne. Wie viel Schmeichelhaftes fagte er nicht hinfichtlich feis ner Berpflichtung fur Benbel's Empfehlung; er habe anfänglich gemeint, sie folle mir von Ruben fenn, jest fen aber ber Sall gerade

umgefehrt, benn in meiner Stellung tonnte ich ihm hoffentlich, in mancherlei Fallen, von großem Bortheil fenn, - und nun auf einmal biefe fonderbare Umwandlung - erft fein gang eigenes Lacheln, als ich fein Com: pliment von ben Bortheilen, die er aus meis ner hiefigen Stellung ju gieben hoffe, nahm, als ob er meinte, baß ich ihm leich: tern Butritt ju mancher Refidengmertwurdigfeit, und, wenn er es munichen follte, auch ohne Beitlaufigteiten, Borftellung bei Bofe bewirfen tonne, und bann - im Ochloffe als wir unter Abelinens Fenfter - ba marb er stiller — und als ich von ihr sprach wenn er boch nur Gin Bort ju bem Mlen gefagt hatte! wenn er boch - Emil wollte bas Gelbstgefprach weiter fortfuhren, aber er hielt mitten inne! Mit großer Befchamung glaubte er, ben Grund diefer auffallenden Ber: anderung gefunden ju haben. Der Graf hatte - fo folgerte Emil, und nun tam bie Reihe bes Stillwerbens an ihn, - ber Graf hatte die qute Meinung, die ihm Freund Wendel beigebracht, und die fich vielleicht in ben erften Stunden ihres perfonlichen Beis Q*

fammensens bestätigt und begründet hatte, und die ohne Zweisel die erste Quelle jener Offenheit und herzlichen Traulichkeit gewesen seyn mochte, diese gute Meinung hatte der Graf auf dem Heiwgange verloren — und er hatte sie verlieren mussen. Das Scheidewort der Mutter — daß dieß ihm auch grade jeht beifallen mußte! Das Zartgesühl des Menschen steht unter dem Einstusse eines guten Gedächtnisses! Sind dir — hatte die Mutter am lesten Abende vor seiner Abreise aus dem Baterhause gesagt — sind dir Mädchen und Frauen freundlich zugethan, so werde darum nicht eitel.

Wie uneingebent war er biefer golbenen Regelgewesen! Die auszeichnende herablassung, mit der ihn Abeline beglückt hatte, — was brauchte er dem fremden Grafen davon vorzuschwaßen! Ein eitler Mensch ist ein vollendeter Narr; für einen solchen mußte ihn der Graf halten. Dieser hatte, nach Wenzbel's Schilderung, und nach dem ersten Beissammenseyn, gewähnt, einen Mann nach seinem Sinne gefunden zu haben, und jest auf einmal stand statt dessen ein leerer Geck

vor ihm — baher seine plogliche Umwandelung, baher an der Stelle der frühern lauten Mittheilung mit einem Male das Verstummen, das Stillschweigen, die Kälte!

Emil mußte leicht vor fich bin lachen, als er über diefen Dunkt mit fich im Reinen war. Die bem Grafen angeflogene Idee vom eiteln Marten, vom leeren Geden, wollte er morgen ichon wieder auf irgend eine feine Manier verwischen. Er hatte etwas Schlim: meres geahnt, und war jest froh, ju feben, baß er fich geirrt. Er hatte - wollte er boch aegen fich felbit mit ber Oprache nicht rein heraus, aber ber Gebante mar auch gar ju toll und thoria; ber tomifche Bufall. baß er des Grafen Wandelung gerade unter Ade: linens Renfter bemertte, war an der Entfteh: ung biefer ungereimten Iber gang allein Schuld - er hatte im Bergen bem Argwohne Raum begeben, baß Bangerin und Abeline - nein - er tonnte ihn nicht ausbenten, ben Gebanten, er tam thm jest felbft gar ju albern por; aber wie ber Menfch ift, wenn er ein: mal bem Miftrauen fich bingibt; bas Bufams mentreffen der Umftande war und blieb' fon:

derbar. So lange Emil von tausend und aber tausend andern Dingen geplaudert hatte, war der Graf der allermunterste, der allerliebenss würdigste Mensch gewesen, und mit dem Augenblicke, daß Emil Abelinen genannt, hatte der Graf still aufgehorcht; und je lebens diger und mit je mehr Entzücken Emil von ihr gesprochen, desto schweigsamer, desto mißgestimmter und desto kalter war der Graf gesworden, — aber, nein, nein, und noch eins mal nein — wo und wie — und seit wann sollte der Graf — er hatte sie ja nie gesehen, nie gekannt — er hatte ja —

Emil stand starr und lautlos an ben Bosden gewurzelt — da vorn — keine breißig Schritte von ihm entfernt — dort unter Abeslinens Kenster! — die tief in den Mantel gehüllte Mannsgestalt — das war — ja, bei Gott, das war Graf Wangerin, und kein Anderer. Eine Tyrannin, deren Satansgewalt er bis dahin nie gekannt hatte, blies ihm mit ihs rem gistigen Athem ein echt cavaleriemäßiges Marsch, Marsch in das Ohr; er sehte sich stracks in Galop, siel aus diesem in Carriere und flog im Reitersturm heran; je rascher er

aber herbei braufte, besto schneller war Wansgerin vorauf; dieser benutte seinen Borsprung von ungefähr dreißig Schritten, gewann, bevor Emil herankommen konnte, das dunkte Schlosthor, und war, als Emil dorthin gelangte, rechts ober links, in die oder jene Straße, in das oder jenes Gäschen verschwunden — turz er war nicht zu sehen, noch zu hören.

— Bar es benn aber auch Graf Bangerin gewesen? fragte fich Emil, und legte athemios beibe Sanbe auf bas Berg, burch welches bas Bint, mit jeder halben Secunde paustrend, unaufhaltsam jagte.

Der Graf war ja im Gasthause die Treppe hinauf gegangen und hatte nach dem Bedienten gerusen, um sich entkleiden zu lassen. — Der konnte es also nicht gewesen seyn! — und wo ware er in der zaubergleischen Geschwindigkeit, Emil vorgekommen? — Emil war zwar sehr langsam gegangen, und wenn der Graf durch das Küchen und durch das Seeretair: Gäschen — ja, — dann ware es doch wohl möglich gewesen, daß der Graf

vor Emil in ben Schloffhof hatte tommen tonnen.

Narr, fagte Emil zu fich felbst, und machte Rehrt. Dahinter ist ja leicht zu tommen; wir durfen ja nur im Gasthause nachfragen, ob der Patron zu Sause sep.

Der Patron war nicht zu Saufe.

Geier:, Eulen:, Hodnen-Rlauen frallsen Emil in die Bruft — der gräßliche Schmerz, der ihm das Herz durchtrampfte — er hatte ihn ja noch nie gefühlt; mit der ganzen Welt hatte er andinden, Erd' und himmel hatte er auseinander reißen mögen! das ift ihr Schlafcabinet, hatte Wangerin gefagt — und wie hatte er es gefagt! ach! nun verstand Emil die sehnsüchtige Giuth, die bei jedem Laute dieser Phrase aus dem Herzen des räthselhaften Menschen herausgebrochen war, wie die vulkanischen Schwefelslammen aus den ewigen Eisdecken des Cotopari.

Bas follte Emil jest thun? Hier auf bem Flecke bleiben? und aushalten? und warten, bis Bangerin jurudtomme? ober — bie Sifersucht, bas unseligste aller Lafter, warbigt ben ihr Berfallenen ju bem Unglaublichsten herab — ober ihm nachschleichen? und
seben, wo er geblieben? ober —

Da kam Wangerin schon felbst, und staunte, Freund Emil vor dem Gasthause zu finden.

Begen ber morgenben Vorstellung bet Hose, hatte er noch so Manches zu fragen gehabt, barum war er bem Emil noch gesschwind nachgeeilt, hatte ihn aber nicht einsholen können, und war nun umgekehrt. Ronnte benn Emil die Frage, ob Bangerin der gewesen, den er unter Adelinens Fenster von Beitem erblickt, über die Lippen bringen? — Eben wegen der morgenden Vorstellung bei Hose wollte auch Emil wieder umgestehrt senn, um die nothige Rucksprache mit ihm noch zu nehmen, und so belogen sich Beide einander, und Jeder glaubte, vom Andern unbemerkt zu lügen.

Der Graf Wallenrobt von Buftenbrud.

Am folgenden Morgen fehr fruh am Tage trat ein Cabinetsbote in Emil's Zimmer und überbrachte ihm, unter der mundlichen Erbffnung, daß Serenissimus ihn heute in der Audienz erwarte, ein mit großem Siegel verschlossenes Paketchen in Folio, stattete seinen unterthänigsten Gluckwunsch in den zierlichsten Ausbrucken ab, und gab recht vernehmlicher Weise zu verstehen, daß er von den Empfanzern ähnlicher Herrlichteiten, drei, vier, auch wohl schon fünf Louisd'ors bekommen habe.

Emil gab ihm fechs und erbrach, als er allein war, mit der gespanntesten Erwartung das große Siegel. — Ein dunnes Buch in Bolio, gebunden in weißen Sammet; daran eine silberne runde Kapsel an einer seidenen nationalfarbigen Schnur, das landesherrliche Insiegel enthaltend — und darinnen zwei mit wunderschonen Canzlei: Schnörkeln verzierte Blatter Pergament. Laut deren Inhalt ward Emil für sich und seine Leibes: Erben, auf

immermahrende Zeiten, jum Grafen Ballens robt von Buftenbrud erhoben.

Zweimal, breimal nahm Emil bas tap. felbeschwerte Sammetbuch in die Band, und immer legte er es wieder bin, und befühlte fich. ob er mache oder traume. Fast war er nahe baran, fich bem Bahne hinzuges baß fich irgend einer mit ihm, im October einen April:Ocherg erlaubt habe; boch Wippingen, bereits davon unterrichtet, tam, ihm Glud ju munichen; Sterneck tam, und mehre Andere. Es mußte alfo mahr fenn; aber bie neue Grafenfrone bruckte ibn noch schwerer, als fruher ber husaren-Dolls Bohl ahnete er ben Zusammenhang, und wollte über die Unverdienftlichfeit feiner Derfon, und über bie Unmbalichfeit, biefe Staatsmurbe annehmen ju fonnen, fich gegen die Umftehenden auslaffen, aber Beneral Gruber tam, ihn nach Sofe abzuholen; er geleis tete ihn in ben Parole: Saal, und empfahl ihm, hier mit ben übrigen barin bereits verfammelten Perfonen ju warten, bis er auf. gerufen merbe.

Die Aubieng.

Auf dem Seimwege hatte Emil dem General vertraut, daß er bitten wolle, das Diplom wieder zurückzunehmen; der General
hatte ihm auf die Achsel geklopft und dazu
gelacht, und gesagt, ich möchte Dich kuffen,
mein Golbsohn, aus Freude über die Richtigteit Deines Gefühls, Deiner Ansichten; Du
bist Deiner Mutter Kind! Aber, wenn Du
nicht wie ein Tollhäusler angesehen seyn willst,
so bleib hier mit Deiner Vitte zu Sause.

Emil grübelte, während die im Saale befindlichen Personen eine nach der andern, von einem Geheimen Cabinets: Secretair abz gerusen wurden, über bas, was der alte Gerneral gesagt, und schwankte, was er thun solle. Die Stille in dem hohen weiten Saale, die sichtbare Beklommenheit der Bittsteller, die an den Wänden herum schweigend saßen, oder leise austretend, mit gesenktem Saupte und ungewissem Blicke auf: und abgingen, und der Gedanke, daß Alle diese, vom Schicks sale oder von Menschenharte gedrückt, hergestommen, um am Throne ihres Kürsten, als

ihres hochsten Beschührers, ihrer letzen Instanz unter ber Sonne, Trost und Gusse zu fuchen, machte auch ihn befangen. Er bekam hier zum ersten Male in seinem jungen Leben von der Majestät eines Volk-Beherrschers, und von der unbegränzten Wichtigkeit seines Wirkungkreises, einen augenscheinlichen Bezgeisst. Ein Wort aus dem Munde des Rezgenten, und die Suchenden begleitete endlose Verzweissung oder jubelnde Freude aus dem Palaste. — Er selbst — er suchte hier nichts. Er wollte bringen; er wollte zurückbringen, was man ihm geschenkt, und doch bangte ihm vor dem nahen Augenblicke, daß er sich stellen sollte vor seinen Kurstlichen Herrn.

Unter ben Supplicanten, beren 3ahl binnen einer halben Stunde ziemlich zusammengeschmolzen war, bemerkte Emil besonders
einen alttestamentarischen Glaubensgenossen, ber fast von all ben Uebrigen im
Saale, und selbst von Mannern mit Stern
und Orden, freundlich, und hier und da selbst
erherbietig gegrußt worden war. Er ging einige Mal im Saale auf und nieder, sprach
bald mit bem, bald mit jenem, und sah gar

nicht so angstich aus wie bie Anbern; er mußte, meinte Emil, hier auch nichts suchen. Sonderbar, jedesmal, daß er in Emil's Nahe kam, blieb er eine Beile stehen, besobachtete ihn mit möglichst unbemerktem Seistenblicke, lächelte freundlich vor sich hin, nickte, als hatte er gefunden, was er suche, und ging dann seines Beges weiter.

Emil fragte seinen nachsten Nachbar, ber mit ihm in einem Fensterbogen stand, nach dem Manne, und dieser machte ein Gesicht, als wollte er fragen, aus welchem Winkel der Erde Emil sen, daß er diesen Herrn nicht kenne, und zog den eng zusammengeklemmsten Mund und die Augenbrauen hoch in die Hohe, und flisterte Emil in das Ohr: Unser Horr Hosbanquier. Ein Mannchen von ein Paar Millionen. Hier Alles in Allem. Ein General-Pfissicus. Geheht mit allen Hundslein, aber — das muß ihm der Neid lassen — rein gediegen und zuverlässig, wie ein Granitselsen.

Berr Naron Beitel, rief ber Geheime Cabinet : Secretair, und ber Berr Alles in

Allem, der sogenannte herr General-Pfifficus ging, und niette dem Geheimen Cabinet. Secretair vornehm herablassend zu, dieser aber öffnete ihm die Thur und buckte sich vor ihm brei Zoll tieser, als vorhin vor dem Kreiserathe mit der Ehrenmedaille, und vor dem einarmigen Major mit den drei Orten, und vor dem Prasidenten mit den zwei Sternen. Das machten die Millionchen.

Aaron Beitel — wiederholte Emil sins nend; er erinnerte sich, ben Namen irgends wo gehört zu haben, boch ließ ihn der immer fort heimlich wispernde Nachbar nicht zur Besinnung kommen, denn dieser hatte von dem, mit allen Handlein Geheckten noch hundert Geschichten zu erzählen, und je mehr Emil hörte, desto mehr bestätigte sich in ihm der Glaube an den granitselsigen Graufopf, als an einen tüchtigen Geschäftsmann und werkthätigen Menschenfreund.

Des Geheimen Cabinet-Secretairs lauter Aufruf: herr Graf Wallenrobt von Buftenbrud, unterbrach die Unterhaltung. Fast noch tiefer als vor dem herrn hofbanquier, budte sich der Geheime Cabinet-Secretair vor Emil, so daß dieser jest erst seine Würde zu ahnen ansing; doch nicht dem Grafen galt die der vote Verneigung. Viele dieses Nanges mußten sich vor dem Herrn Geheimen Cabinet-Secretair bücken, weil sie ihn brauchten, und daher ließ sich das einstußreiche Mannchen in seinem Subaltern-Dunkel wohl zuweilen beitommen, den und jenen über die Achsel anzusehen; seine dießmalige Ehrerbietigkeit aber galt Emil's zartem Verhältnisse, das der Herr Geheime Cabinet: Secretair vielleicht besser kannte, als Emil selbst.

In dem ihm gedffneten Zimmer hatte Emil den allergnadigften herrn zu finden geshofft, allein er passirte erst noch ein kleines Cabinet, in dem ihm Abeline aus einem prächtigen goldenen Rahmen entgegen lachte; das herrliche, sprechend ahnliche Gemälde hing zwischen mehren andern Bildnissen der erlauchsten herrscher: Familie; Emil hatte aber nur Auge für den Abgott seines herzens, der ihm im Vorbeigehen mit seinem freundlichen Bild Muth und Vertranen zuzusprechen schien. Der Geheime Cabinete Secretair offinete

die gegenüberftehende Thur, und Emil fand por feinem hochften herrn.

Der Monarch betrachtete eine fleine Beile ben jungen bilbichonen Dann mit fichtbarem Bohlgefallen. Es mochten in Diefem Mugens blick alle Begebniffe ber fruhern Tage, wo es wegen ber liebreigenden Chiaring aus Fone bi, amifchen ibm, bem Bruber und ben Meltern ju lebhaften Auftritten gefommen mar, feiner Seele vorschweben, und wenn auch bamals einige Difftimmungen Statt gefunden, Die Beit, ber Tod ber Fürstlichen Meltern und die ihm nur befannte mufterhafte und beis friekofe Treue, mit welcher ber Pringliche Bruder feinem italienischen Rlarchen im Stillen heute noch jugethan mar, hatten ben Do: narchen milber gestimmt, und ber Unblick bes jest vor ihm febenben, in reigvoller Befangenheit errothenden Junglings, deffen Mehnlichteit mit beffen Bater ihn auffallend über: rafchte, fohnte ihn vollends aus. Brubers Bunfche gemäß - hob er mit bem ihm eigenen, alle Bergen gewinnenden Tone an - babe ich Dir bas Grafendiplom ausfertigen laffen; nach bem, was mir über Dich II.

bieber befannt geworben ift, barf ich erware ten, baß Du biefe, hier zu Lande feltene Auszeichnung burch That und Wandel rechte fertigen wirst.

Mein allergnabigfter herr - entgegnete Emil ehrerbietig, und nur allmahhlig verfor fich bie Schuchternheit, bie ihm anfanglich bie Bunge erwas ju binden fchien - Muszeich nungen von fo hohem Berthe muffen verbient fenn; nur bie Cbelften, nur bie Eugendhafteften im Bolte, nur die, welche burch eine Reihe von Großthaten auf bie Dantbarteit fpres Baterlandes moht begrundete Infpruche haben, mogen von ber Suth ihres Burften mit folden Stanbeserhebungen belobnt werden. Will gebuhrt ein folder Bot-Bug tilcht. Der hohere Abel unferes Lanbes wurde mit Recht eine Berlepung feiner Barbe Barit finden, wenn ich Berbienftlofer ihm gleich geffellt murbe. Das Lvos meines Blas mens ift nach meinem Gefühl, nicht in bein Stammbaum und ben Sammlungen ber Bap-Pentonige ju prangen; nicht in ben Rethen des turnierfahigen Abels ju prunten; nicht in dem Schimmer der hoffonne gu glangen,

fonbern bas Licht ju fchenen, bamit ber Durchfichtige, von der Beit noch lange nicht genug gebichtete Ochleier, ber manche, viels feicht vergeihliche und barum auch gewiß von Bott vergiehene Schwachen ichonend bedt, im Duntel 'jurudgezogener Stille unangetaftet rube. Erlaffen Sie mir baber, gnabigfter Berr ! - ich habe ja nichts verfchuldet - erlaffen Die mir bas befchamenbe Gefühl, auf eine Stufe ju treten, auf Die ich nicht gebore, die burch mich und vorzüglich burch bie Ur-Tache meiner Erhebung weber gefchmuckt, noch geehrt werben marbe, und auf ber, mich ftans besmäßig ju halten, mir die Mittel fehlen. Du giebft mir alfo mein Gnabengefchene jurud? fagte ber Aurft etwas betroffen, aber nicht empfindlich.

Das wagte ich nicht; ich legte meinen gnäbigsten herrn nur die Bitte zu Füßen, es zuruck zu nehmen, entgegnete Emil mit gedampfter Stimme.

Und warum? erwiederte der Kurft, und man horte ihm an, daß Emil's Wagestud' ihn befremdet, aber nicht erzurnt hatte, erftlich, weit Du meinst, wegen mangelier Ber-10*

bienfte in die Reife ber Großen meines Lans bes nicht zu gehören; zweitens, weil Du fürchteft, Die Beranlaffung Deiner Standese erhebung murbe bas Chraefuht ber Rlaffe, 111 ber Du nicht allein ohne alles eigene Berdienst, sondern fogar mit einer Art von Beburtmatel erhoben wirft, verlegen; und brite tens, weil Du meinft, ein armer Graf fev fclimmer baran als ein armer Burgerlicher. Laff mich Deinen letten Einwand, welcher an ach ber gegrundetfte ift, querft beantwore ten burch bie Benachrichtigung, daß Dir beute noch bas Pringlich Treumund'sche Chatoullengut Buftenbruck als Eigenthum überwiefen werben wirb, mit ber Berpflichtung, bie Balfte ber jahrlichen Einfunfte Deiner Mutter und bem ehrlichen Ballenrobt lebenslang auszugahlen; die zweite Dir bleibenbe Balfte aber reicht vollfommen bin, Deinen . Sausstand auf graflichen Bug einzurichten. Deinen zweiten Einwand widerlegt Die Geschichte bes Abels in jedem Lande und in jebem ber letteren zwolf Jahrhunderte, als fo lange es überhaupt Abel giebt. Die Forderungen, die Du an ben Abelfabigen machft,

And Areng; fie geugen aber von Deinem Barts finn und besonders von der Achtung, die Du por ber Burbe bee Abele haft. Bollte ber Dimmel, es ware von benen, die bas wichtige Recht hatten, ben Erbabel ju verleihen, von je an immer barnach verfahren worden : aber Du magft in die Borgeit gurudgeben, fo weit Du willft, immer wirft Du finden. daß die erften Stammoater unferer Adelsge: fchlechter bald ber verfonlichen Bunft ihres Rur-Ren , bald und befonders bei unfern fraheren Altvorderen , ihrer Bahigfeit im Spafimachen, Trinten ober Raufen, bald ihrer Anmaßlich. feit, bald und vorzüglich in der jungeren Zeit, ihrem Gelbe ober andern geheimen, von ber Befchichte gern verschwiegenen Urfachen, und nut felten ihrem Talente, ihrer Bravour, ihrer Treue, ihrer Brauchbarteit, ihren Kennt: niffen und andern ruhmlichen Gigenschaften, ihre und ihrer Dachtommenfcaft Erhebung in ben Abelftand ju verbanten hatten. Der an fich achtungwerthe Abelftand ift daher wie der Maurer : Bund von Alters her gewohnt, suweilen Mitglieder unter fich aufgenommen bu feben, die ftrenge genommen, nicht in

feine Reihen gehoren. Da er aber auch wies ber, wie ber murdige Maurer : Bund, wenn biefer tuchtige Obere an ber Spige bat, une ablaffig baran arbeitete, fich ju veredeln, fo hat sich gegenwärtig das erfreuliche Refuleat ergeben, daß der Ahnendunkel, die Unwiffenheit, die rohe Sittenlofigfeit, Die Uebera hebung, und wie die Odwachen und Reblev alle beißen mogen, burch bie fich ber Abel früherer Jahrhunderte beim Bolte lächerlich und verhaßt machte, verfcwunden, und baß an beren Stelle mabre Bilbung, vielfeitige Renntniffe, feine Sitte und gebührende Achte ung für die übrigen Rlaffen der Mation ges treten find. Diefe gludliche Beranderung ber Dinge liegt in zwei Grundurfachen, einmal im Beispiele ber Furften, an beren Sofen bie ehemaligen Zeitverfürzungen, als ba waren Erinkgelage, wilbe Jagdheben und unteufche Bugellofigfeiten aller Art, jest ber ernften Betreibung wiffenschaftlicher Stubien, ber ebs renwerthen Liebe jur Runft, dem ftillen juch. tigen Familienleben und bem Genuffe der fculblofeften Erholungen Plat gemacht haben, und zweitens in einer vom Zeitgeifte verorbe

neten, von ben gurften vorgenommenen, bem Abel vielleicht schmerglichen, von diesem aber größtentheils mit wahrhaft ebler Reffangtion gebulbeten Operation, blutigen im Schnitte burch fast alle feine veralteten Bor-Etwas Ausschliefliches, Etwas, bas jeber Andere im Bolte nicht auch erlangen tonnte, hat beut ju Tage der Adel beinabe gar nicht mehr; ihm ift von einer Daffe Begunftigungen und Bevorrechtungen, benen ihn die garften bes Mittelalters, im Befühl ibrer Odmache und feiner Unentbebre lichteit überhauften, um ihn fich ju gewinnen, fast nichts als ein turger Schall, bas Bortchen: won, geblieben. 3ch fchentte Dir allo, wenn ich Dir auf Beranlaffung meines Brubers die Grafenfrone verlieh, Etwas, bas por einem halben Jahrtaufend vielleicht gehnmal mehr werth war als heute, und daher braucht fich Deine Bescheidenheit gegen bef fen Amnahme nicht allzusehr zu ftrauben. Benn Du jeboch - feste ber Fürft mit einer Miene hinzu, bie es bezeugte, bag ihm bas, was er fagen wolle, eben erft jest beifalle -des Zeichen meines Wohlwollens, das jest

freitich nur auf ber Erwartung Deiner bereinstigen Leistungen beruhen tonnte, nicht als Geschent ansehen, sondern Dir selbst verbienen willst, so giebt sich die Gelegenheit dazu in diesem Augenblick.

Emil, ber von bes Monarchen fasticher Rebe und von der bezaubernden huld, mit der dieser sich zu ihm, einen unbedeutenden Unterthan, herabgelassen hatte, rein entzuckt war, horchte bei den letzten Worten hoch auf. Er legte beide Hande auf sein Herz und bestheuerte, daß der Kurft das Höchfte, das Theuerste, sein Leben von ihm fordern Wonne, er wolle gehen, wohin Er gebiete.

In Deinen Jahren, mein Sohn — erwiederte der Monarch beifällig lächelnd — hält man Manches in der Welt noch höher als sein Leben, und manche Selbstverläugnung ist da oft schmerzlicher als der Tod. Doch — ich will mich näher erklären. Der Prinz Omar wirbt um Abelinens Hand —! Emil erbleichte. — Sie hat — fuhr der Kurst, dieß, wie es schien, nicht bemerkend fort — sie hat eine entschiedene Abneigung gegen ihn, ohne ihn zu kennen. Frau von Soulavie, mein

Bruber, ich - wit Mie haben uns erfchopft in Auseinanderfegung ber Grunde, welche bie Berbindung meinem Saufe und bem Lande wunfchenswerth machen, und in Ermittelung ber von ihr burchaus nicht herauszubringens ben Berweigerungurfachen. Die Untabeligfeit bes Pringen, die von biefer Berbindung gu erwartenden Bortheile, die bereits in ber Sache gemachten Borfdritte, bie fehr großen Unannehmlichkeiten, die nnausbleiblich zu befürchten maren, wenn bie Sache rudaangia warbe, bestimmen mich bringend, nichts uns verfucht zu taffen, um Abeline unfern Abfichten und Bunfchen geneigeer ju machen, ohne ben ihrigen im minbeften 3mang und Beffeln anzulegen. Du bift - er baimpfte bie Stimme, ale mochte er bas, was er fagen wollte, felbft unter vier Angen nicht laut ausgesprochen wiffen - Du bift gewiffermafen als ein feitenverwandtichaftliches Mitglied unferes Saufes angufehen. Abeline - er fornch noch leifer - achtet auf Dich und wird, ich barf es vermuthen, ihre. Ansichten nach ben Deinigen fügen. Bermagft Du num dunch ein vernftnfriges herzliches Wart

fie aus dem Ladyeinthe ifres Jewahns her rauszuwirren, daß sie flar sehe, was sie zu thun habe, und daß sie den Weg einschlage; den wir ihr vorzeichnen, und den ihr die Psticht und die Vernunft gebieten, und versmagst Du, was wir erfolglos versucht haben, so hast Du um mich, um Abelinen und um Dein Vaterland mehr verdient, als das Grassendiplom werth ist, und wir Alle sind Deine Schuldner; dach ich werde, hier hast Du mein Kurstliches Wort darauf, meine Schuld ——

Reine Bersprechungen — fiel ihm, die Schicklichkeit, einen Soheren im Sprechen nicht zu unterbrechen, auf einen Augendick vergessend, der rasche Jüngling mit einer Haft in die Robe, als surchte er, daß, wenn er eine Secunde versäume, das Opfer seines im Innern vorgehenden Riesenkampfes, die Bestigkeit seiner Erdanne zu den Füßen des Kürften niederzulegen, ihn gereuen möge, seine Selbstverläugung bis zu dem Grade gesteigere zu haben. — teine Bersprechungen! was ich thun soll, kann mit triner Welt bezahlt werden. Aber ich will es ihnn, weil Ners nunft und Pflicht mir sagen, daß es so und

uicht anders fom tann und barum muß es fo fenn, und barum wird es fo fenn. In Emil's Abern ftanben, als er bieß fagte, alle Pulfe ftill, fo burcheifet war ihm bas Blut bei dem festen Entschluffe, jeden thorigen Bes danken an Abelinen aufzugeben. Der Fürft aber, ber burch Frau von Soulavie von Abes linens ausgezeichnetem Bohlwollen für Emil unterrichtet, ihn mit feinem Ablerblick bis auf den Grund burchichaute, und die Ges walt wahrnahm, die der junge Mensch fich anthat, um die Unerreichbarteit feiner Liebe einzusehen, um von ber Odwindelhohe feia ner untlaren Soffnungen behutsam herabzus fteigen, flopfte ihm auf die Achsel und fagte ernft: Du haft Dich felbft jum Grafen era hoben. Die Ersten diefes Titels maren urs fprunglich Richter; Du haft Dich felbft ges richtet, und nur der ift ein großer Menich gu nennen, ber ben Richterspruch ber ftrengen Bernunft gegen fein eignes 3ch fconunglos geltend machen fann. Geh mit Gott, mein Sohn; heut Abend feche Uhr laffe ich Dich bei ber Pringeffin melben.

Die Brantwerbung.

Du bift, fagte fich Emil, als er eine Stunde nach ber Aubieng in feinem Bimmer einfam auf : und abging, nabe daran gemes fen, bich fur bas Irrenhaus reif ertlaten ju laffen. Der Rurft hat bich geheilt. Ein fei= tenverwandtschaftliches Mitglied bes Saufes nannte er bich ja felbft. Abeline ift alfo beine Ochefter, und wenn bieg auch nicht mare, nur ein Marr tonnte die Rluft über: feben, die gwifchen ihr und bir lag. Marr aber warft bu auch, und fie - fie hatte bich bagu gemacht. Rein, beschulbige ben fleckenlofen Engel nicht einer That, an ber er feinen Theil hat. Ihr unermeglicher . Liebreig hatte bich bezaubert, wie Jeden, ber fie fah. Der Nimbus ihres Standes und ihr ausgezeichnetes Bohlwollen und himmelreine Seelengute, - bas war fur bein bis dahin ber Liebe verschloffenes Berg mit einem Male ju viel. Der Furft bat bir ben neibenswerthen Standpunkt bes Bruders, bes berathenden Rreundes angewiesen; biefe Stellung willft bu behaupten.

faben und sehnte sich nach dem Giocenschlage seche, um sich selbst die Probe seiner Bestige teit ablegen zu können. Den Prinzen Omar kannte er dem Ruse nach zusällig ganz genau; Wästenbrück gränzte an die Staaten seines Baters; seit Jahren hatte daher Emil Geles genheit gehabt, von den jenseitigen Nachbarn, mit denen Bater Ballenrobt stelssig verkehete, über Omar urtheilen zu hören, und wer von ihm sprach, war seines Lobes voll. Er konnte also mit Aug und Recht des Kursten Bunssiche unterstüben.

Schlag sechs Uhr stand er in Abelinens Borzimmer. Frau von Soulavie empfing ihn. Das Wortchen: Graf, hatte die in Stans besvorurtheilen ergraute Frau um s und ums gewandelt; sie ging ihm mit steiser Körmlichsteit entgegen, stattete ihm für die längst vers diente Auszeichnung ihre feierlichen Glückswünsche ab, empfahl sich seiner hohen Prostection, zischelte ihm, während er, ohne auf ihr breites herzloses Geschwäh viel zu hören, in Abelinens Zimmer trat, in das Ohr: um sie zu eugiren, mußte ich sie von Allem am

Mit' fegen, und blieb guend, min in bem Borgimmer febem etwanigen florenden Befutibe vorzubeugen.

Abeline flog mit ausgebreiteten Armen gind mit dem schwesterlichen Ausruf: mein Bruder, dem aberglücklichen Emil an den hals; sie hatte rothgeweinte Augen, und die Frendenthranen rollten ihr über die Wangen, als Emil sie im Ungestum seiner Deftigkeit umschloß, und sie an sein treues Gerz drückte, und sie seine Schwester, seine einzige, seine himmlische Abeline nannte.

Warum — sagte sie und nahm seine Hande in die ihrigen und kosete mir ihm in translicher Unschuld — warum haben uns die Menschen das verheimlicht! Kann dem hier nichts auf offenen und geradem Wege germacht werden? Eisahren mußten wir Beide es ja boch einmal über turz voer lang. Mein Glack, daß es dießmal nicht zu spat war. Frau von Soulavie hatte mir schon längst abgemerkt, daß ich Dir gut war, daß ich Dich, — jest darf ich es ja laut sagen — daß ich Die liebte. Ihren Praliminar-Eins

leitungen wegen bes Deingen Orfar, feste ich Einen entichiebenen Biberwillen enthegen. Bwel fonnte ich ja niche jugleich lieben. Sie burchfichauete ben Stund meiner Abneigung und tannte meine Feftigfeit. Jest mußte fie enblich mit bem langfahrigen Geheimniff ber eaus. Dun hat bie Sache eine andere Ge fialt gewonnen. Der Oheim beingt auf meine Erfldeung; ich habe fie fur Dich aufgehoben. baß Du fie ihm aberbringeft. — Bie ich Dir gut geworben und wie ich Dir noch qut Bit tift Dir ewig fenn werbe, tann ich tel riem Anbern fagen. Reine Liebe tam Baffet Weine Bahl'nicht bestimmen; wird dies Glat Abethaupt bod felten einem Dieber meines Standes lind filbft nicht finther ben DRabdien geringerer Abfunft ju Theil!" Sft Omar wie fein Ruf, und ffinimft Du bafut, - 34 Mruff fa: rief Gittl blutig getriffenen Gerb Jens bazwifchen und umfchlang bie beiß ge-Mette Schwester, und Beibe gelebten fich etnanber treu angugehoren in jebeni Weegalb Wift.

The state of the s Graf Bangerin, ber fich bem Pringen Treumund vor dem Balle hatte vorftellen laf. fen, erichien auf biefem taum, als Grafin Potpoina, die auf einer Durchreife an Bangerin's Sofe einer glangenben Sote beigewohnt hatte, mit beimlichem Seitenwinke auf ihn, einer ihrer Nachbarinnen gulispelte: Pring Sin amei Minuten mußte es ber gange Saal, in ber britten Abeline, ber Oheim und ihr Bater. Emil - Abeline war beute ju fcon, ju liebreigend, und die Unfould, die jugendliche Frohlichteit, die freunde lichke Buld felbft - Emil fant bei der Dache richt vor Schred fast ju Boben. Alfo warb aus ber Sache Ernft, und fo fchuell Ernft! Biebt verftanb er bas Aufflammen ber Eiferfucht in ber Seele bes Pringen, als er Aber linens Lob mit etwas ju leibenfchaftlicher Defe tigfeit ausgesprochen haben mochte. Best bach er mar es gemefen, ber ben jungen Kremben als Grafen Bangerin vorgestellt, bat te; an ihm war es, fich über beffen Derfon beftimmte Gewißheit ju verschaffen.

Omar batte fich indessen, als er an ber Auf-

÷

mertfamfeit, mit ber ihn alle Umftebenben betrachteten, und an bem beimlichen Rliftern binter feinem Ruden wahrgenommen, fein Incognito verrathen fen, bem gurften und bem Pringen Treumund bereits genahert, ents fculdigte mit freimuthigem Anftand fein Auftreten unter fremdem Ramen, und mußte Diefe Entichulbigung mit fo viel Schert und Dumor ju murgen, daß Beibe ihn in feiner mabren Gestalt um fo willtommener hießen, als fie ben 3meck feines anfanglichen Incognito leicht erriethen, und als baraus, daß er jest bie Maste abzog, abzunehmen mar, daß ber Erfolg feines Plans, Abelinen mehre Tage unbemertt ju beobachten, und die Stimme des Publicums in ihren nahern Umgebungen aber fie gu horen, nicht gu Abelinens Dachs theil ausgefallen war. Abeline felbst erbebte, als der Furft ihr den Pringen jufuhrte, und ihr unter frohlichem Lachen bas geftorte Incognito ergablte, fo heftig, daß Frau von Soulavie, die in ihrer Rabe ftand, und im Stillen ichon ben Werth ber nunmehr balb und ficher ju erwartenden Sochzeitgefdente be-II. 11

rechnete, fich zweimal nach einem Riechflafche den umfah. Abeline entfann fich jebt, ben Dringen im Theater, im Congert, auf ber Ausstellung ber Runft: Atabemie und im Ochloß: garten, wo fie geftern mit bem Fraulein von Befen spazieren gegangen war, gefeben ju haben ; fie hatte ihn für einen Fremden gehalten, und fich gegen Lettere geaußert, baß ber junge Mann fie wie ihr Schatten verfolge; jest ftand er als ihr tunftiger Gemahl por ihr, und in feiner, vom feinften Beltton burdwebten Traulichfeit, lag feine, burch ben Gefandten feines Saufes über Die Bu-Rimmung bes Baters und Oheims heimlich eingeholte Gewißheit, Die Band bes himm. tifchen gurftentindes jugefprochen ju erhalten. Den Tang, ben Abeline mit Emil und Franfein von Befen mit Sterneck hatte tangen wollen, mußte fie, auf einen fehr bictatori. fchen Wint ber Frau von Soulavie, bem barum bittenben Pringen jufagen. ftand leichenblaß an eine Marmor: Saule gelehnt und flierte talt und regunglos in bas bunte Getreibe bes glangerleuchteten Saales.

Das Einzige, mas er gewonnen hatte, war das Glud, unbeachtet ju feyn. Er hatte vor bem Balle, wo er jum erften Dal in feiner neuen, ihm aufgebrungenen Standesmurbe vor bem Bofabel erfcheinen follte, fich Tage lang gefürchtet; Alles war begierig gewesen, den in allen Theexirtein ber Refibeng bie lette Beit über viel befprochenen frischgebactenen Brafen ju feben, und jest hatte ber Eintritt bes Pringen Omar, beffen 3weck im Rreise bald befannt ward, bie Aufmertfamteit ber gangen Gefellichaft fo in Unfpruch genommen. baß auf Emil tein Menich fah; Dotwina entfann fich ihres halb abgetrobten Borfabes, ben ihr gerühmten Ausbund von Liebensmarbigteit vor ihren Siegeswagen ju fpannen, als fie aber das taltweiße Geficht und die buntelbrennenden Augen und bie gebrochene Lebenstraft bes jungen Mannes fab, hielt fie es ber Duhe nicht werth, bie Bahl ihrer Anbeter mit biefem Ritter von der traurigen Beftalt tu vermehren. Die Ober:Rammers herrin war aber umfichtiger. Buftenbrud, bas wußte fie vom Minifter bes Forftbepar 11 *

temente, brachte burch ben Ertrag feiner meis lenlangen Baldungen, fahrlich über gwolf bis fechzehn taufend Thaler ein. Go kange Pring Treumund und beffen Bruber lebten, flogen bent Emil, bas berechnete fie fehr richtig, alle ge: munichte Gludsquter wie gebratene Tauben Ihre Dichten, die fleine Putenheim und bie beiben nieblichen Duntelborn - aus uralten Baufern waren fie, aber, bas tonnte fie fich nicht laugnen, reig : und mittellos, ohne Erziehung und Renntniffe, und barum von bem fein gebildeten Sofabel nicht beachtet: an eine in jeder Binficht genugenbe Dartie mar bei ber Uebergahl weit murbigerer Canditatinnen, nicht zu benten -Stromatchen - rief fie bem eben vorübergehens ben Baron gu - ber arme Menfch, ber neue Graf ba an ber Saule, ift hier fteinfremb, und aetraut fich mahricheinlich in feiner fleins burgerlichen Bescheibenheit nicht, eine ber Damen um einen Tang angufprechen; bort oben unterm Orchefter fiben meine brei Dichten, bie Dutenheim und bie beiden Duntels born; tein Menfch fieht fie, benn fie haben fich mit ihrer albernen Blodiafeit in ben

Winkel gehnickt, und das liebe Offizier-Corps ben halben Garnison hat sich vor sie gestellt 3 Boronchen! thun Sie mir die Liebe, und schren Sie ihn hin, stellen Sie ihn den Wädechen vor, sagen Sie thnen, sie sollten mit ihm tauzen, ich ließ es ihnen sagen; so helsen Sie beiben Theilen, und thun ein sin driftliches Wert.

Stromat nickte und ging; er kehrte aber bald wieder und meinte, das sen ein Mensch entweder ohne alle Lebensart, oder von einem unerträglichen hochmuthe; er habe auf den so ehrenvollen Antrag nichts weiter erwiedert, als die Versicherung, daß er gar nicht tanze, und sey hierauf davon gegangen, und habe ihn stehen lassen.

Frantein von Zesen gab jeht bem verdüskerten Emil Abelinens Schahl, mit der Bitte, ihn ihr zu reichen, wenn der Walzer beendigt sey, weil sie eben in den zweiten Saal mußte, um zum Cotillon anzutreten. Er hatte die neidenswerthe Salle ihrer himmslisch schönen Reize, den echten Kaschemir, an seine Lippen brucken mögen. Ein götzlicher

Schahl - bob die gelbe Sebeime Eriminale Rathin an, die Gelegenheit fuchend, fich Emil ju nabern, um beim morgenben the dansant ein Breiteres von ihm ergabien gu tonnen; erlauben Gie doch - fuhr fie fort, und firich behaglich über bas flaumenweiche garte Gewebe. Ja bas ift ein veritables Tie betisches Runftwert. Das ift nichts als reis nes Loug; fo beißt, wird Ihnen befannt fenn, bas baju verbrauchte feine Bebar, mas auf ber Saut ber Biege, an ben Burgeln ibs rer Bolle liegt. In ben Thalern awifchen bem Simalapa und dem Dhawalageri wird. wie mir mein Mann noch gestern vorgelefen. pon Kafcmir'ichen Mabden und Krauen biefer superfeine Flaum gewonnen und ge fponnen, gewebt und gefarbt, und fur einen Spottpreis verfauft; hier gilt biefer Pracht Schahl feine taufend Thalet, doch freilich, che er durch funfzig Bande bis hierher bie weite Reife von zwei taufend Reilen ---

Emil fprang ber gelehrten Rebfeligen um ter ben Sanben weg, benn Abeline trat vom Balger ab und fah fich nach Francein von Befen um; sie freuete sich bes dienstehnenden neuen Kammerherrn, und flisterte ihm, mahrend er den Alabaster-Nacken mit der feinen weichen hublich bedeckte, heimlich zu: er ist recht hubsich, recht angenehm, auch klug; aber mein lieber Bruder Emil ist er doch nicht; jest tanze ich den Cotillon mit Dir.

Bie bem armen Sunder unter bem Boch. gerichte fenn mochte, wenn die Bolten bes himmels aus einander flogen, und ein Engel bas Bort: Snabe, herabsprache, fo mar in Diefem Augenblice Emil. Die blaffe Bange glubte; im Auge funtelte bas feligfte Ents guden, und ausgefohnt mit fich und ber gangen Belt, fühlte er die übermenschliche Baus bermacht, die diefes holde Befen über ibn abte. Sobald fie berechnen tonnte, bag man bore, was fie fprach, nannte fie ihn Sie, und titulirte ihn Berr Graf, aber mahrend des Balgers im Cotillon-Rreife, ichenfte fie ibm bas Schwester: Du; - fie hatte mitten im Gesprach mit Omar und Anderen immer auf ihn hingefehen und feine Berbufterung wohl bemertt, und meinte in ihrer himmlischen Gite nun, das Leid, welches ihm wies berfahren sey, wieder ausgleichen zu mussen, und darum war sie freundseliger zu ihm und herzlicher als je. Sey ein Mann, Emis sagte sie während des Balzens heimlich zu ihm — hier mußt Du lächeln können, wenn das herz auch blutet. Das Schicksal walte über uns, wie es wolle. Bas ich war, was ich bin, Deine Schwester, Deine treueste Freundin, bleibe ich Dir ja immer, und Du sollst seyn und bleiben mein Bruder, mein bester Freund in dieser Belt.

Im Leben und im Tobe, erwiederte Emil und verschlang mit wonnetrunkenem Blid bas holbe Fürstenkind; Abeline aber schüttelte scherzend bas Ropfchen, sagte: wie kann man an ben Tob bei solch einem köstlichen Cotillon benken, und bruckte ihm, als biefer eben endete, herzlich die hand.

Das Chrengeleit.

Bie der Fürst geweissagt hatte, Alles traf buchstäblich ein. Auf allen Thurmen idus teten die Glocken, auf allen Ballen donnerte das schwere Geschüß und die Fahnen der pas

enbirenben Regimenter fentten fich vor ber Borüberfahrenden, und bas Abichiedlied der prachtigen Felde Dufit tonte ihr nach, und bas Bolt rief bem unbeschreiblich geliebten Bars ftentinde fein Lebewohl mit naffen Mugen gu, und aus allen Fenftern wehten weiße thranens benette Tucher, und die Taufende, Die Aber line ihrer Fürfprache, ihrer Unterftubung. ihrer milben Berudfichtigung gewurdigt hatte, foluchten mit gefalteten Banben, und betes ten für bas Bohl bes ihnen entschwebenden Engels; und Menichen aller Stande reichten ihr in bem gurudgefchlagenen Bagen bes grub. lings Erftlinge, Rrofus und himmelfchluffel. Beilchen und Taufendschon, auch flogen ihr, den Schmery der Trennung wie die Theile nahme am bevorftehenden Bermahlungfefte ans deutende, mit Appreffen durchflochtene Dipre tentrange und vielfarbige Bandgebichte in ben Schoos, und Abeline, von ber herglichen Liebe und ber treuen Anhanglichteit bes bies bern Boltes bis in das Innerfte ergriffen, grußte und bantte mit freundlicher Wehmuth und wehrte ben Thranen nicht, die ihr über bie Bangen perften.

Emil ritt an ber Spite bes Buges; ihm war bas ehrenwerthe Commando geworben, mit einem Detachement bes Leibhufaren.Res giments, Die Pringeffin bis gur Grange bes Beichbilbes ber Refibeng ju escortiren. Bum Stud fah die gaffende Menge mehr auf ben, heute wieder einmal gang unbandigen Amru'ben Ralthun, ber ben weißen Schaum weit um fich werfend, bald bie Erde gerftampfen, balb burch bie blauen Lufte in fein arabisches Baterland feben ju wollen fchien, als auf ben Reiter, benn er mochte bie Bahne noch fo viel auf einander beißen, und den Czato noch fo tief in bie Augen ruden, immer mußte er verftohlener Beife bas Baffer wegwischen, bas ihm warm aus bem Bergen quellend in den Bart lief.

Bild, was meinst Du? fragte, bicht hinter ihm, ein junger hufar feinen Rebensmann, einen filberhaarigen, mit Bunden besteckten Krieger, als ber Zug die Stadt hinter sich batte.

Der Teufel möchte da nicht heulen, Maulaffe — erwiederte der alte Bild von der Frage geärgert — wenn im letten Kriege ein Evansport Bleffeter herein tam, wat fie imi wer bie Erfte, die ihn empfing; ftunbenlang hat fie taglich im Lazarethe verweilt, und Troft und Butfe gefpendet; an mein Bett tam fie iebesmal, und wenn fie fragte: Baterchen, wie geht es? bachte ich immer, einen Engel vom himmel fprechen ju boren. Bo Du bin borft, im Banbe weit und breit, überall hat fie Butes gethan, und ba nun unfer Pringefichen son bannen gieht, foll unfer Gins nicht weis nen burfen ? Gang anbere Leute als ich; bummer Rerl, haben beute geweint: fetbft ber alte General Gruber, ein Dann, bol' mich ber Teufel, von Stahl und Gifen. bem im bicfften Batterie: Feuer die Pfeife nicht ausging, heute - als er vor ber Fronte feines Regiments hielt, und wie fie vorbei tam, das Regiment bas Gewehr prafentirte und er mit bem Degen falutirte, und fie ihm bas lette Lebewohl freundlich junichte, ba rollten ihm, ich habe es mohl gefehen, zwei große Ebranen über ben Schnausbart. Aber sold ein Engeltind friegen wir auch nicht wieber; ift's nicht mahr, mein Berr Lieutenant?

Emil nictte fcweigend, ohne fich umgu-

feben, benn bie einfache Rebe bes alten Gnapfopfs hatte bas flare Wasser ihm in die Ausgen getrieben. Jest gaben die Wallbattericen ber Scheibenben den letten Salutschuß.

Nater Eruber gibt ihr ein schönes Geleie — fagte Wild beifällig lächelnb — er hat feine alten Nier und Zwanzig Pfünder tücketig laden lassen, — und ber gewaftige Donner der Feuerschlunde rollte weit fort in die vorliegenden bläulich umdusteten Gebirge, als wolle er dem harrenden Omar die Ankunft der bräutlichen Jungfrau verfünden.

Dort unten am grunenden Balbfranze hielt das Detaschement Lanciers, das Abelinen in Empfang nehmen und weiter begleiten follte.

Emil hatte ihr noch taufend Dinge zu fagen, aber kaum daß er an den Bagen ritt, um sich zu verabschieden, kamen schon die Bewohner des Dorfe, dessen Fluren die Prinszessin jeht berührte, in Prozession herangezosgen, und der Sprecher, ein überkluger Gerichtsschöppe schickte sich an, seine weitschicktige Abschiedrede zu halten, so daß Emil mit Abelinen kaum ein Wort wechseln konnte.

Sie jog eineit einfachen golbenen Reif vom Binger, und fagte weinend: dieg, lieber Graf, jum Dant für Ihren letten Liebebienft, für Die Begleitung aus ber Baterftabt, und jum Andenten an Ihre immer treue Freundin. Dabei reichte fie ihm die fcmanenweiße Band; nur einen einzigen Ruß tonnte er barauf brutten, benn fein Araber, ber an bem jest aufbraufenden, hundertstimmigen Paftorale ber Dorfler, und an bem Spiele ber von ihren blumenbefrangten Rechen herabflatternden Banber, feinen Gefallen gu finden fchien, flieg fergengrade gen Simmel. Unterdeffen reichte Krau von Soulavie mit ben Borten: auf Befehl der allergnadigften Pringeffin Braut, sur Bertheilung, dem Bachtmeifter bes Des tafchemente einen Goldbeutel; alle Bufaren aber riefen: tein Beld! - nur ein Andenten von ber geliebten garftentochter wollten fie bas ben; ba jog Abeline ihren Bandichuh, unb gab ihn, unter freundlichem Gruf an Frau und Rind, bem alten Bild, und Alle fchrieen : halb Part, Camerad, und Jeder fcmudte die Bruft mit bem ihm - jugefallenen Theile der heiligen Trophde.

Das Beilmitteh

Emil ritt an der Spige feiner Getreuen, tief verduftert in die Stadt gurud, fie tam thm wie ein verodetes Grab vor.

Die Zeitungen verfündeten wenige Boschen barauf ben Jubel der Nachbar-Resident bei Abelinens Einzuge, und die Feierlichteisten ihres Beilagers.

Jebes Wort war ihm ein Dolchstich. Tausendmal sagte er sich, daß er ein Thor sep, daß er das Unmögliche gewünscht, und daß ihn jeder Vernünstige, wenn er seinen Schmerz tennte, mitleidig belächeln müßte ; aber die Qual unglücklicher Liebe ist stärter als alle Vernunft. Sein Loos ward um so drückender, als er es keiner Seele in der Welt mittheilen durfte.

Sein Kleinod, ber Abschiedering, paste ihm auf teinem Finger; in der Kapsel befielben befand sich eine kleine Haarlocke und die Inschrift: dem theuren Freunde die treue Schwester.

Sie ift nicht meine Schwester - rief er, bas haar an feine Lippen brudenb, im

Jonerglichften Trubfinn — foid metwestliche Saubergewalt hat die Watur auf das Befdwisfterband nicht gelegt. Sie ift mein Leben, mein Ein und mein Alles.

Er mied alle gesellige Zirkel, die Eine samteit war feine einzige Freundin; er konnte Tage lang im verschlossenen Zimmer zubringen, und rief ihn die Dienstpflicht oder der Hosp zwang unter Menschen, so sprach er nur, was er mußte, und flüchtete, sobald er fich tos machen konnte, wieder in seine stille Mause zuruck.

Er affectirt den Englander und will ben Spleen haben — fagten die Boshaften — er ist frant, die Gleichgultigen; nur die France und Madchen, die den jungen schonen Mann in der Siuthe seiner frischen Kraft getannt hatten, die ihn mitten im Frühling seiner Jugendtage so still hinwelten sahen, beurtheils ten ihn mit milderer Schonung, doch kannte keine den Burm, der ihm heimilch an den Burgelfasern des Lebens nagte. Der alte Gruber nur, des Grusses an Abelinen beim Sterneck'schen Duell eingedent, und von da an ein stiller Beobachter Emil's, wenn er

thill det Bofe, in Abelinens Bathe traf, ubnete bie Grundurfache bes liebeis. ferning won hier, wo das tagliche Gefprach bes hofpersonals und ber erften Gefellichaften Aber Die Unvergefliche, und mo jebe Localitat thn dimmerbar und unausgefest an fie erinnern mußte, fchien ihm bas Dringenbste ju fent. Beiner mohlgemeinten Berwendung bei bem, um bie Befundheit feines geliebten Emil's Wief betimmerten Pringen Treumund, gelang es balb, feinen Borfchlag einer Berftreumme reise nach England und Frankreich jur Aus fihrung gebracht ju feben.

Emil lächelte freundlich wehmuthig tu bes wadern Generals ihm vorgefpiegelten Daffe mungen von ben mohlthatigen Wirfungen bie fes gepriefenen Beilmittels; ber alte Bruber aber rebete ihm wohlmeinend ju, und ermie berte auf Emil's Einwand , bag ju folch einer Reife, Gelb, viel Gelb gehore, einen beis fälligen Sandebruck mit bem Bemerten, Freund Maron Beitel jur Befeitigung biefes Binderniffes bereits beauftragt fen.

Denselben Dachmittag ichon erfchien ber alte Bof: Banquier.

Sie wolle fahre nach Hofe, hetr Gud begann der Eintretende, als er fah, daß Emil in der Parade-Uniform, die Müge in: bes Hand, ihm entgegen kam. Mur swei Wenter Sie habe Eil, und ich kain Seit. hier is vorerst ain Peppierchen, was Se wende brauche könne uf de Reif, ain Kriditbiech worauf Se solle hebe so viel Geld miels Se brauche, in alle große Handellstädet, wo. Se wohl kenne werde de Name von de Ianah Beitel; un denn is sweitens hier ain Brief von de Herrn Prinsen Treumund an de Kran Mama, den ich habe wieder surückgekrisgen von de Fran Mama ungeöffnet.

Bie tas? fragte Emil etwas verlegent bem ehrlichen Beitel in bas gutmathige Geficht fcauend.

Bie bas? wie bas? weiß ich, wie bas? - entgegnete ber alte Aaron Beitel, in sein nem Gutmeinen auf Enil's Menter orbente tich bose was barin steht im Briefe, weiß ich wohl, und habe es auch beschieben an bie Frau Mama! Aber da spreche ich, wie aine Stimm in der Wüster; Mismand hort mich: Der Jere Prins! Rott, was in Jute! Er II.

son estemeint fo dust und so ehrlich, und son kespart und kespart, bis er hat susamment vohat. The halbe Misson, die kanze halbe Wisson, die kanze halbe Wisson, die Kanze halbe Wisson, die Berschreib, neue beichett und de Frau Mama die Verschreib, neue ibe halbe Willion, daß se kann hebe das Geld, wonn se will, und ind fe nich emas ustinadse deit Wiss, und mit nich habe de halbe Wisson die Swie, und will nich habe de halbe Wisson die Swie, und will nich habe de halbe Wisson die Swie Lisch die konzeln ut, aben micht will kann micht kann micht kann bei in gestomme, wir angen und bei leb !

Meine Mutter muß Grände gehabt har ton, fagte Emili, die himmusche Klarheit ihrer reinen Amelo burchschauend.

Kründe tehabt, Kründe tehabt — miss berhvite Weitel vifernd. — das Aefchenk ainer halben Miljon ianspeschiagen, das Aefchenk ainer Wensch Kründe Einer Heur Prins has min Beahlt Jahr aus Edahr ein die drei tausend Dutaten, welche die Frau: Mama verschwähr hat, sunehme jährishulich nau Jeun Prinser, und ich habt, meifte kungt damit Keschäfts, und habe ihne berechne kempt damit Reschäfts, und habe ihne berechne kempt Alne affahrte

1:

and hat fich ber Gerr Prins verfagt bref tiefe Cend Berfnugen und brei tattfenb Plaifir, bloswen fufammen fu beinge jahrtich, bie brei tonfend Duteren, und hat fich tefpeut, wie'n: Rind, mie ich habe temacht bie Rechnung, und er tefehn bat, daß von be Anstral und be Binfen fusammen temelen ift bie halbe Millon. sand hat bier ben Gulef tefditieben, und baffi. bemaint, tewaint, bag tefallen find uf bas Denvier bie Thranen, wie warmer Regen bet be Kemitter vom himmel uf bie Ern. Un bas nicht folite werben Eflat burch be Doft hab ich mache tomufte über fain Schreiben ein Rouvery mit mai Band, und Glegelf und, da bab ich bieich Rind temunfchen fu be baibe Milion . und, matt teffeert, und tefragt, me id fall hinfitide bas Geld, und was fe will madie bermie | Det fe met tegneweit tant turn baß fe mich formte branche bas Gelb. bad: fe febr bante bent, Deure Deinfan . aber . bas bad, mas fe in m beteben, ibre Chre. ibr tanged: Lebenskind, inebe: wenth ifen, als affe Schabe ben Wett! Bei fat Reche, Gern. Graf. CiDie fehre telet aberten Gelb. Aber fer) batte nich folle furudichte ungeaffret :ben: 12 *

Brief. Se hat getriegen vielt tansend Betef von bem herrn Prinfen bard, mvine Sand, und hat fe alle beantwortet; warum ben micht? Beil fe tewefen ift bof uf den Beren Prinfen, und damit hat fie fraus Unrecht: benn ber herr Prins hat es femaint fuft, und hat the made fewollt eine recht franke Frend mit be halbe Miljon. Ru foll ich febe ben Brief an ben herrn Prinfen, und foff ihm fage, was fe mer tefdrieben. Berr Graf, bas tann ich nicht; fo mahr Rott mein herr im himmel febt, bas tann ich nicht. Der herr Prins bat bie Frau Dama micht frante fewollt, und ich foll nun bent Berrn Prinfen frante, ich, ben ellerbeften herrn uf be gange Beit. Bebme Gie ben Beief, lieber Derr Graf, flide Gie ibn ber Rrau Dama; fcheebe Ste, bitte 'Sie, fie foll nehmen bie halbe MBNfon! - Rott. es find ja hundermufene Denfchen, bie bes gern thate, und mit Freuden nahmen eine halbe Milfon, wenn fie ihnen teboten warbe fo wohlfellen Raufe. Rehme Gie, Beer Graft thun Sie's fu Blobe, mit und bem Beren Drinfen. 1 5 4.

Emil' verftanb ben garten Stoly feiner -ebein Mutter: Geben Gie bem Dringen fein Befchent rubig jurid, fagte er gefentten Bilds ; 311 . Beitel. Und war' es auch gehn stanfendmat mehr, es woge boch teine Unschuld ratfe Er ging fdyweigend von bammen; feste sfich ben folgenben Weben willenfos neben ben :Major von Wippingen in ben Bagen, und ficht in der fremben Belt herum, phue Theil: nahme und Lebeneluft. Die Zweckwibrigkeit feines grugen Thuns und Treibens ward ihm siest erft recht flar und verbitterte ihm immer mehr und mehr fein unfeliges Gefchick, etwas au fenn, mas er nicht fenn wollte, fein Berg an bas Unerreichbare gehangen zu haben, und von ber gangen Belt verkamnt und barum miß: werfianden ju werben.

Die Beimtehr.

Dad zweischrigen herumschweisen fand er, feelentranter und trüber gestimmt als je, wines Abends zu Barich in bem Gafthause zum Schwerte die neuesten Bummern der vaterlandischen Zeitung, und in diesen die Nachricht, das Pringestin Omar von einem Oringen

gladlich entbunden worden, ber in ber beille gen Taufe ben Ramen Emil erhalten. Ginige Secumben barauf handigte ihm ber Brieftrager ein Schreiben vom alten Bulleurobt ein, mit ber Bitte, bag, wenn er feine theure Butter vor ihrem Tode noch einmal zu seben wünsche, er seine Radvetse mbalichft beschiene nigen moge. In einer halben Stunde fcon faß er, ben Majer von Wippingen gurude laffend, in ber Courier:Chaife. Die innia geliebte Mutter im Sterben , Abeline Mutter, und ihr Lind feinen Ramen , biefe brei Gebanten begleiteten ihn auf feinem Beimfluge mit ihrem Schmerze, mit ihrer Bitterteit. und mit ihrer Frende.

On tommst zu spat — sagte Ballenrobe, ihn unter heißen Thranen im seine Arme schies gend — sie schläft schon braußen im stillen Friedensgarten; — ihr lettes Bort war ihr Emil, — sie segnete Dich, neigte ihr Daupt und verschied. — Romm mit mir zu ihrer Schlums merkatte; taglich verweise ich ein Stundson bei ihr, und vergesse, wie im Leben an ihrer Seite die Erbarmsichkeit der Weit.

Und Emil schwankte von der Rachricht

bes unerfrelichen Berinftes tief gebeugt, laut fcluchzend, am Arme bes biebern Ballentobt hinaus auf ben, mitten im Balbe liegenben Gottesader bes Dorfdens. Balb nach Emil's Mbreife hatte fich Die Mutter bort auf ber felben Stelle, mo ju ber Beit, als ber Tobe rengarten angelegt worben, bie fcone junge Eiche geftanden, ein einfaches Grabmal bauen laften, die weinummantte Worderfronte ihres Baterhauses zu Fondi vorstellend; am Ein gange gwei Rubebante, und auf bem, mit leichtem Gitterwerte verfehenen Borplabe, Blui men und bibbenbes Strauchwert. Sunderts jahtige himmelhohe Buchen, in den Wipfeln von ber fintenben Sonne vergolbet, befchat geten bas Dach bes freundlichen Baufes, und fein innerer Raum, in beffen Mitte ber verfibloffene Sarg auf einer Erhöhung von brei Orufen ftand, war von den Dabchen und Frauen ber gangen Umgegend, welche alle in ber Bertlatten, ihre Freundin, ihre Rathge berin, ihre Bohlthaterin verloren hatten, und fie wie eine Beilige verentten, mit Rroi nen , Rrangen , Gewinden und Rreugen von Bhumen und Banbern und Raufchaold acfomdet; auf dem Sarge aber war eine meffingene Platte mit dem eingegrabenen Namen Chiarina und der Angabe des Geburts und Sterbetages besindlich, und daneben lag ein versiegeites Schreiben mit der Aufschrift: An meinen Emil.

Un mich? von meiner lieben, lieben Mutter ? - rief Emil - von bem Gebanten, aus dem Reiche ber Tobten biefe Bufchrift ju empfangen, bis auf bie feinften Dervenfas fern burd und burd erfchuttert, und benebte bas Schreiben mit feinen, Thranen und bructte es an feine Lippen; dann inieete er am Sarge nieber, legte feine gefalteten Sanbe auf bene felben, und betete lautlos unter fanften Bois nen far die Rube ber Entichlafenen. Wallenrodt ermahnte ihn endlich jum Auffter ben und Beimgeben; Deine Gefundheit ift ohnehin nicht die startste - fagte er mobimels nend, und betrachtete mit filler Behmuch ben Jungling, ber fo ruftig von bannen aegangen, und mit fo gerratteter Lebenstraft wieder jurudgefehrt mar - Die Trauerpoft bat Dich, erfchittert, Die Courier: Reife erfchopft. Best Diefer Auftritt - mein lieber Emil

Du zitterft ja, als festitelte Dich ber heftigste Bieberfroft. Tag und Nacht teinen Schlaf, bie unerträgliche Dibe heute, und jeht bie Schauerfuhle hier; — tomm mein Sohn und pflege Dein, und morgen wollen wir wieder hergehen; da follst Du lefen und bei ihr fepp und Dich ausweinen.

Aber Emil wies auf fein Papier, und bat mit weicher Stimme: Las mich, mein Bater. Ach, mir ist so wohl und weh in der Brust! Den stillen Frieden, der hier wohnt, habe ich immer gesucht und nimmer gefunden. Die schattige Abendfühle hier thut mir uns beschreiblich wohl. Ich will lesen das Liebess Bermächtnist weiner himmlischen Mutter, dann tomme ich zu Dir, mein Bater, und ich will Dir solgen in Allem, und auch wieder heiter seyn; aber jeht laß mich allein bei meiner Mutter. Der Alte schüttelte bedeutsam den Kopf und ging schweigend von dannen.

Emil feste fich auf die Ausebant vor dem Grabmal, und grüßte freundlich die Binwen, welche die Mutter gepflanzt und gepflegt; und die Schauer des Todes überstagen ihn eifig, als er das mit Theinen gewäntte Papier entflegelte; bie goldig beieuchteten Wipfel ber hinnnelhohen alten Buchen rings um ihn herum raufchten, von fanften Abendstifteben umspielt, leise, und er vermeines, die Friedensgruffe der Entschwebten, aus der Sohe des himmlischen Jenseit zu vernehmen; er hob freundlich dankend dan naffe Auge in die dunkle Blane des wolkenleeren Abendhimmels, und las nun mit steigendem Interesse Folgendes.

Wenn diese Zeilen Dir eingehändigt werden, mein innigst gestebrer Sohn, so ist meine Seele ihrer irdischen Hulle entiledigt, und ich stehe vor dem Throne Gotzes, vor dem nur Wahrheit und Unschuld gelten! Einen Theil meines Lebens konnkt Du, den früheren ahnest Du, wie ich von Deinem Bater weiß. Ich danke Dir, daß Du die lehte Bitte, die ich Dir bei Delmem Scheiden auf den Weg mitgab, und die Du damals nicht verstehen konntest, erfüllt, daß Du mich nicht verurtheits, daß Du mir Deine Liebe und Deine Acheung erhalten hast. Nicht Alle sind so mitbe Richer gewesen. Wer unter Euch ohne

Danbe ift, ber werfe ben euften Stein auf fie, fagte Befas ju ben Phaeifdeen, als fe bie Cumberin brachten und fragen, ob Diefe, web bie Gefete Dofis bestimmten. auch nach feiner Lebre qu'ffeinigen fen. Die Menfchen haben des Beilandes fanfte Rebe vergeffen! Sie haben mir unermeße liches Wehr gethan. Den Gefallenen mit Spott und Sohn noch tiefer in ben Stanb treten, ift hergerreißende Graufamteit. 3ch habe ftill gedulbet. Bobt ift mir mein Rreitz oft fcwer geworden. Doth in ben . bittern Reld, ben ich bis auf die letten Befen leeren follte, tropfelte mir bie Barms bergigfeit bes Emigen auch manchen Bonige feim. Du, mein Cobn, murbeft meine Areube und mein Stoly, und bie beiden holbeften Engel bes Menfchengefchlechts, bie treue Liebe und bie unverbruchlichfte Freund: Schaft geleiteten mich burch mein ftilles Les ben. - Treumund und Ballenrobt.

Ballenrodt, der fledenlofefte Monfch unter der Sonne, hat die Bedingung, unter der ich, gezwungen durch Treumund's, gegen den Sohn und gegen Ballentodt hoch

- anfgereigten Bater, vor ber Belt feine Cantin ward; mit ber ehrenwertheften Geswiffenhaftigkeit erfallt. Er follte mein Freund im reinften Sinne bes Mores fepn, und er ward es und ift es geblieben bis um das Ende meiner Tage.

. Treumund - vor bem Altar, vor bem ich bie brei erften Saframente meiner Rirche, Die Laufe, bas Abendmabl und por menigen. Monaten erft umter ber Galb: ma mit geweihtem Chrpfam, Die Rirmefung erhalten hatte, fdweren wir einander treue Liebe bis jum Tode, und Treumund gelobte, auf bie Rechte feines Standes zu verzichten, und bot mir als Gatte feine Sand. Das fünftehnjährige Madden tannte bie Belt nicht, und nicht bie Gewalt ber Conventent über die Menfchen. 3ch glaubte fest an Treumund, an feine Schware, an feine Liebe. Ein unbewachter Angenblick . warb die Quelle meiner lebenslängischen Demuthiaung. Er eilte mit mir und meis ner Mutter in feine Deimath jurud ... um feine Berbinbung mit mir gu befchleunigen. Sie war, fie blieb aus boberen Grunden,

5: ble bib fpateil bot-velferer Anfiche fur gale "tig emzufehen Gabe ternen muffen, minidge .. fich. i Die Radfeffe in mein Waterland mar "mit meiner Ches unverträglich. Dochften sieDers deang ninn auf meine Entfernung dus ufber Befleent, bind verfpeach bein felitter 3 baefelnteen Deenmund Bergelfung und Beranguffun Malles 189 ryefallenen 3. fwarn meine # Berbinbung mit bent / adberfchuleten Buufalls halber in Ungnabe gefallenen, und erbarun entlieten Ballemeste projan Stante Stommer Der Berfshitting gwifelfen Willern : und Sofre brachte ich bas finmergliche Opfer i wiftiller Ergebung. Um'ber: Mithe:meines, für immer gebruchenen Gemens wellen, bat die Deumandy mis nie wieber gut feben; 21 66 han Imiline Gitte jesfalle bis vor wollig Tagen, wo er auf die Radeitht meiner : Motitchen Reantheit fam , imm mich in bies : fem Beben gun legten . Wal ju fpremen. Befdeiesen hat et init wet, feit anfeter . Tennang, wochentlich-eine; oft auch zweis inial. Bon thin will to Din Infweten in ber Refibeng, bie gefährliche Wertending Domes Spergens ; met Abblitens femmels

reine Beigung gu Dited Um biefe feine - folfde Richtung nehmen zu foffen, und um · Abelinen jur Bermahlung mit bem Duimen Denab. ju vermigen .: beffer Sande fie mur .. bann ausunehmen glich bereit enflaten wenn Du alke ihr, einzigere mahren Freised zu zu . beffen unnaerelifder Anficht in biefer Gache . fie unbedingtes Butranen butte, bafün filmm. uch geden ginebne tenten ude intenten und Du . ibr Bruber fevolt. . Ams Deiner Dant ams pfing fig bas fillid, bas ibr in bas ebien Omar Binfige geminten ift. m. Dariber aber . bat fie, bes treuen Brubers niche, vergeffen : Sfaft in jeben ihret Briefe, 49 Arenmanb ... und brug Cheim ;.. gefchiebe Deiner bie berg-- lichte: Erwähmung, und noch Deiver Mich. bunft rechnut fit wit Baftimuntheit auf Deimen. Befud.

Dach zunfle zur Beschichte meiner Ange; weiß ich ja nicht, wie lange ich noch Arpft zufahr, die Seber gut führen, bewn, an weisen Abend, die Beber gut führen, bewn, an weisen Abend in weisen Berte, und pan weisen Macht best Gnakes havel?

Digitized by Google

: Mefident, braft manin: Ereitminet, facheine Chenburtige jur Gemabin ger mablena Drei . Jahre lang lehnte er bie Biewahrung biefes oft wiederfiolen Antrages: unter alleriei, Bors . mande :ab. Sich erfuhr taum, bag bes Landes Bobl von feiner Berbinbung mit abhande, und bag est feines Baufes und . mehrer mit ibit bofrennbeten gamillen brins . gender Bunfch fen, als ich ihm febeteb, . Daß ich ihn. in Betracht biefer, bamale ang: außer unferem Gefichtbeneiche gigeles annen Umftanbe, feines Gelöhniffed, ents . biabs und ihn felbft erfuchte, fich in bie, g.an ibn gemachten Forberungen gu fugen. : Mach neuem Bigern endlich ging er hieranf. ... nach frambet Babi, mit einer fühldubifden Dringeffin aus einem fleinen fürftichen Saufe, bas allgemein gewünschte Bunbnig :..ein. Doch wor is - Treumund bethquerte mir bieg bamals bei feinem Glauben an tieine ewige Geligteit, fchriftlich, ung hier am meinem. Sterberatte gab er mir ben :: Odwur, bag er feine mir vor bem Doche alter meiner Bater gelobte Treue nicht pehrochen, mie in des Grab - oben fo u einibloffet Scheinverhatmiß, wie bas zwie ichnen mir und Ballenrobt.

? Ein Jahr nach ber Frier bes Beilagers fam von einem hofe, beffen Sirtlichkeit s gegen bie ftrenge Bucht und ben mortdichen Banbel ber meiften unferer heutigen Regenten-Familien wohl etwas abstechen moch te, ein junger, wie ber Ruf ihn allgemein . fcilberte, bochft liebenemarbiger Pring in unfere Refident jum Befuche. Er war ungart genug, fich feines Steges gegen Ber: trante ju rabmen. Eremmund's Bemahlin . fart wenige Bochen nach ber Entbinbung. Abeline hat ihre Mutter nie gefannt. Ueber gangen Borfall wurde ber bichteste Schleier ber Berfdwiegenheit gehalt; nur Dir foll ich, auf meines ebten Treumund's . Geheiß, der von Dir in hinficht feines mir gefchwornen Chrenworte nicht verfannt fenn will, bas Geheimniß mitth -

Alfo Abeitne nicht meine Schwefter! teef Emil, ber bis babin bas Blatt mit der gefpannteften Theilnahme gelefen, und ben Fieberfroft und die Fiebergluth, die ihm unserbeffen bas Pergblat zerfesse, nicht bemerkt

hatte. Er sprang hastig auf, als treibe ihn unsagliche Angst fort, und er wollte hinaussstürmen in den Wald, denn hier ward es ihm zu eng in dem rund umschlossenen Friedshofe, aber unnennbares Weh siel über ihn, schwarze Nacht dunkelte ihm das Auge, ein karrer Todeskrampf durchgriff ihm scharskrallig das blutig zerrissene Herz, und zwischen den Blumenbeeten der Verklärten, auf der Stelle, wo die junge Eiche gerodet worden war, sank er leblos nieder.

Wallenrodt, von Berufgeschaften bei den Rohlern aufgehalten, tehrte spat am Abend nach Sause. Emil noch nicht da? fragte er stubend ben treuen Rurt und eilte, da dieser verneinte, nichts Gutes ahnend, hinaus auf den Gottesacker.

Im milden Lichte bes Bollmondes, ber unterbessen hinter ben hohen Buchen herauf gegangen war, schlummerte hier Emil in der Nahe seines Mutterchens, getüßt vom Abends Thaue bes stillen Waldes. Weiße Nachtviolen neigten sich sanft über ihn hin, und II. ein bunter Nachtfalter schwebte, als Ballens' rodt sich näherte, aus dem Kelche der Rose, die neben dem Saupte des Entschlafenen duftend schwankte, himmelwärts.

Auch ber junge Sichstamm, ber auf ber Mutter Bitte vor bas Saus verfest war, ging tury barauf ein.





Digitized by Google

